

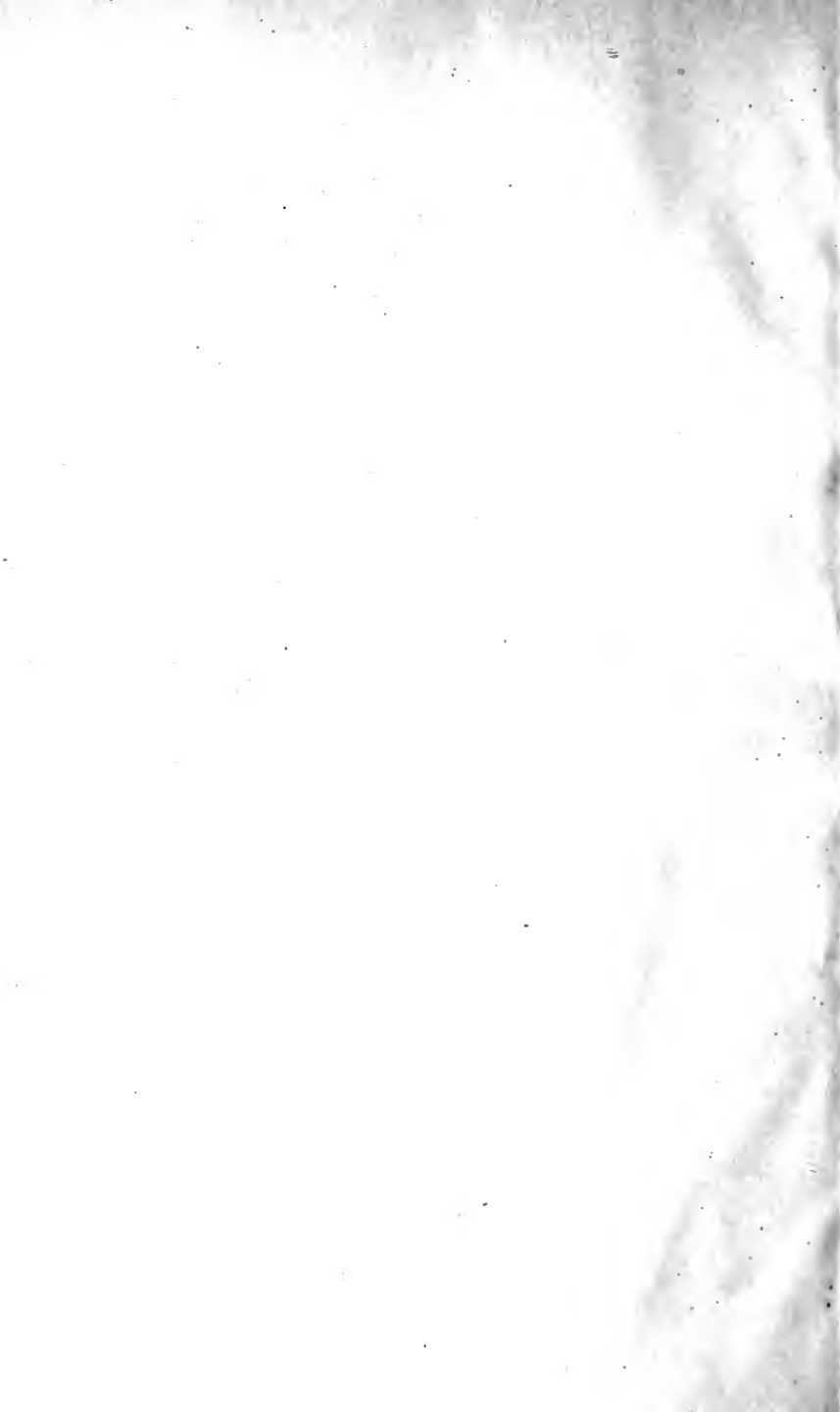


3 1761 07979545 6













T316hW

P. TERENTI

# HAVTON TIMORVMENOS

ERKLÄRT

VON

WILHELM WAGNER.

---

BERLIN

H. EBELING & C. PLAHN

1872.

22



SEINEM VÄTERLICHEN FREUNDE

HERRN

DIRECTOR DR. JOHANNES CLASSEN

IN HAMBURG.

Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Toronto

## VORREDE.

---

Die vorliegende Ausgabe eines terenzischen Stückes ist sowohl für den Gebrauch der Schule wie die Privatlectüre berechnet. Sie ist eine vollständig neue Bearbeitung sowohl in kritischer wie exegetischer Hinsicht, und unterscheidet sich in wesentlichen Puncten von der vor drei Jahren von dem Unterzeichneten mit englischen Anmerkungen bearbeiteten Ausgabe. Der kritische Anhang giebt Rechenschaft über die Abweichungen der gegenwärtigen Ausgabe von dem Texte Fleckeisens und meiner eigenen früheren Recension.

Möge diese Arbeit ihr Theil dazu beitragen, die Lectüre des Terenz auf unseren Gymnasien zu befördern und anzuregen!

Hamburg, Januar 1872.

**Dr. W. Wagner.**



## EINLEITUNG.

---

Der erste punische Krieg wird mit Recht als ein Wendepunct in der römischen Geschichte angesehen, sowohl in politischer wie literarischer und allgemein culturhistorischer Beziehung. Schon durch die Unterwerfung Tarents und des griechisch redenden Unteritaliens (272) waren die Römer, welche bis dahin der schönen Literatur theils feindlich, theils gleichgiltig gegenüber gestanden hatten<sup>1)</sup>, gezwungen worden aus ihrer bisherigen Zurückhaltung gegen fremdes Geistesleben herauszutreten; aber durch den ersten punischen Krieg wurden sie über die Grenzen Italiens hinausgeführt, ihr Gesichtskreis erweiterte sich nun immer rascher, und zugleich wurden durch die grossen Eroberungen dieser Jahre ungewohnte Reichtümer nach Rom gebracht. In Folge davon stiegen auch die Bedürfnisse und Ansprüche sowohl der Vornehmen wie des gemeinen Volks. In Tarent hatte man zuerst die Vergnügung des Volks durch theatralische Aufführungen kennen gelernt; von Tarent stammte auch der erste Dichter, den die römische Literatur aufzuweisen hat.

Zwar waren auch in Rom verschiedene Anknüpfungspunkte vorhanden, welche die Einführung des griechischen Dramas bedeutend erleichterten. Schon 364 waren bei Gelegenheit einer Pest etruskische Schauspieler (*Iudiones*) nach Rom berufen worden, durch welche den Römern zum ersten Male mimische Tänze mit Flötenbegleitung, jedoch ohne Worte, vorgeführt wurden. Durch die Verbindung dieser Tänze mit der altrömischen Sitte, bei ländlichen Festen sich mit Wechselversen (*versus Fescennini*) zu necken, entstand die sogenannte *Satura*, d. h. dramatische Scenen, zu denen bloss ein allgemeiner Plan skizzirt, die Ausführung in den einzelnen Reden aber wahrscheinlich den Schauspielern überlassen war: gleich der italienischen *extempore* Comödie neuerer Zeiten<sup>2)</sup>. Ebenso hatten schon frühe die Atellanen in Rom

---

1) Cato bei Gellius N. A. XI 2, 5 vom alten Rom: *poeticae artis honos non erat. si quis in ea re studebat aut sese ad convivia adplicabat, grassator vocabatur.* — 2) Disraeli, *Curiosities of Literature* (London, Routledge, 1866) p. 224—227.

Aufnahme gefunden, ursprünglich eine oskische Dichtungsart, die der italienischen Pantomime<sup>1)</sup> auch darin ähnelte, dass sie stehende Charaktermasken besass. Als man daher 240, ein Jahr nach der Beendigung des ersten punischen Kriegs, den Versuch machte, das Volk durch die Aufführung eines nach dem Griechischen bearbeiteten Stückes zu unterhalten, konnte den bisher nur an unvollkommene Darstellungen gewöhnten Römern die feinere Kost nur zusagen, und seitdem blieb es stehende Sitte für die Aedilen und andern Beamten bei ihrem Amtsantritt dem Volke griechische Stücke in lateinischer Umdichtung vorzuführen.

Livius Andronicus, ein Halb Grieche, der jung bei der Eroberung Tarents nach Rom gekommen war und dort vom Unterricht im Griechischen lebte, auch wohl als Schauspieler auftrat, ist der erste lateinische Schriftsteller, und ein von ihm übersetztes griechisches Drama war das erste Kunstdrama, das die römische Bühne beschritt. Freilich liess der Anfang viel zu wünschen übrig, und man kann es Cicero von seinem Standpunct aus nicht übel nehmen, wenn er Brut. 18, 71 kurz hin bemerkt: *Livianae fabulae non satis dignae quae iterum legantur*.

Indessen war der Fortschritt der vielbewegten Zeit, welche jetzt in der römischen Geschichte folgt, auch in literarischer Beziehung reissend schnell. Livius war noch unbeholfen und als Fremder handhabte er auch wohl die noch an und für sich rauhe Sprache mit doppelter Ungelenkigkeit; sein Nachfolger Cn. Naevius, ein geborener Campaner, aber von latinischer Abstammung, ein Mann der im ersten punischen Kriege mitgekämpft hatte, übertraf ihn bei Weitem an Kraft und Beherrschung der Sprache. Naevius scheint sich seit 235 der Bühne zugewandt zu haben<sup>2)</sup>; die Zeit seines Todes ist ungewiss: er starb in der Verbannung, die ihm sein Freimut, mit dem er sogar römische Grosse in seinen Stücken persiflierte, zugezogen hatte<sup>3)</sup>.

An Naevius schliesst sich ebenbürtig an sein jüngerer Zeitgenosse T. Maccius Plautus, dessen Hauptwirksamkeit in den zweiten punischen Krieg und die zunächst folgende Zeit fällt: er starb 184, und die uns erhaltenen zwanzig Stücke scheinen alle in die Zeit nach dem zweiten punischen Kriege zu gehören. Auch Plautus war kein Römer von Geburt, sondern aus dem umbrischen Municipium *Sarsina* nach Rom gekommen. Er besass eine reichlich strömende komische Ader, und seine Komödien sind voll sprudelnden Witzes und in drastischer eindrucksvoller Sprache abgefasst, der man eine gewisse Eleganz auch in der Behandlung des Metrums nicht absprechen kann: freilich mag der uns überlieferte Text durch ein späteres Jahrhundert modernisirt sein, wobei denn viele der ursprünglichen Härten wegfielen. Immerhin hat die genaue kritische Erforschung des Plautus in unsern Tagen zusammen mit dem sorgfältigen Studium der ältesten inschriftlichen Denkmale zu wichtigen Aufschlüssen über die Entwicklung der lateinischen Sprache geführt.

---

1) Disraeli, *ibid.* p. 219 ff. — 2) Gell. XVII 21, 44 f. — 3) Mommsen R. Gesch. I<sup>2</sup> 873 f.

Wenn man im Ganzen die Komödien des Plautus mehr als Umdichtungen und Bearbeitungen, denn als Uebersetzungen griechischer Originale betrachten darf, da oft das griechische Gewand ohne Weiteres bei Seite geworfen und Anspielungen auf römische Verhältnisse zugelassen wurden, so ist von ihm an ein immer steigendes Bemühen zu bemerken, einer Seits die griechischen Originale reiner und voller auf die römische Bühne zu verpflanzen, andrer Seits den Geschmack des römischen Publicums selbst zu bilden und zu veredeln. Es ist sehr zu bedauern, dass uns von den Komödien des Statius Caecilius ausser vereinzelten Fragmenten Nichts erhalten ist: er war von Geburt ein Insubrer, der (wahrscheinlich als Kriegsgefangener) nach Rom gekommen und dort freigelassen worden war, und wie er zeitlich in der Mitte steht zwischen Plautus und Terenz, so muss seine dramatische Wirksamkeit ein getreues Abbild des immer mehr und mehr hellenisirenden Zeitgeschmacks gewesen sein. Aus den uns erhaltenen Komödientiteln hat Ritschl geistreich geschlossen, dass 'Caecilius, Anfangs ganz auf plautinischer Bahn wandelnd, sich allmählich emancipirt und durch immer nähern Anschluss an griechische Art und Weise endlich die Stufe herbeigeführt, auf der die Römer mit gänzlicher Selbstentäusserung sich in eine fremde Kunstgattung hineinzusetzen und ein unvermischt griechisches Kunstwerk mit Empfänglichkeit aufzunehmen im Stande waren'<sup>1)</sup>. Auch geht aus den Fragmenten hervor, dass Caecilius altertümliche Formen soviel wie möglich vermied und auf eine gewisse Eleganz grossen Werth legte; doch galt er nicht als ein guter Gewährsmann für feines Latein<sup>2)</sup>. Varro rühmte ihn wegen der feinen Durchführung seiner Sujets (*'in argumentis Caecilius poscit palmam'*; ap. Non. p. 374, 7.), und andere Kunstrichter stellten ihn gar an die Spitze der dramatischen Literatur der Zeit; aber den Zeitgenossen mundeten seine Stücke zuerst gar nicht<sup>3)</sup>: ähnlich ging es, wie wir sehen werden, mit den Stücken des Terenz, der wohl mit Recht bloss als der weitere Ausbilder der Theorien des Caecilius angesehen werden darf<sup>4)</sup>.

An Caecilius wurde Terenz von den Aedilen gewiesen, da er sein erstes Stück ihnen anbot: damals galt also Caecilius bei den Vornehmen für einen feinen Kunstrichter.

P. Terentius<sup>5)</sup> war, wie die meisten der bisher erwähnten Dichter, kein Römer von Geburt, sondern in Karthago 183 geboren<sup>6)</sup>: sein ganzes kurzes Leben fällt zwischen den zweiten und dritten punischen

1) Parerga zu Pl. u. Ter. S. 145 Anm. — 2) Cic. ad Att. VII 3, 10. — 3) Zweiter Prol. zu Ter. Hec. 14 (6) f. — 4) Mommsen R. G. I<sup>2</sup> 883 beurtheilt Caecilius zu scharf. — 5) Hauptquelle die *vita Terenti* des Suetonius, aus dessen Werke *de poetis* uns erhalten durch den zufälligen Umstand, dass Donatus (der ihr auch ein *additamentum* angehängt hat) sie seinem Commentar vorangestellt hatte. Beste Ausg. von F. Ritschl mit ausführlichem Commentar in Reifferscheids Werk: *C. Suetonii Tranquilli praeter Caesarum libros Reliquiae* (Leipzig 1860) p. 26—35, u. 481—538. Die sogenannte *vita Ambrosiana* ist mittelalterlich und ohne selbständigen Werth. — 6) Sueton bei Reiff. p. 32, 4 f. *nondum quintum atque vicesimum egressus* (Ritschl *ingr.*) *annum — egressus urbe est neque amplius rediit*. Nach früheren Ausgaben, zu denen nicht der vortreffliche Parisinus A collationirt war, hiess es *quintum atque trigesimum*: s. Ritschls Anm. p. 512—515.

Krieg. Da es feststeht, dass er als Slave nach Rom kam, so hat man schon im Altertum nach den nähern Umständen gefragt, durch welche er in die Slaverei gerathen sei; doch sind wir darüber gänzlich auf Vermuthungen<sup>1)</sup> angewiesen, und es ist wohl wahrscheinlich, dass Terenz bei einem der häufigen Streifzüge der Numidier in das karthagische Gebiet zum Slaven gemacht wurde und dann entweder auf dem gewöhnlichen Wege des Handels oder als Geschenk Masinissas in das Haus des römischen Senators Terentius (Lucanus) kam. Dort wurde Terenz ausgebildet und schon früh manumittirt, vermutlich durch den Einfluss seiner vornehmen Freunde, des jüngeren Scipio Africanus und C. Laelius. Denn das ist die einstimmige Ueberlieferung des Altertums, dass er mit diesen beiden und ihrem Kreise im vertrautesten Verkehre stand<sup>2)</sup>. Aus diesem Kreise ging jedoch ganz besonders die Reaction gegen die mehr nationale Dichtungsweise hervor, der wir die Einführung des Hexameters durch Ennius (s. unten) und die hellenisirende Komödie verdanken. Dort 'zuckte man die Achseln über die Interpolationen, mit denen der derbe römische Volkswitz die eleganten Komödien des Philemon und Diphilos staffiert hatte'<sup>3)</sup>. Vor allen Dingen galt es hier Correctheit im Kunststil und in der Sprache: in diesen Kreisen entstand die feine Redeweise, die man am besten mit dem Namen *urbanitas* bezeichnet. Daher finden wir auch in den Prologen des Terenz die besondere Hervorhebung der *pura oratio*: Haut. prol. 46, und Cäsar (bei Sueton p. 34, 9) rühmt an unserem Dichter den *purus sermo*; der treuen Uebersetzung rühmt sich auch Terenz Ad. prol. 11.

Wenn der junge Dichter auf der einen Seite so glücklich war den Beifall und vielleicht sogar den Beistand vornehmer Männer zu besitzen<sup>4)</sup>, so erschwerte ihm anderer Seits der Neid eines Zunftgenossen und die Ungunst des ungebildeten Publicums lange den durchschlagenden Erfolg seiner Werke.

Als 19jähriger Jüngling bot Terenz sein erstes Werk, die *Andria* (nach einem Originale des Menander) den curulischen Aedilen zur Auf- führung an den Megalesien an. Man schickte ihn zu Statius Caecilius: *ad cenantem cum venisset*, erzählt Suetonius p. 28, *dicatur initium quidem fabulae, quod erat contemptiore vestitu, in subsellio iuxta lectulum residens legisse, post paucos vero versus . . . invitatus ut accumberet cenasse una, dein cetera percucurrisse non sine magna Caecilii admiratione*. Die *Andria* wurde (vermutlich ohne Prolog<sup>5)</sup>) 166 zuerst auf-

1) S. Bergk, Philol. XVI 628. — 2) Suetons *vita* p. 27, 2 ff.; die übrigen Stellen gesammelt bei Ritschl *ibid.* p. 513. Scipio war 19 Jahre alt bei dem ersten Auftreten des Terenz, Caecilius nicht viel älter; es ist gar nicht unmöglich, dass Terenz diesen beiden besonders seine Werke vor der Veröffentlichung vorzulesen pflegte, wenn auch solche Sachen, wie sie Sueton p. 31, 2—9 berichtet, erdichtet sind. Mommsen R. G. II<sup>2</sup> 437. — 3) Mommsen R. G. II<sup>2</sup> 430 f. — 4) Ad. prol. 15—21. Auch Haut. prol. 22—25. — 5) Diese von mir im Bonner *lib. miscell.* 1864, p. 72—82 näher ausgeführte Ansicht halte ich auch noch jetzt gegen Dziatzko (Rh. Mus. 20, 579) aufrecht: s. auch meine Bemerkungen in Fleckeisens Jahrb. 1865, p. 285. Auch R. Klotz im Vorwort zu seiner Ausg. der *Andria*, p. XI, scheint sich meiner Ansicht zuzuneigen. Der ganze Schluss des Prologs spricht



geführt und scheint gefallen zu haben. Als jedoch der junge Dichter im folgenden Jahre die 'Schwiegermutter', *Heeyra*, eine nach Apollodoros von Karystos, doch vielleicht mit Zuziehung eines Menandrischen Stückes bearbeitete Komödie, zur Aufführung brachte, hatte er unterschiedenes Unglück, indem das allerdings etwas langweilige, sich bloss um 'gemütliche Schwierigkeiten'<sup>1)</sup> drehende Stück von dem Publicum im Stich gelassen wurde, um einer Vorstellung von Seiltänzern (*funambuli*, Hec. prol. I 4; etwas anders prol. II 25—28) nachzulaufen. Erst im Jahre 163 bewarb sich Terenz mit einem neuen Stücke um die Gunst des Publicums: dem *Hauton timorumenos*. Vor der Aufführung des Stückes hatte bereits der *malivulus vetus poeta* gegen unsern Dichter intrigirt (V. 22) und Verläumdungen gegen ihn ausgesprengt; ausser der Insinuation, dass Terenz sich von seinen vornehmen Gönnern unterstützen lasse, heisst es da auch ganz besonders 16 f.: *rumores distulerunt malivoli Multas contaminasse Graecas, dum facit Paucas Latinas*, eine jedenfalls sehr übertriebene Anklage, da von Terenz bis dahin erst zwei Stücke erschienen waren, und diesen lagen höchstens vier griechische zu Grunde. Es wurde aber in damaliger Zeit der Ausdruck *contaminare* von dem Verarbeiten und Verschmelzen zweier griechischen Originale in ein lateinisches Stück, zunächst in hässlicher Weise<sup>2)</sup> angewandt: so im Prolog zum *Haut.* und in dem zur *Andria*, 16. Wir bedienen uns daher dieses Ausdrucks zur Bezeichnung dieses in der ältern lateinischen Literatur ganz gewöhnlichen Vorganges; denn, wie Terenz sagt Andr. prol. 18, seine bedeutendsten Vorgänger — Naeuvius, Plautus und Ennius<sup>3)</sup> — hatten contaminirt: es ist bezeichnend, dass Caecilius hiebei nicht weiter erwähnt wird, der also hierin sogar über Terenz herausgegangen zu sein scheint. Luscius Lavinius, den Terenz nie mit Namen erwähnt, sondern auch Ph. prol. 1 als *vetus poeta*, d. h. wohl 'einen Dichter der alten Schule', bezeichnet, im Prolog zum *Eunuchus* ernstlich angreift, und der auch der Hauptvertreter der *iniqui* und *adversarii* ist, gegen die der Prolog zu den Brüdern kämpft, ist uns sonst bloss aus dem Commentar des Donatus bekannt, der auch (zu Eun. prol. 10) zwei Verse aus seinem *Thensaurus* anführt: s. Ribbeck Com. fragm. p. 71 fg. In seinem *Hauton timorumenos* zeigte daher Terenz, dass er auch ohne Contamination arbeiten könne, und dass ein Stück des Menander sich dem römischen Publicum unverfälscht und unverändert bieten lasse (Prol. 7. 8).

Das Jahr 161 war das günstigste und erfolgreichste im Leben des Dichters: zwei Stücke brachte er auf die Bühne, den *Eunuchus* und *Phormio*, beide vortrefflich und von durchgreifendem Erfolg. Der *Eunuchus* ist eine äusserst geschickte Contamination aus zwei

---

deutlich dafür, dass er für eine zweite Aufführung des Stückes, vermutlich 164 als das Publicum die *Heeyra* ausgezischt (*exigere*) hatte, geschrieben sei.

1) Teuffel R. Litgesch. S. 172. — 2) Grundbedeutung 'besudeln': *contaminare* = *con-tagmin-are*; *tangere* (Wurzel tag-) heisst oft 'beschmutzen'. — 3) Ennius war als komischer Dichter nicht bedeutend, weshalb seiner oben auch keine Erwähnung gethan worden ist.

Menandrischen Stücken, dem *Εὐνοῦχος* und *Κόλαξ*, voll Lebens und Laune, stellenweise an Plautus' Ausgelassenheit erinnernd. Von ihm berichtet Sueton p. 29: *bis deinceps*<sup>1)</sup> *acta est meruitque pretium quantum nulla antea cuiusquam comoedia i. e. octo milia nummum*. Es war dies ein um so glänzenderer Erfolg, als Luscius Lavinius die grössten Anstrengungen gemacht hatte, um die Aedilen von der Annahme des Stückes zurückzuhalten. Der Phormio, dessen Prolog in manchen Stellen sehr an den des Eunuch erinnert, ist nach dem *Ἐπιδισαζόμενος* des Apollodoros gearbeitet; vermutlich hatte der Erfolg des Eunuchus an den Megalesien (4. April) die Behörden bewogen für die *ludi Romani* (an denen der *Phormio* nach der Didaskalia aufgeführt wurde) im September ein zweites Stück bei unserm Dichter zu bestellen.

Ermuthigt durch diese Erfolge, wagte es Terenz im folgenden Jahre, 160, seine *Hecyra* auf's Neue aufführen zu lassen, und der erste Act schien zu gefallen — da kommt das Gerücht, es fänden Gladiatorenspiele statt, und wie bei der ersten Aufführung läuft das Volk davon<sup>2)</sup>.

Noch in dasselbe Jahr 160 fällt die Aufführung der *Adelphoe*, einer nach Menander und Diphilos bearbeiteten feinen Charakterkomödie, und zwar bezeichnend genug bei den Begräbnissfeierlichkeiten des Lucius Paullus, die dessen Söhne Scipio und Fabius ausrichteten<sup>3)</sup> — bei derselben Gelegenheit hatte man auch die zweite Aufführung der *Hecyra* versucht; und endlich im September, an den *ludi Romani*, wurde dieses unglückliche Stück zum dritten Male aufgeführt, und da Ambivius, wie einst bei dem Hauto timorumenos, selbst den Prolog sprach und für den Dichter ein gutes Wort einlegte, so liess sich endlich das Publikum bewegen (*vir acta est*, sagt Donat im *additamentum*) dem Stücke Gnade widerfahren zu lassen<sup>4)</sup>.

Suetonius berichtet weiter, dass sich Terenz hierauf nach Griechenland begeben habe *causa vitandae opinionis qua videbatur aliena pro suis edere, seu percipiendi Graecorum instituta moresque quos non perinde exprimeret in scriptis*, und beide Beweggründe können zugleich Terenz zu diesem Entschlusse bestimmt haben. Er wollte in Griechenland selbst die Werke des Menander in's Lateinische übertragen, fern von dem Parteitreiben in Rom. Schon im nächsten Jahre war der Dichter auf dem Heimweg nach Rom begriffen (*cum fabulis conversis a Menandro*<sup>5)</sup>), wie es heisst; nach dem einen Berichte fand er seinen Tod in den Wellen, nach einem andern verlor er bei einem Schiffbruch sein Gepäck und die literarische Frucht seines Aufenthaltes in Griechenland, und starb aus Kummer oder an einer Krankheit: doch

1) Nach Ritschls Verbesserung: *die* die Hss. — 2) Prol. II 31 ff. — 3) Mömmsen R. G. II<sup>2</sup> 437. — 4) Eine von Osann, Wilmanns und Dziatzko (Rh. Mus. 20, 577 f. 21, 78—82) angenommene frühere Aufführung der Adelphen habe ich schon früher in Fleckeisens Jahrb. 1865, S. 289—291 mit Gründen zurückgewiesen, die Dziatzko weder erwähnt noch widerlegt. Auch Teuffel, R. Litgesch. S. 173, scheint meine Bemerkungen nicht zu kennen. — 5) *cum centum et octo fabulis* hiess es in alten Ausgg.; da aber für den Raum eines Jahres 108 Stücke doch etwas zuviel ist, so hat Ritschl scharfsinnig in CVIII eine Dittographie von CVM (*cum*) erkannt und die Zahl demgemäss gestrichen.

selbst der Ort seines Todes ist ungewiss, und die Stelle des Sueton, die sich hierauf bezieht, 32, 15, in ihrer Lesart unsicher<sup>1)</sup>.

Von seinem äussern Erscheinen berichtet Sueton: *mediocri statura, gracili corpore, colore fusco*; namentlich das Letztere stimmt zu seiner africanischen Abstammung. Trotz seines jugendlichen Alters war Terenz verheirathet und hinterliess eine Tochter, die sich später mit einem römischen Ritter verheirathete. Zwar berichtete Porcius, der es besonders auf das Sammeln von Scandal abgesehen zu haben scheint, dass die vornehmen Gönner unseres Dichters ihn in Armut hätten verkommen lassen, und dass, als er in Stymphalus gestorben sei, er nicht einmal in Rom eine *domus conducticia* besessen, '*saltem ut esset quo referret obitum domini servolus*'. Dem steht aber die positive Angabe Suetons (33, 5) gegenüber, dass Terenz ein Grundstück von 20 Jugera an der *via Appia ad Martis* gehabt habe<sup>2)</sup>.

Wenn man es versuchen will, sich über die Verdienste und über die dichterische Wirksamkeit des Terenz ein gerechtes Urtheil zu bilden, so muss man vor allen Dingen den Umstand betonen, dass er kaum ein reifes Alter erreichte. Und doch ist vielleicht gerade Terenz der Dichter, nach dem Lessing im ersten Stücke der Hamburgischen Dramaturgie fragt: 'Welcher dramatische Dichter aus allen Zeiten und Nationen hätte in seinem sechsundzwanzigsten Jahre sterben können, ohne die Kritik über seine wahren Talente nicht zweifelhaft zu lassen?' Selbst aus den sechs Komödien, die wir besitzen, und die der Verfasser in so jugendlichem Alter geschrieben, können wir uns eine ziemlich beschliessende Ansicht über die wahren Talente des Terenz bilden.

Terenz war ein geschickter und geschmackvoller Bearbeiter griechischer Stücke; er verstand die römische Sprache sorgfältig und fein zu behandeln; aber es lässt sich kaum bezweifeln, dass es ihm zu eigenen und selbständigen Schöpfungen an Genie fehlte. Namentlich von Plautus unterscheidet sich Terenz in dieser Beziehung in auffallender Weise, und man kann sich leicht vorstellen, dass die verhältnissmässig grössere Correctheit der Stücke des Terenz zum Theil ihren Grund hat in einer gewissen Mittelmässigkeit seines Ingeniums, das ihn von selbständigen Wagnissen abhielt und zur Nachbildung des anerkannt Schönen antrieb.

Die von Terenz nachgebildeten griechischen Stücke gehören alle zu der sogenannten neueren Komödie. Während die alte (*ἀρχαία*) Komödie einen politisch-satirischen Charakter trug, bildete sich, als Athen nach dem Verluste der Seeherrschaft nicht mehr das Centrum von ganz Hellas war, und politische Freizügigkeit nicht mehr angebracht schien, eine sociale Komödie aus, in der zwar der 'dionysische Taumel' fehlte und die 'Geissel des Dichters an die Machthaber nur verstohlen rühren durfte', aber dagegen ganz besonders 'Feinheit psychologischer Beobachtung, Consequenz detaillirter Charakterschilderung, Straffheit des dramatischen Plans' zur Entwicklung kamen<sup>3)</sup>. Natürlich

1) S. Fleckeisen, Krit. Miscellen 58—62. — 2) S. Klotz, Einl. zur *Andria*, p. 8 f. — 3) O. Ribbeck, Ueber die mittlere und neuere Attische Komödie. Ein

drehten sich die Dramen der neueren Komödie hauptsächlich um athenisches Leben, und obgleich innerhalb dieses Kreises eine grosse Mannichfaltigkeit möglich war, so entstand doch bei der ungeheueren dramatischen Fruchtbarkeit der Zeit auch häufig eine gewisse Wiederholung der Stoffe und Situationen, die uns ganz besonders in den römischen Nachbildern hervortritt. Für uns besitzt aber die neuere attische Komödie, selbst in den Trümmern, welche uns aus dem allgemeinen Schiffbruch dieser Literaturgattung erhalten sind<sup>1)</sup>, einen bedeutenden Werth als ein getreues Spiegelbild des auf Lebensgenuss abzielenden Treibens der späteren griechischen Zeit, in welchem bei alledem auch die geistigen Interessen eine grosse Rolle spielen. Man könnte kaum etwas wünschenswertheres für die Förderung unserer Kenntniss der griechischen Literatur nennen als die Auffindung einiger vollständigen Komödien des Menander oder Philemon, der beiden Hauptvertreter dieser Gattung: Philemon von Soli in Cilicien von 360 – 262 v. Ch., und Menander von Athen 342 – 290. Ausser diesen beiden sind uns jedoch noch Namen und Fragmente von einer grossen Reihe anderer Dichter erhalten, und wenn ein Tractat *περὶ ζωμωδίας* bei Bergk im Aristophanes (Teubner) vol. I p. XXXIII angiebt *τῆς νέας ζωμωδίας γεγόνασιν μὲν ποιηταὶ ἕξδ' (64), ἀξιολογώτατοι δὲ τούτων Φιλήμων, Μένανδρος, Δίφιλος, Φιλίππιδης, Ποσειδippeος, Ἀπολλόδωρος*, und wir eben daselbst erfahren, dass man von Philemon 97 Dramen besass, Menander aber im Ganzen 108 schrieb und dabei schon im zweiundfünfzigsten Jahre starb — so wird man sich leicht einen Begriff machen, dass die Fruchtbarkeit und Reichhaltigkeit dieser Literatur, aber vielleicht auch ihre Leichtlebigkeit mindestens der üppig aufwuchernden, aber ebenso schnell wieder in Vergessenheit sinkenden dramatischen Literatur des heutigen Frankreichs gleichkam. Ueberhaupt sind uns die Namen von 111 komischen Dichtern und mehr als 1000 Komödien nach der Zeit des Aristophanes erhalten.

Es versteht sich von selbst, dass bei einer so grossen Menge der Productionen und der Producirenden nicht Alles von gleichem Werthe sein konnte. Doch stimmen die Alten so sehr in dem Lobe des Menander überein, dass über seine Vortrefflichkeit kaum Zweifel entstehen können; selbst der Römer Quintilian, ein strenger Kunstriecher, sagt von ihm *vel unus . . . diligenter lectus ad cuncta . . . effingenda sufficiat; ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus rebus, personis, affectibus accommodatus* (Inst. or. X 1, 69). Es bezeugt daher Umsicht genug, dass sich Terenz bei der Abfassung seiner Stücke besonders an Menander gehalten: von Philemon hat er gar Nichts übertragen, und aus Diphilos bloss eine Komödie (*Στρατογρίσσορες*) zur Contamination benutzt.

Die Hauptcharaktere der neueren attischen Komödie sind uns aus den lateinischen Bearbeitungen hinlänglich bekannt. Um zunächst im

Vortrag. (Leipzig 1857.) S. 4. Vgl. K. O. Müller, Gesch. der griech. Litt. II 270–282.

1) *Fragmenta comicorum Graecorum, collegit et disposuit Augustus Meineke*. 4 Bde. Berlin 1839–1841. (vol. III mittlere, IV neuere Komödie).

Kreise der Familie zu bleiben, so haben wir zuerst verschiedene Variationen des strengen und sparsamen Vaters (*pater attentus*, Hor. Ep. II 1, 172) und andrer Seits des seinem Liebling alles nachsehenden Papas: ein Contrast, den Menander und Terenz in den Brüdern auf das Glückliche durchgeführt haben. In dem Hauton timorumenos bilden *Chremes* und *Menedemus* einen ähnlichen Contrast, nur dass Chremes in der Theorie mild gesinnt, in der Praxis sich hart erweist; Menedemus aber im Stücke selbst weichherzig erscheint, während seine Strenge vor demselben liegt. Die Mütter spielen in diesen Stücken kaum eine günstige Rolle, und überhaupt hätten sich die griechischen Ehefrauen noch mehr über Menander und seine Collegen beschweren können als über Euripides. Die Ehefrauen sind in diesen Stücken die Plage ihrer Männer, theils durch ihre Geschwätzigkeit und Rechthaberei, theils (wo sie grosse Mitgift gebracht haben) durch ihre Herrschsucht. Von ersterem ist die übrigens von Terenz gewiss in der Uebertragung in ein etwas günstigeres Licht gerückte Sostrata im Hauton timorumenos, von dem zweiten Nausistrata im Phormio ein gutes Specimen. Dass die Ehefrauen im Ganzen eine ungünstige Rolle spielen und dass die Heirath in so vielen Stücken geradezu als eine Strafe für ausgelassene junge Leute angesehen wird, kann man jedoch bei näherer Betrachtung der socialen Verhältnisse nur natürlich finden. Die Bürgersöhne durften sich bloss mit Bürgertöchtern verehelichen, und da deren Zahl eine beschränkte war, und die jungen Mädchen mit ihren Müttern in der strengsten Abgeschlossenheit lebten, so konnte natürlich von eigentlicher Liebe vor der Heirath nicht die Rede sein. Dazu kam, dass die Partie vielmehr ein Geschäft als eine Herzensangelegenheit war, und dass die Erziehung und der Gesichtskreis einer athenischen Bürgertochter nicht der Art waren, um sie zur wirklichen, mitfühlenden und mitverstehenden Lebensgefährtin ihres Mannes zu machen<sup>1)</sup>. Die Söhne wiederum führen auch in der Komödie das lustige Leben, das dem jungen Athener der Zeit gestattet wurde, ehe er durch die Ehe ein respectabler Mensch wurde: bald sind sie tugendhaft und edelmütig, wie Lysiteles im Plautinischen Trinummus, oder auch leichtsinnig, aber doch innerlich gut und wacker, wie Aeschinus in den Brüdern. Ein sehr reiches Personal bilden ferner die Parasiten oder Schmarotzer, die ihren Beruf systematisch studiren und ihren Patronen (*reges*) zu allen Dienstleistungen bereit stehen — ein berühmtes Beispiel dieser Gattung ist Gnatho im Eunuchus; der geistreichste seiner Art ist Phormio. — Die Hauptfiguren sind die Sklaven, die der Regel nach die eigentlichen Intriganten der Stücke sind und gewöhnlich im Bunde mit den Söhnen den Krieg gegen die Väter führen: ihrer giebt es viele Abarten, und namentlich Plautus hat sie mit grosser Vorliebe behandelt. Noch müssen die Hetären erwähnt werden, von deren zwei Hauptgattungen Bacchis und Antiphila im Hauton timorumenos als passende Repräsentantinnen gelten können; Antiphila ist ein Typus, der

1) In Rom lagen die Verhältnisse anders, und die Ehefrau nahm eine viel würdigere und gerechtere Stellung ein.

oft wiederkehrt, das züchtig sich einem geliebten Jüngling hingebende Mädchen von zweifelhafter Herkunft, das sich aber schliesslich als die Tochter eines Bürgers erweist, wodurch die Heirath mit ihr ermöglicht wird. Uebrigens sind die Hetären bei Terenz zahm gehalten, gewiss seinen Vorbildern entsprechend, während Plautus auch hier in's Grobe malt. Man muss schliesslich der kleineren Figuren gedenken, die den Gemälden dieser Stücke sehr viel Leben verleihen, der Köche und Kuppler, beide sehr schurkisch und im übelsten Ruf stehend, freilich auch von der anständigen Gesellschaft sehr cavalièrement behandelt. Seinen historischen Hintergrund erhält ein Stück oft durch einen bramasirenden Officier (*miles gloriosus*), wovon berühmte Beispiele in Plautus' Pyrgopolinices und Therapontigonus, und in dem Thraso des Terenz.

Man wird aus dem Gesagten ersehen, dass Terenz den Umfang dieser Stücke und ihre Personen treffend charakterisirt, wenn er im Prolog zum Eun. 35 sich das Recht wahrt dieselben wiederzubringen, die schon früher dagewesen seien:

*bonas matronas facere, meretricis malas,  
parasitum edacem, gloriosum militem,  
puerum supponi, falli per servum senem,  
amare, odisse, suspicari —*

und dazu bemerkt

*denique*

*nullumst iam dictum, quod non sit dictum prius.*

Doch muss noch im Allgemeinen bemerkt werden, dass eine spätere Nomenclatur der Rollen, welche die verschiedenen Masken umfasst, im Ganzen 42 Nummern enthält<sup>1)</sup>. In Betreff der Masken muss man sich freilich zugleich einprägen, dass weder die plautinische noch die terenzische Zeit die Masken auf der Bühne anwandte, da uns von Cicero de or. III 59, 221 ausdrücklich überliefert wird, dass erst zur Zeit des Roscius Masken auf der römischen Bühne zugelassen wurden. Nur die Darsteller weiblicher Rollen trugen Masken, da sie natürlich *virī personati* waren<sup>2)</sup>.

Als Charakterkomödie ist die neue Komödie unsern modernen Stücken derselben Gattung analog und nach denselben Regeln zu beurtheilen. Dass uns Terenz die griechischen Stücke im Ganzen genau, jedenfalls genauer als seine Vorgänger, vorführt, darüber herrscht nur eine Stimme; doch zeigt schon das 'Contaminiren', dass von eigentlicher Uebersetzung nicht die Rede sein kann, sondern bloss von Bearbeitung. Die Römer liebten und bewunderten Terenz beinahe mehr als Plautus, und sowohl Cicero wie Horaz und spätere Schriftsteller nehmen oft auf ihn Bezug. Cäsar nannte mit richtigem Urtheil Terenz *dimidiatus Menander* — was er dann durch das Mangeln der *vis comica* näher motivirt. Varro freilich (bei Sueton) stellte den Anfang der Brüder bei Terenz über den Menandrischen: aber bei aller Achtung vor Varros Gelehrsamkeit wird man doch seinem poetischem Geschmacke misstrauen dürfen.

1) O. Ribbeck a. a. O. S. 53. Das Verzeichniss bei Pollux IV § 133 ff. 143 ff.  
— 2) Donat zu Andr. 716.

Doch in einem Punkte wich Terenz noch öfter von seinen Vorbildern ab, als wir es ihm nachweisen können — in metrischer Beziehung. Ad. 866 sind die den trochäischen Tetrametern des Lateinischen entsprechenden griechischen Verse iambische Trimeter; mit Rücksicht hierauf könnte man sich versucht fühlen die Kritik Quintilians (Inst. or. X 1, 99) — dass es die Eleganz des Terenz bedeutend erhöht haben würde, *si intra versus trimetros stetisset* — auf das häufige Abweichen unseres Dichters von den griechischen Metris zurückzuführen, da bei der Mehrzahl der uns erhaltenen Fragmente der neuen Komödie der Trimeter sich findet. Doch hat die Kritik des Quintilian auch einen andern Grund: ihm und seiner Zeit war die Metrik des Terenz und der ältern Dichter in Einzelheiten unverständlich geworden, und die trochäischen und anderen Versmasse lasen sie nur mit Mühe. Denn sonst ist gerade Terenz viel einfacher und einförmiger in metrischer Beziehung als Plautus; ganz davon zu schweigen, dass er die complicirten Metra der lyrischen Monologe (mit Ausnahme weniger *Cretici* und *Bacchiaci*) ganz vermeidet, so hat er sich auch mit richtigem Gefühl aller Anapästien enthalten — eines Vermasses, dem selbst Plautus keine Anmut einzuflössen verstand und für das die lateinische Sprache kein Geschick zu besitzen scheint.

Im Uebrigen sind die Verse des Terenz nach denselben prosodischen Gesetzen gebaut wie die des Plautus. Die Erforschung der ältern Metrik hat in neuerer Zeit (seit Bentley) gerade mit Terenz angefangen, da einerseits der Text unseres Dichters ein zuverlässigerer ist als der des Plautus, und andererseits auch Terenz sicher eine Reihe Härten vermeidet, über deren Zulassung bei Plautus man sich streitet. Namentlich bezieht sich dies auf den Hiatus, dessen Gebrauch bei Terenz ein beschränkter und nach festen Gesichtspunkten zu begrenzender ist, während bei Plautus die handschriftliche Ueberlieferung eine weit grössere Ausdehnung des Hiatus rechtfertigen könnte. Auch hat sich Terenz einer Reihe von sprachlichen Härten enthalten, die sich bei Plautus entweder sicher finden oder ihm von Herausgebern aufgedrängt werden: wie denn vor allen Dingen das ganze Schluss-d des Ablativs dem Terenz fremd ist, ja nicht einmal *med* und *ted* kennt er. Ebenso weiss er Nichts von einem Nom. Plur. der 2ten Decl. auf *is*, und eine beinahe übermässige Aengstlichkeit im Vermeiden des Veraltenden (denn entschieden veraltet war zu seiner Zeit die Bildung noch nicht) tritt in der geflissentlichen Enthaltung von der Endung *ai* im Gen. Sing. der ersten hervor<sup>1)</sup>.

Um nun die prosodischen Gesetze der Verse unser's Dichters zu verstehen, muss folgendes bemerkt werden.

In der augusteischen Zeit mass man Verse nach griechischen Gesetzen — *digito callemus et aure*, sagt Horaz A. P, 274 —; die Zeit des Plautus und Terenz bemass ihre Verse bloss nach dem Ohre. Die

1) Bentley hat dieselbe an verschiedenen Stellen durch Conjectur in den Text gesetzt; doch hat eingehende Untersuchung und Vergleichung der Hss. gezeigt, dass man an all' diesen Stellen anders lesen muss.

Aussprache, nach der ihre Verse beurtheilt werden müssen, heisst die Vulgäraussprache jener Zeit, welche in den meisten Stücken mit der Vulgärsprache der ganzen Sprachgeschichte des Latein zusammenfällt. Daher sagt Schuchardt, Vokal. des Vulgärl. I 50 richtig: 'in der komischen Poesie spiegeln sich alle Freiheiten der vulgären Aussprache ab', und ebendas. S. 57 'das altertümliche Latein ist weiter Nichts als vulgäres'. Wenn also gelegentlich in den folgenden Bemerkungen Vulgärformen der späteren Zeit als Stützen für archaische Messungen angeführt werden, so muss man dies hienach beurtheilen<sup>1)</sup>. Die Verwandtschaft der Verse der Komiker mit der Umgangssprache betont übrigens auch Cicero, Orator 55, 184 *comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut non numquam vix in eis numerus et versus intellegi possit*: vgl. ibid. 20, 67 *apud quos (d. h. comicos poetas), nisi quod versiculi sunt, nihil est aliud quotidiani dissimile sermonis*.

Es hat aber die lateinische Vulgärsprache, wie wir sie aus einigen alten Inschriften, den Metris der Komiker, den pompejanischen Wandinschriften und den zahlreichen späteren Inschriften kennen lernen, zu allen Zeiten eine Tendenz gehabt, die Schlussilben — weil sie einem allgemeinen Gesetz zufolge nie durch den Accent geschützt waren — mit einer gewissen Gleichgiltigkeit zu behandeln, und die Schwächung des Auslautes, dem Vocalismus wie Consonantismus nach, ist das Hauptcharacteristicum der archaischen Prosodie<sup>2)</sup>.

Es hat sich jedoch bei den Komikern diese Schwächung nur schwankend gezeigt, und die grösste Schwierigkeit ihrer Metra besteht eben in dem Schwanken der Aussprache. Erst Ennius normirte die Sprache durch Einführung des Hexameters und der griechischen Positionsgesetze, zu welchem Zwecke er die Geminatio von Consonanten zum ersten Male in der Sprache zur Anwendung brachte<sup>3)</sup>. Terenz steht aber noch ganz unter dem Einflusse der vorenianischen Prosodie. Es finden sich also gelegentlich bei ihm noch Silben als lang gebraucht, welche die spätere Prosodie nur als kurz kennt. Solche sind *ūs* des Neutrums im Comparativ (vgl. Gen. *ōr-is* für *ōs-is*) in *facilius* Haut. 803 [*longiūs* Pl. Men. 326]<sup>4)</sup>; *ē* im Abl. Sing.: *temporē* Hec. 531. *lubi-dinē* Haut. 216. *virginē* Ad. 346; *ā* im Neutr. Plur.: *omniā* Haut. 575. 942. 1055. Eun. 789. *ceterā* Hec. 604? Ebenso *it* in der 3. Person Sing. Präs der dritten Conj.: *accipīt* Eun. 1082; *āt* im Conjunct.: *accidāt* Ph. 245. *augeāt* Ad. 25; *it* 3. Pers. Sing. Perf.: *profuit* Hec. 463 und *stetit* Phorm. 9. Auch *erē* im Infin.: *dicerē* Andr. 23. *ducerē* ib. 613. (*darē* Haut. 724 in Cäsur.)<sup>5)</sup>

1) Um eine Analogie anzuführen, so weiss jeder Kenner des Englischen, wie oft Shakespeare'sche Archaismen sich mit heutigen Vulgarismen belegen lassen. —

2) Bergk, Fleckeisens Jahrb. 1861 S. 497. Benary, röm. Lantl. S. 1. — 3) S. Festus, v. *solitaurilia*, p. 293. — '*Geminatio consonantium nulla ante Ennium, ferme ex aequo fluctuans ab a. circiter 580 ad 620, praevalens ab a. 620 ad 640, fere constans ab a. circiter 670.*' Ritschl, *Priscae Lat. M. E.* p. 123.

— 4) *er* Haut. 201 ist auch durch Cäsur entschuldigt. — 5) Manche dieser Stellen sind kritisch nicht zweifellos.



Ursprünglich lange Endsilben kürzt und schwächt jedoch die ältere Prosodie nur da, wo in einem zweisilbigen Wort der langen unbetonten Endsilbe eine kurze betonte Silbe vorausgeht. Man kann diesen Fall in einer Formel so ausdrücken:

˘ — = ˘ ˘

d. h. ein iambisches Wort kann bei den Komikern auch zum Pyrrhichius abgeschwächt werden.

Wir finden also häufig Messungen zweisilbiger Imperative wie *rogā* (Eun. 692. Hec. 558) *iubē* (Ad. 908. Haut. 737. Ph. 922. Andr. 955. Eun. 691) *tacē* (Eun. 489) *vidē* (Andr. 825. Eun. 964) *abī* (Hec. 557. Haut. 587) *manē* (Haut. 613. Ad. 467) *redī* (Ad. 190. Hec. 349): in einem dieser Beispiele tritt uns das Schwanken der archaischen Prosodie lebhaft vor Augen, da es Haut. 613 heisst: *mānē manē*, ebenso wie es Pl. Aul. 412 heisst: *redī : quō fugis nunc? tēnē tēnē*. Hievon sind spätere Nachwirkungen *favē* bei Ovid am. II 13, 21 und *havē* ibid. II 6, 62, *vidē* bei Persius I 108 und Phädrus III 6, 3. Bei den Komikern findet sich *cavē* an einer Anzahl von Stellen (bei Terenz z. B. Andr. 300. 403. 760. Eun. 751); dasselbe findet sich bei Catull, und nach einer von Cicero erzählten Anekdote<sup>1)</sup> hat man eine einsilbige Aussprache *cau* angenommen; auch bei Juvenal 9, 120 haben die Hss. *causis*, was Lachmann mit Recht in *cavē sis* verbessert hat. Indessen liegt auf der Hand, wie leicht *cavē* in bäurischer Aussprache in *cau* übergehen konnte.

Ebenso erklärt unsere Formel Messungen wie *novō* (Ph. 972) *levī* (Hec. 312) *herī* (ib. 466) *virī* (Ph. 787); auch *darī* Ph. 261. Ad. 311 hat seine Analogien bei Pl.: *patī* Aul. 719. *loquī* Bacch. 1104.

Stärkere Verkürzungen treten ein bei consonantischem Auslaute und langem Vocal der Endung: *virīs* Hec. 202. *bonīs* Eun. 8. *bonās* Haut. 388. *forās* Haut. 426. *forēs* Eun. 282. *forīs* Ad. 167. Haut. 923. *tacēs* Hec. 527.

Zu dieser Verkürzung einer langen Endsilbe eines iambischen Wortes tritt (z. Th. schon in den zuletzt angeführten Stellen) als ein Mittel derselben die häufige Abwerfung des consonantischen Auslautes hinzu. Spuren hievon haben sich in allen Zeiten erhalten, indem *m* vor Vocalen auch in der augusteischen Poesie elidirt wird und *s* noch bis zu Ende der Republik auch vor Consonanten keine Position machte, d. h. abgeworfen wurde.

*m 'obscurem in extremitate dictionum sonat'* sagt Priscian I 38, womit Quintilian IX 4, 40 stimmt; auch warnt die viele Vulgärformen enthaltende *Appendix Probi* vor Formen wie *passi numqua pride olide* (p. 199 K.); daher denn einerseits die Auslassung des Schluss-*m*, welche durch die Inschriften aller Zeiten hindurch geht<sup>2)</sup>, wie solche Messungen in plebejischen Hexametern wie *ardentē lucernam, iuveni-*

1) De divin. II 40: *cum M. Crassus exercitum Brundisi imponeret, quidam in portu caricas Cauno advectas vendens 'cauneas' clamitabat. dicamus, si placeat, monitum ab eo Crassum 'caveret ne irer'.* Vgl. Plin. N. H. XV 19. —

2) Corssen I<sup>2</sup> 267—271. 272—275.

*lēm figuram* (Meyers Anthol. lat. 1223, 1. 1171, 4. Ritschl, Rh. Mus. XIV 379), und ein anscheinender Solöcismus wie *post morte reliquit* Gruter 939, 1. Im Einklang hiemit finden wir die italienischen Formen *nove dieci già meco ecco vece* für die lateinischen *novem decem iam mecum eccum vicem*. Also haben wir auch statt *parum* zu sprechen *paru* Hec. 742, und *eni* für *enim* an einer grossen Reihe Stellen: Andr. 91. 503. Hec. 238. 673. Ph. 694. 967. 1036. Haut. 1045. Eun. 329 u. a.<sup>1)</sup> So *quide* für *quidem* Ph. 425. Eun. 129.

Von den auf *s* auslautenden Silben sagt Marius Victorinus richtig (I p. 2472 P.) *hae syllabae* (vor einem Consonanten) *pro brevibus apud veteres, pro longis vero apud omnes ponuntur*, und durch Ciceros ausdrückliches Zeugnis Orat. 48, 161 wissen wir, dass Verse wie *qui est omnib' princeps* und *vita illa digni' loquoque* in seiner Jugendzeit als '*politius*', in seinem Alter als '*subrusticum*' galten. Damit stimmt, dass in den ältesten Inschriften wie in den spätesten ein Schluss-*s* oft ausgelassen ist<sup>2)</sup>, und dass verschiedene Wandlungen in Casus- und Personenendungen sich bloss vermittels Abfalles von *s* erklären lassen: wonach man also kein Bedenken tragen darf, auch bei den Komikern ein *s* im Auslaute abzuwerfen, um die Scansion zu ermöglichen. Man sieht dies am besten aus Ausgängen iambischer Senare wie die folgenden aus der Hecyra: *auctūs sit* 334. *defessūs sum* 443. *incertūs sum* 450. *expertūs sum* 489. *nullūs sum* 653. *usūs sit* 878.

Zwei andere Endbuchstaben sind eng verwandt mit *s*, nämlich *r* und *t*; auch diese beiden hat die volksmässige Aussprache jener Zeit abgeworfen.

*r* fällt ab (anders Corssen II<sup>2</sup> 656) in *patēr vēnit* Ph. 601 [*pate* findet sich in einer plebejischen Inschrift bei Schuchardt 2, 390], *sorōr dictast* Eun. 157. *colōr vērus* ib. 318. *amōr misericordia* Andr. 261. *misēr quod habui* (troch.) Eun. 237.

*t* fehlt auch in Inschriften gelegentlich am Schluss von Wörtern: Schuchardt 1, 118. 2, 47. Wir finden bei Terenz *amēt: dābitur* Ad. 118. *dābit nēmo* Andr. 396. *mihī dēdīt consiliūm* Eun. 1045 [*dede* für *dedit* in drei alten Inschriften: C. I. L. 62<sup>b</sup>. 169. 180.] *dolēt dictum* Eun. 430. *erāt quidam* Eun. 569. *erāt missa* Ad. 618. *ipse erīt, vos eritis* Ad. 4 (nach den Hss.) *erīt melius* ib. 180. *inbēt frāter* Ad. 924. *nēgāt quis* Eun. 252. *nēgāt Phāniam* Ph. 352. *plācēt non fieri* Hec. 866. *studēt pār referre* Ad. 73. *inbēt frāter* ib. 924. *tacēt quōr non ludo* Ad. 639. *tūlīt perfuncta* Hec. 594. *vidēt me ēsse* Eun. 260<sup>3)</sup>.

Da die Lateiner im Auslaute den Unterschied zwischen *d* und *t* nicht festhielten (Corssen I<sup>2</sup> 191 ff.) und die Schreibweise von *illud aliud apud* und ähnlichen Wörtern stets unentschieden blieb (*illut aliut aput*), ja sogar *capud* sich findet (Lachmann zu Lucrez III 385 p. 165. Schuchardt 1, 121), so findet sich auch das Abwerfen dieses Dentalen am Schluss von zweisilbigen Wörtern. Dies tritt namentlich ein bei der Präposition *apud*, z. B. Andr. 254. Ph. 859 u. ö., und damit stimmt die

\* 1) Vgl. Corssen II<sup>2</sup> 666. — 2) Vgl. Corssen II<sup>2</sup> 286 ff. u. Schuchardt 2, 45. — 3) Corssen II<sup>2</sup> 649 fg.

von Ritschl Rh. M. XIV 400 angeführte Schreibung *ape* in einem alten Glossar, worin wir noch eine weitere Schwächung des Vocals finden; ebenso das italienische *appo* (Corssen II<sup>2</sup> 638). — Auch die Präposition *ad* sinkt oft zu einem blossen *a* herab, was Schuchardt 1, 123 aus Hss. anführt und in den romanischen Sprachen thatsächlich an die Stelle der lateinischen Präposition getreten ist: so *et ād pōrtitores* Ph. 150. *ut ād paūca redeam* ib. 648 u. Hec. 135. *id quōd ād te rēditurūm putas* Ad. 236.

Eine noch weiter gehende Abwerfung ist die von *nt* in Fällen wie *studēt fācere* Ad. 900. *habēt dēspicatam* Eun. 384, welche die Aussprache *stude* und *habe* voraussetzen, und *solēt ēsse* Haut. 993, wo wir *solen* zu sprechen haben: womit man zu vergleichen hat *emeru* (= *emerunt*) C. I. L. I 1184 (der nächste Schritt ist dann *emere*, und so sind die zwei Endungen der dritten Person Plur. Perf. erklärt). Auch *fecerum* bei Gruter 686, 3. *comparaverum* Fabretti 346.

In Fällen wie Eun. 241 *simūl consiliū cūm re amisti*, und Haut. 803 *et simūl conficiam fācilius*, zu denen sich ähnliche aus Plautus und eins aus Turpilius gesellen, hat man das Abstossen des *l* bezweifelt, weil nach dem Zeugnisse des Plinius das auslautende *l* einen vollen Laut hatte (Corssen I<sup>2</sup> 219. II<sup>2</sup> 643); indessen scheint es auch in diesem Worte (Plautus misst *procul* ebenso) gerathen mit allen vorhergehenden Erscheinungen übereinstimmend lieber eine Aussprache *simu* (*procu*) als ein einsilbiges *siml* anzunehmen<sup>1)</sup>.

Dass in Fällen wie Andr. 616 *vidēn me consiliū tuis*, und der verkürzten Messung von *tamen* (Hec. 874. Ad. 845. Eun. 889.) das ohnehin matt gesprochene *n* schwindet, wird allgemein zugestanden: Corssen II<sup>2</sup> 642.

Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass alle einsilbigen Präpositionen ihren Auslaut einbüßen können, also *ab* als *a*, *in* als *i* gesprochen werden kann (Haut. 1032. Hec. 335 u. ö. Corssen II<sup>2</sup> 637), letzteres analog der bei Shakespeare so häufig vorkommenden Form *i*' (vgl. *o'* für *of* etc.). So wird *ex* auch wieder zu *e* gekürzt, oder wir haben *es* zu lesen, wie Haut. 397. Ad. 988.

In Bezug auf auslautendes *x* könnte man bei einem Verse wie Ph. 346 *senēx adest: vidē quid agas* — annehmen, dass *x* als *s* gesprochen worden sei, da eine solche Aussprache für die Kaiserzeit schon aus den pompejanischen Wandinschriften feststeht (Corssen I<sup>2</sup> 298); für andere Stellen dagegen, z. B. Ad. 768: *senēx noster. quid fit* — müssen wir vollständiges Abstossen des *x* annehmen: was auch, wie Corssen II<sup>2</sup> 665 f. zeigt, vollständig zu der Natur dieses Consonanten passt.

Die Sucht die Schlussilbe zu kürzen geht so weit, dass wir sogar *adēst* antreffen: Eun. 905. Auch ein sich enklitisch anschliessendes *est* wird verkürzt: Ph. 634. Eun. 974. (Corssen II<sup>2</sup> 645).

Eine Anzahl Messungen, die zunächst besprochen werden müssen, finden theils ihre Erklärung in der noch mangelnden Geminatio

1) Doch s. Lorenz zu Pl. Mil. gl. 1127.

Consonanten, wie z. B. Ad. 81: *gaudémus*. : : *éhem* *ôpportune* — oder ib. 238: *per ôpprêssionem*: ebenso *supêllêctile* Ph. 666, die Fälle, in denen *ille* pyrrhisch gemessen ist, *immo* und auch *ômnis* (z. B. Andr. 694. Hec. 867?), da *mn* wie *nn* gesprochen wurde (Schuchardt 1, 146 f.), und andere mehr — theils in dem Bestreben aus der Silbenlage — — — einen Anapäst — — — zu machen, also wiederum eine unbetonte lange Silbe zu verkürzen und nicht zu ihrem vollen Rechte kommen zu lassen. Doch tritt meistens in Fällen der letzten Art noch eine Nebenrücksicht hinzu, die das Unterdrücken der betreffenden Silbe erleichtert. Wenn z. B. *volûptâtem* und *volûptâtî* Haut. 71. 184. Andr. 944 gemessen wird, so darf man vielleicht Assimilation von *pt* annehmen, ebenso wie in *volûntate* Haut. 1025 man Grund hat zu glauben, dass *n* in flüchtiger Aussprache nur ein nasalcr Nachklang des vorhergehenden Vocals war (Corssen II<sup>2</sup> 661) — eine Annahme, die auch die häufigen Messungen *inde* (Ph. 681), *ûnde* (Haut. 908) erklärt. So würde dann auch *quod incêptat* Haut. 600. *quot incômmoditates* ib. 932. *sine invidia* Andr. 66, *bonum ingénium* ib. 466, *neque intêlleges* Ph. 806, *tibi împingam* Ph. 439, *ego intêrea* Hec. 42, und *quôd intellexi* Eun. 737. *sêd interim* Haut. 882. *quid înterest* Eun. 233 zu erklären sein. Sogar für *quid ignâre* Eun. 777 lässt sich die Schreibung des *Mediceus inavia* Verg. Aen. XI 733 anführen. In *nêmpe Phôrmionem* Ph. 307 (dem einzigen Beispiele bei Terenz, dem sich aber zahlreiche aus Plautus anschliessen: Lorenz zu Pl. Mil. gl. 898. Corssen II<sup>2</sup> 640) hat man *nepe* zu sprechen, wie auch die Hss. BCD bei Pl. Trin. 328 schreiben. Auch in Fällen wie *ad ūxôrem* Hec. 514. *eam ūxôrem* Andr. 781. *ad êxêmplum* Hec. 163 ist man berechtigt die oben besprochene weiche Aussprache des *x* zur Erklärung herbeizuziehen. Es bleibt also noch *senêctutem* Ph. 434 (Beispiele aus Plautus bei Corssen II<sup>2</sup> 662) übrig, für dessen Kürzung bloss der Accent als Entschuldigung angeführt werden kann. Die Messung *modo ârgentum* Ad. 202 und *tibi ârgenti* Ph. 557 ist sowohl durch Hss. wie durch (früher verkannte) Analogien bei Plautus geschätzt, vgl. *êrgo* Haut. 993, und Corssen II<sup>2</sup> 662. 614.

Noch ist schliesslich die Verkürzung der in den meisten Fällen enklitisch gesprochenen Pronomina *ipse* (z. B. Andr. 174. Eun. 702. Ph. 960: s. Corssen II<sup>2</sup> 630), *iste* (Andr. 15. 501. Ad. 133. Haut. 593. 110. u. s. w.: Corssen II<sup>2</sup> 628), und aller Formen von *hic* (zahlreiche Beispiele bei Corssen II<sup>2</sup> 631 f.) anzuführen.

In Bezug auf Synizese (d. h. die metrische Verschmelzung zweier Vocallaute innerhalb eines Wortes) ist in Kürze zu bemerken, dass im Gebrauche der Komiker *dei*<sup>1)</sup> *deae* *deo* *deis* *deos* *deas* ebenso wie *meo* *mei* *meae* *meos* *meas* *meis* meist einsilbig erscheinen, während *deorum* *dearum* *meorum* *mearum* zweisilbig vorkommen. Dasselbe gilt von *eo* *ei* *codem* *eidem* *eas* *easdem* *eos* *eosdem* *cae* *caedem* *ca* *cadem* (Abl. z. B. Haut. 329. 368.) *corum* *carum*. *Eius* und *huius* sind einer dreifachen Aussprache fähig: *êius* (trochäisch), *êius* (nach vorhergehender kurzer

1) Ein zweisilbiges *dei* findet sich in älterer Verskunst gar nicht.

Silbe, z. B. Eun. 131. Ph. 113), und *eiūs* mit Synizese (Andr. 210. Haut. 414). Ein anderer Genitiv derselben Art, *quoiūs*, wird entweder trochäisch oder einsilbig gemessen (Haut. 996. Ph. 402. 470. Hec. 64.) Corssen II<sup>2</sup> 759 ff.

Vereinzelt steht *ēamus* Ph. 562, welches freilich von *exeūndum* bei Pl. Aul. I 1, 1 noch überboten wird.

Gewöhnlich ist die Synizese bei *dies die rei spei diū diūtius sciō nesciō* (in der Wendung *nescio quis* stehend) *ais* (Eun. 654) *ain ait aībam aībat aībant* (Corssen II<sup>2</sup> 760). Hingegen ist hervorzuheben, dass *gratiūs* und *ingratiūs* in der älteren Sprache stets voll gesprochen werden und nicht zu *gratis* und *ingratis* herabsinken. Dagegen *priūs-quam* Andr. 377. Ph. 719. 898. 1045.

Auch die beiden Possessiva *tuos* und *suos* lassen in allen Casus häufig Synizesis zu. *duarum* Haut. 326. *fuere* Haut. 399. Ph. 625. *fuisse* Hec. 489.

Andere Fälle, in denen z. Th. kritische Zweifel obwalten, werden in den Anmerkungen besonders besprochen. Ein allgemeines und ausnahmsloses Gesetz der Verskunst des Plautus und Terenz ist aber die bei Compositis regelmässig eintretende Synizesis, wenn zwei Vocale zusammenstossen; *deāmbulatam* Haut. 587. *dehortatus* Ph. 910. *coēmissee* Ad. 225. *praeoptares* Hec. 532, und ausserhalb des Bereichs der Verba *quoad* Ph. 462, womit man zusammenhalten muss, dass *quod* öfters = *quoad* steht (Andr. 514. Eun. 214. 466. Haut. 416. Ad. 511. 519. Ph. 478.)<sup>1)</sup>. So auch *antehac* Haut. 270. 303: aber das von Corssen II<sup>2</sup> 756 angeführte *antea* beruht auf einem Misverständnis. *deorsum* Ad. 575. *dehinc* Andr. 22. 190. Eun. 14. 296. *dein* Andr. 562 u. ö., *deinde* ib. 483 (nach Fleckeisens richtiger Verbesserung). *proin* Andr. 408. *proinde* Ph. 382.

Die Hiatusfrage lässt sich bei Terenz kürzer erledigen als bei Plautus, dessen Hss. grössere Verderbnisse enthalten. Bei Terenz findet sich Hiatus nur höchst selten 1) in der Cäsur a) trochäischer Septenare: Ph. 528. Ad. 697 (während Haut. 950 keine Beweiskraft besitzt; s. krit. Anm. und C. F. Müller, plaut. Pros. S. 590) — b) iambischer Septenare (Haut. 739. Hec. 830)<sup>2)</sup>. 2) bei Personenwechsel: a) in iambischen Senaren (Eun. 409. Ph. 963. Andr. 665.). b) in iambischen Octonaren (Ad. 604). Dagegen ist die eigentümliche Art des Hiatus, oder besser gesagt, die Unterlassung der Verschleifung bei dem Zusammentreffen eines auf einen langen Vocal oder *m* ausgehenden einsilbigen Wortes mit einem Worte von vocalischem kurzem Anlaute bei Terenz ausserordentlich häufig: Andr. 191. 721. 825. Eun. 193. 527.

1) S. Corssen II<sup>2</sup> 757. — 2) Ueber den trochäischen Septenar Ad. 574 s. C. F. W. Müller, a. a. O. S. 691.

563. 1080. Haut. 195. Hec. 343. Ph. 27. Wenn es hierbei bei den Komikern (ausser in anapästischem Versmass bei Plautus) eine nothwendige Bedingung ist, dass der nicht elidirte Vocal in der Arsis stehe, so fällt diese Bedingung bei späteren hexametrischen Dichtern weg: wie Vergil Ecl. VIII 108 *credimus, an quā amant, ipsi sibi somnia fingunt?* Hor. Sermon. II 2, 28 *coctō nūm adest honor idem*, und ähnliche Beispiele zeigen<sup>1)</sup>.

Es ist schon oben bemerkt worden, dass Terenz als ein Muster des *sermo urbanus* in allen Perioden der lateinischen Literatur hoch geschätzt und eifrig gelesen worden ist. Wir finden ihn daher oft bei den Verfassern angeführt, und Anspielungen auf seine Charaktere und Ausdrücke sind ausserordentlich zahlreich. Ebenso galt Terenz bei den Grammatikern stets als eine hohe Autorität. Auch hat man frühe sich an einer regelrechten und fortlaufenden Erklärung seiner Stücke versucht. Aemilius Asper (unter Domitian) commentirte ihn, wie sicher feststeht (Teuffel 310 S. 660), und von Valerius Probus, dem berühmtesten Grammatiker des ersten Jahrhunderts n. Chr. und gründlichen Kenner des alten Lateins, ist dasselbe auch sehr wahrscheinlich (Teuffel, a. a. O. S. 592). Am Ende des zweiten Jahrhunderts commentirte Helenius Acron den *Eunuchus* und die *Adelphoe*, vielleicht auch den ganzen Terenz (Teuffel S. 775), und im vierten Jahrhundert verfasste Aelius Donatus seinen uns mit Ausnahme des den Hauto timorumenos betreffenden Theils erhaltenen<sup>2)</sup>, höchst wertvollen Commentar zu Terenz: freilich ist derselbe in stark interpolirter Gestalt auf uns gekommen. Von dem Commentar des Grammatikers Euanthius (starb 361 n. Chr.) ist uns nur ein Theil der vorausgehenden Abhandlung *de tragoedia et comoedia* erhalten (Teuffel S. 843). Ja sogar noch in später Zeit, im 9. Jahrhundert, schrieb ein gewisser Eugraphius einen meist rhetorischen Commentar zu allen Stücken, der uns gleichfalls erhalten, aber von geringem Werthe ist. Es war damals Terenz ein so beliebtes Schulbuch und wurde soviel gelesen, dass eine fromme und gelehrte Nonne, Hrosvitha von Gandersheim (starb 980) christliche Komödien in einem vorgeblich terenzischen Stile schrieb mit der ausgesprochenen Absicht durch fromme dramatische Lectüre die heidnischen Komödien zu verdrängen: dass ihr das nicht gelungen, versteht sich von selbst. Wie sehr man Terenz begehrte, zeigt schon der Umstand, dass Terenz zu den am frühesten gedruckten lateinischen Auctoren gehört; die *editio princeps* erschien in Strassburg 1470, eine mit dem Commentar des Donat versehene neue Ausgabe schon 1476 zu Venedig. Auch die Reformatoren stellten Terenz als Schullectüre hoch, wie man z. B. aus Philipp Melanchthons Vorrede zu seiner eigenen Ausgabe ersehen kann<sup>3)</sup>. Und aus der Reformationszeit hat

<sup>1)</sup> Munro zum Lucrez II 403. L. Müller, *de re metr.* p. 307. — 2) Zu diesem Stücke hat in der Renaissance ein sich Calphurnius nennender Italiener einen freilich dürftigen Commentar in der Manier des Donat geschrieben. — 3) Er sagt (nach Westerhov, grosse Ausg. vol. I p. XVIII): *proinde paedagogos omnes adhortor, ut hunc auctorem summa fide studiis iuventutis commendent. nam et*

sich auch auf der grossen Schule zu Westminster die Sitte erhalten, alljährlich ein terenzisches Stück von den Schülern aufführen zu lassen. Jedenfalls bleibt Terenz für uns der Schöpfer und erste literarische Vertreter des *sermo urbanus*, und seine Stücke die getreuesten Abbilder der neueren attischen Komödie; ganz abgesehen aber von philologischen Zwecken eine Quelle harmlosen Vergnügens, die man jedem Jünglinge furchtlos bieten darf.

## ZUM HAUTON TIMORUMENOS.

Was den Namen des Stückes betrifft, so hat Bentley richtig zu dem Prologvers (5)

*hodiē sum acturus Hauton timorūmenon*

(denn so geben ihn die Hss.) bemerkt ‘*sic hoc pronuntiatum esse: Hauton timorūmenon, ut Graeci αὐτόν αἰque ac ἑαυτόν*’. Dass dies richtig ist, ergibt sich daraus, dass ein Anapäst an dritter Stelle des Trimeters, ‘wo die beiden Kürzen der Senkung verschiedenen Wörtern angehören, ohne dass eine sog. Elision das Unrhythmische des Verses mildert’, bei Terenz etwas ganz Unerhörtes sein würde<sup>1)</sup>. Es hat also L. Müller, *de re metr.* S. 276, aus der nicht zu bezweifelnden Aussprache des Namens im Prolog den weitem Schluss gezogen, dass man auch im Titel *Hauton timorūmenos* schreiben solle: welchem ich, C. Dziatzko (Rh. Mus. XX 571. Anm. 1) und W. Teuffel (R. Ltgesch. S. 137) beigetreten sind. Neuerdings hat jedoch Dziatzko seine Ansicht geändert und Rh. Mus. XXVII 159—162 sich dahin erklärt: im Prolog sei jedenfalls *Hauton t.* gesprochen, vielleicht auch geschrieben worden; daraus folge aber mit Nichten, dass, was im Prolog aus metrischen Gründen nothwendig, nun auch für den Titel des Stückes zu statuiren sei. Denn Menanders Stück habe *Ἑαυτόν τιμωρούμενος* geheissen. — Das letztere ist der schwache Punkt dieser Beweisführung, da sich unter den Citaten des Menandrischen Stückes, wie bei Dziatzko zu sehen S. 161, auch einige mit *Αὐτόν τ.* befinden, und auch bei andern in seiner zweiten Anmerkung angeführten Titel derselben Art die Ueberlieferung fortwährend zwischen *Αὐτόν* und *Ἑαυτόν* schwankt; so dass also hierauf gar Nichts zu geben ist. Wie oft aber gerade an die Stelle von *αὐτοῦ* in den schlechteren Hss. griechischer Autoren *ἑαυτοῦ* gekommen, besonders bei Plato, braucht man kaum zu bemerken; dass sich also auch bei Terenz leicht im Titel, wo wir ja gar nicht durch äussere Merkmale im Stande sind, die Richtigkeit der einen oder andern Form zu erkennen, *Heauton t.* festsetzen konnte, versteht sich

*ad iudicium formandum de communibus moribus mihi quidem plus conferre quam plerique philosophorum commentarii videtur. et non alius auctor loqui elegantius docebit aut utiliore genere orationis puerilem linguam imbuet.*

1) Dziatzko, Rh. Mus. XXVII 160.

von selbst. Im Prologvers dagegen haben wir an dem Metrum ein Kriterium für die Aussprache und Schreibweise, welchem wir demgemäss zu folgen haben. Uebrigens hat Dziatzko die hier gerade bedeutende Analogie eines Titels des Caecilius Statius übersehen: *Ex hautu hestos* Ἐξ αὐτοῦ ἔστως: Ribbeck Com. Rell. p. 35.

Cicero erwähnt und citirt unser Stück an einer Reihe Stellen und zwar meist mit Bezug auf den Charakter des Menedemus: tuscul. III 27, 65. de fin. I 1, 3. V 10, 28 f. ad Att. XII 6, 2. ad fam. VII 10, 4. de legg. I 33 (etwas allgemeiner de fin. II 14). Auf Chremes' Zornesaussbrüche bezieht sich Horaz Ars P. 93, *iratusque Chremes tumido delitigat ore*. Auch die Kirchenväter citiren unser Stück; s. unsere Anm. zu V. 77. Endlich ist uns aus den pompejanischen Wandinschriften ein interessanter Beweis von der Popularität unsers Stückes erhalten, indem die scherzhafte Bildung *Menedemerumenus* (zweimal *Mered.* verschrieben) sich fünfmal angekritzelt findet: C. I. L. IV 1211. 1212. 1616. 1637. 1870<sup>1</sup>).

Das Stück ist vortrefflich durchgeführt und in den Charakteren des Chremes und Menedemus zwei Gegensätze geschaffen, die nicht hätten wirksamer sein können. Menedemus zuerst überstreng, dann überweich, aber schliesslich doch gerade das Rechte treffend; dagegen Chremes in pedantischer Weise von seiner eigenen Weisheit überzeugt, aber, so wie es zur Probe kommt, jämmerlich machtlos seine Lehren an sich selbst zu verwerthen. Man hat zwar die Wahrheit des Charakters des 'Selbstquälers' bezweifelt, doch genügt es dafür auf Lessings rechtfertigende Bemerkungen, Hamb. Dramaturgie 87 u. 88 Stück, zu verweisen.

Die an den ländlichen Dionysien (*Ἰονύσια τὰ ἐν ἀγροῖς*), d. h. im Poseideon (December) zu denkende Handlung, deren Schauplatz ein attischer Demos ist, und die am späten Nachmittag oder Abend des einen Tages anfängt und dann am folgenden Morgen weiterspielt (Act III), ist in den Anmerkungen in Zusammenhang und Entwicklung nachgewiesen.

---

1) Den Nachweis dieser interessanten Thatsache verdanke ich meinem Collegen und Freunde, Professor A. Kiessling.



# HAVTON TIMORVMENOS

P. TERENTI.

GRAECA · MENANDRV · ACTA · LVDIS · MEGALENSIBVS · L  
CORNELIO · LENTVLO · L · VALERIO · FLACCO · AED · CVR  
EGIT · AMBIVIVS · TVRPIO · MODOS · FECIT · FLACCVS  
CLAVDI · ACTA · PRIMVM · TIBIIS · INPARIBVS · DEINDE  
DVABVS · DEXTRIS · FACTAST · TERTIA · MA · IVVENTIO · TI  
SEMPRONIO · COS

*ludis Megalensibus*: die Megalensia oder Megalesia (zum Einsatz des *n* vgl. *θησαυρός* u. lat. *thensaurus*, u. Corssen I 255), das Fest der *μεγάλη μήτηρ* oder Cybele, deren Verehrung während des zweiten punischen Krieges nach Rom kam, 204: s. Liv. XXIX 14. Im J. 193 berichtet Liv. XXXIV 54 *Megalesia ludos scaenicos C. Atilius Serranus L. Scribonius Libo aediles curules primi fecerunt*. Das Fest fiel auf den 4. April.

*egit Ambivivus Turpio*: er war der Director der zur Zeit des Caecilius u. Terenz renommirtesten Truppe (*grex*); die Schauspieler selbst waren Sklaven. Wenn ihm in andern Hss. L. Atilius Praenestinus zugesellt wird (der auch in den vom Bembinus abweichenden Fassungen anderer Didaskalien erwähnt wird), so deutet dies, wie die Erwähnung der Consuln Cn. Cornelius und L. Mummius, auf eine spätere Aufführung unseres Stückes im J. 608 d. St.: C. Dziatzko, Rh. M. 21, 69. Ambivivus Turpio wird als Schauspieler auch erwähnt von Cicero Cato m. 14 und Tac. dial. 20. — *agere fabulam* 'zur Aufführung bringen', woher der 'Director' *actor*, vgl. prol. 8. 35 f. Phorm. 9 f. 33. Hec. 18. 29 f. 33. 47. Pl. Amph. prol. 88.

*modos f. Flaccus Claudii*, d. h. *servos* (nicht *libertos*, wie oft angenommen wird), von dem wir eben nichts weiteres wissen. als dass er die Musik zu allen Stücken unseres Dichters componirte, d. h. Ouvertüre, Musik in den Zwischenacten, und Begleitung der als Recitativ anzusehenden Partien in trochäischen und gemischten Metris.

*tibiis inparibus dextris* ist dunkel: Dziatzko Rh. M. 20, 596.7

## C. SVLPICI APOLLINARIS PERIOCHA.

---

- In militiam proficisci gnatum Clíniam  
amántem Antiphilam cónpulit durús pater,  
animíque sese angébat facti paéniteus.  
mox út reversust, clám patrem devórtitur
- 5 ad Clítiphonem: is amábat scortum Bácschidem.  
cum arcésseret cupítam Antiphilam Clínia,  
et éius Bacchis vénit amica ac sérvolae  
habitúm gerens Antíphila: factum id quó patrem  
suúm celaret Clítipho. hic technís Syri
- 10 decém minas meretriculae aufert á sene.  
Antíphila Clitiphónis reperitúr soror:  
hanc Clínia, aliam Clítipho uxorem áccipit.

*C. Sulpicius Apollinaris* aus Karthago, der Lehrer des Gellius, in dessen *Noctes Atticae* er oft erwähnt wird, der Verfasser von *quaestiones epistolicae* und metrischen Inhaltsangaben zu Terenz (in je 12 Senaren) und wahrscheinlich zu Plautus (in je 15 Senaren: Ritschl prol. Trin. CCCXVIII) und auch von Inhaltsangaben zu den 12 Büchern der Aeneis in je 6 Hexametern: Teuffel, R. Lsgsch. S. 735. — 3. *animi se angere* ganz im Stil des Terenz, vgl. Ad. 610 *discrucior animi*, u. Anm. zu V. 727 d. St. — 4. Zu *reversust* u. *devortitur* ist *gnatus* Subject. — *clam* in der ältern Sprache meist mit dem Accusativ und dies ahmt Sulpicius nach. — 6. *cupítam* geziert und nicht im Stile des Terenz. — 7. *et . . ac* sowohl B. kommt als auch A. — 9. Die terenzische Form ist *techinae*: zu V. 471. — 10. *meretriculae* für Bacchis. Der spätere Versificator braucht Worte der älteren Sprache, ohne sich um ihre Bedeutung zu kümmern. Auf die stolze und hochmütige Bacchis (vgl. V. 227) passt das Deminutiv wie die Faust auf's Auge.

# PERSONAE.

---

CHREMES SENEX  
MENEDEMVS SENEX  
CLITIPHO ADVLESCENS  
SYRVS SERVOS  
DROMO SERVOS  
BACCHIS MERETRIX  
ANTIPHILA MVLIER  
SOSTRATA MATRONA  
NVTRIX  
PHRYGIA ANCILLA.

## PROLOGVS.

---

Nequóí sit vostrum mírum, quor partis seni  
poéta dederit, quae sunt adulescéntium:

5 id prímum dicam, deínde quod veni éloquar.

\*   \*   \*   \*   \*   \*   \*

ex íntegra Graeca íntegram comoédiam  
hodié sum acturus Háuton timorúmenon.

[duplex quae ex argumento facta est simplici.]

10 nunc quam ób rem has partis dídicerim, paucís dabo.

orátorem esse vóluit me, non prólogum:

vostrúm iudícium fécit: me actorém dedit,

si hic áctor tantum póterit a facúndia,

1. 2. Der Prolog wird gegen die Sitte, der gemäss ein jüngerer Schauspieler ihn hätte sprechen sollen, von Ambivius, dem *dominus gregis*, gesprochen, um durch dessen Ansehen dem Stücke günstige Aufnahme zu verschaffen. — 3. enthält die Gliederung des Prologs: 11—34 die Gründe, weshalb der Dichter dem Director den Prolog übertragen, 35—52, weshalb Ambivius denselben übernommen habe, nämlich um Ruhe und gesetztes Betragen zu erbitten. V. 3—10 sind eine Digression, die mit V. 10 auf die Eingangsverse zurücklenkt. Wegen der Lücke s. krit. Anh. — 4. *integer* (von *tag-in tan-go*) ‘unberührt’, also ‘noch unübersetzt’: Ad. prol. 10; zum ersten *íntegram comoediam* ‘ein ganzes, einheitl. Stück’ vgl. Cic. Top. 18, 69 (*íntegra* im Gegens. zu *contaminatis*). — 5. Ueber die Schreibung des Titels s. Einl. S. 25 f. — 10. *discere* ‘einstudiren’: Hec. prol. (II) 14. — *dabo* ‘will anzeigen’: Phorm. 877, *dabo quo magis credas*. Verg. ecl. I 18, *sed tamen iste deus qui sit da, Tityre, nobis*. — 11. *orator* ‘Gesandter’: *oratores causarum actores et oratores qui nunc legati quod rei publicae mandata per agerent*, Paul. Festus p. 199 M.; Varro L. L. VII 41 citirt hiefür Eun. ann. 211 u. 568; die Bedeutung ist in älterer Lat. häufig; bei Ter. noch Hec. prol. (II) 9, *orator ad vos venio ornatu prologi*. Gelegentlich noch Cic., z. B. Brut. 14, 55: de harusp. resp. 16, 34 mit absichtlich alterthümlichen Anstrich. Auch Livius oft: Drakenb. zu 37, 26. — *prologus*, trotz *πρόλογος*: vgl. *prōpino* = *προπίνω* (doch bei Juven. u. Martial *propino*), *prōpola* = *προπώλης*. Im lat. Gebiet selbst sagt Plaut. *profiteri* (Men. 643. Capt. 480), Ter. *profiteri* (Eun. prol. 3). Pl. u. Ter. haben *protervos* (Amph. 837. Baceh. 612. Hec. 503) abweichend vom späteren Gebrauch. (Ritschl, n. Pl. Ex. I 54). Lucrez hat *propello* IV 194. VI 1027. — 12. *vostrum iud. fecit* ‘hat das Urtheil euch anheimgestellt’: Ad. prol. 4, *iudicio de se ipse erit, vos eritis iudices*. S. prol. 25. — *actor* ‘Sachwalter’ (auch bei Cic.), fast = *orator*, doch mit Anspielung auf die sonst gebräuchl. Bedeutung ‘Schauspieler’. — 13. *hic actor* ‘ich als Sachwalter’: *hic*

quantum ille potuit cōgitare cōmmode,  
 qui orationem hanc scripsit, quam dicturus sum. 15  
 nam quod rumores distulerunt malivoli,  
 multas contaminasse Graecas, dum facit  
 paucas Latinas: factum hic esse id non negat,  
 neque se pigere et deinde facturum autumat.  
 habet bonorum exemplum, quo exempló sibi 20  
 licere id facere quod illi fecerunt putat.  
 tum quod malivulus vetus poeta dictitat,  
 repente ad studium hunc se applicasse musicum,  
 amicum ingenio frétum, haud naturá sua:  
 arbitrium vostrum, vóstra existimatio 25  
 valébit. qua re omnis vos oratos volo,  
 ne plus iniquom possit quam aequom oratio.  
 facite aequi sitis: date crescendi copiam,  
 novarum qui spectandi faciunt copiam,  
 sine vitiiis: ne ille pro se dictum existimet, 30  
 qui nuper fecit servo currenti in via  
 decesse populum: quor insano serviat?  
 de illius peccatis plura dicet, quom dabit

deiktisch von der ersten Person; 356, *huic homini* = *mihi*. Vgl. ὅδ' ἀνὴρ = ἐγώ. — a 'in Betreff': Ph. 340, *otiosum ab animo*. Z. § 305. — 14. *cogitare* = *excogitare*, auch Ph. 240. — *commode* 'geschickt': Hec. 108, *numquam tam dices commode, ut tergum meum Tuam in fidem committam*. Vgl. 559, *commode loqui*. Hec. 96, *commode finem statuissse orationi*. *commode* u. *commodum* sind Lieblingswörter der Umgangssprache. — 15. *dicturus sum*: s. Einl. 20. — 16. *nam quod* 'denn was das angeht, dass' —: *nam* begründet einen zu ergänzenden Gedanken: *potest enim cogitare commode neque ab aliis furatur*. — *malivoli* (die urspr. Schreibweise, die in der Kaiserzeit durch *malevoli* verdrängt wurde; Brambach, lat. Orth. S. 179) ist Subject: gemeint ist haupts. der *malivulus vetus poeta* (Andr. prol. 6 sq. und hier 22): Einl. 11. — *rumores differre* Gerüchte aussprengen': Pl. Trin. 689, *famam differre*. Corn. Nep. Dion 10, 1 *celeri rumore dilato*. Suet. Aug. 14, *rumore ab obrectatoribus dilato*. — 17. *contaminasse*: Einl. 11. — *multas*: übertriebener Ausdruck der Feinde: ib. — Das Subj. *eum* ist nach Gewohnheit der nachlässigen Umgangsspr. ausgelassen: vgl. 19 (wo *se* bei *facturum* fehlt), 487. 501. 661. 724. 726. 769. 857. 1001. Beispiele bei Plautus u. Ter. sind häufig. Auch bei Cic. (namentl. im Briefstil) findet sich dieses Auslassen des Subjects-accusativs: s. F. Hofmann zu ad Att. II 16, 2 (Ausgew. Briefe I p. 49). — 18. *id*, sc. *se contaminasse*. — 19. *autumo* 'non id solum significat "aestumo", sed et "dico" et "opino" et "censeo"': Gellius XV 3, 6. Bei Ter. nur hier, doch häufig bei Pl. — 20. Die *boni* sind Naevius, Plautus, Ennius, s. Andr. prol. 18. — *quo exemplo*: später häufige Wiederholung bei dem Relativ, bekannt aus Cäsar. Bei Ter. noch Hec. prol. (II) 11 sq. — 23. *repente*, ohne vorhergehende Bildung. — *studium musicum* = *ars musica*, Ph. prol. 18. — 24. *amicum*: Einl. 10. — *ingenium* mehr als *natura*: sie sind *ingeniosi*, Ter. hat kaum Talent nach ihrer Aussage. — 27. *iniqui* die Widersacher, *aequi* die Freunde des Dichters. — 28. *crescendi* 'wachsen' und gedeihen: 'Ansehen gewinnen': auch gewöhnlich bei Cic. — 29. *novarum spectandi copia* ist eine auch sonst vorkommende Mittelstufe zwischen *copia spectandi novas* u. *c. spectandarum novarum*: vgl. Pl. Capt. 848 *nominandi istorum tibi erit magis quam edundi copia*. Constructionen dieser Art finden sich bei Varro, Lucretius, Cicero (s. Madvig zu de fin. I 18, 60, p. 113 sq. ed. I), Suetonius und Gellius: s. Corssen, Krit. Beitr. S. 131 f. — 30. *ille*, Luscus Lavinius. — 31. Da die betreffende Komödie des Luscus Lavinius uns nicht erhalten ist, und Terenz sich nicht ganz klar ausdrückt, auch V. 32 viel-

- aliás novas, nisi finem maledictis facit.
- 35 adeste aequo animo: date potestatem mihi  
 statariam agere ut liceat per silentium;  
 ne semper servos currens, iratus senex,  
 edax parasitus, sycophanta autem impudens,  
 avarus leno, adsidue agendi sint mihi
- 40 clamore summo, cum labore maximo.  
 mea causa causam hanc iustam esse animum inducite,  
 ut aliqua pars laboris minuatur mihi.  
 nam nunc novas qui scribunt, nil parcunt seni:  
 siquae laboriosast, ad me curritur:
- 45 si lenis est, ad alium defertur gregem.  
 in hac est pura oratio. experimini,  
 in utramque partem ingenium quid possit meum.
- 50 exemplum statuite in me, ut adulescentuli  
 vobis placere studeant potius quam sibi.

leicht die La. nicht sicher ist (s. krit. Anh.), so lässt sich nicht sicher bestimmen, worin der von Ter. gerügte Verstoß bestand. Es scheint jedoch sicher, dass der Hauptpunct darin liegt, dass einem eilig laufenden Sklaven (der Freigeborene ging ruhig und würdevoll; eilende Sklaven z. B. bei Pl. Amph. III 5. Merc. I 2. Poen. III. 1, 20; vgl. prol. 37) Bürger ausweichen müssen. — *insanus* heisst vielleicht der Sklave wegen seiner unsinnigen Eile: zu *servient* ist dann *populus* Subj.: 'warum sollte der Bürger sich (durch sein Ausweichen) als Sklaven eines wahnsinnigen Sklaven bekennen'? — 36. *stataria* = *lenis* 45 (Gegens. *motoria*, wie z. B. Eunuchus u. Phormio), ein Stück, das ruhig u. ebenmässig gespielt werden kann: vgl. Cic. Brut. 30, 11 *volo enim ut in scena, sic etiam in foro non eos modo laudari qui celeri motu et difficili utantur, sed eos etiam quos statarios appellant, quorum sit illa simplex in agendo veritas, non molesta*. — 37 f. häufige Rollen der neueren Komödie. — 38 autem 'oder gar': καὶ δὲ καί: wie oft bei Pl. in der Verbindung *et-autem* (Lor. zu Most. 765). — 41. *mea causa*: weil er in der Ausübung seiner Kunst alt geworden, V. 43. — 44. *laboriosa*: vgl. 40. — 46. *pura oratio* charakteristisch für Ter. Caesar (in Suetons vita Ter.) nennt unsern Dichter *puri sermonis amator*. — 47. *in utramque partem* = *et in statariis et in motoriiis agendis*. — 48—50 (hier ausgelassen vom cod. Bemb.) finden sich im 2ten Prol. zur Hec. 49, 50, 51.

## ACTVS I.

CHREMES. MENEDEMVS.

- 11 CH. Quamquam haec inter nos nuper notitia admodumst  
(inde adeo quom agrum in proxumo hic mercatus es)  
nec rei fere sane amplius quicquam fuit: 55  
tamén vel virtus tua me vel vicinitas,  
5 quod ego in propinqua parte amicitiae puto,  
facit ut te audacter moneam et familiariter,  
quod mihi videre praeter aetatem tuam  
facere et praeter quam res te adhortatur tua. 60  
nam pro deum atque hominum fidem, quid vis tibi?  
10 quid quaeris? annos sexaginta natus es,  
aut plus eo, ut conicio; agrum his regionibus  
meliorem neque preti maioris nemo habet;

Das Stück beginnt gegen Abend; die ersten beiden Acte spielen an dem Abend des einen (es ist Zeit der *cena*, 4—5 Uhr Nachmittags, 168 ff.; gegen Abend, 248), die letzten drei an dem Morgen des folgenden Tags: s. v. 410. Nach v. 162 und 733 hat man sich die Handlung als an den ländlichen Dionysien im December stattfindend zu denken, wo es schon früher Abend wird — Menedemus ist noch mit Arbeit beschäftigt, als Chremes ihn anredet: s. 88—92. In der Entfernung sieht man Sklaven arbeiten: v. 74 (*illis* deiktisch). Menedemus ist nach der Weise der *rustici* mit einer *διφθέρα*, einem Ziegenfell, bekleidet: s. Varro de re rust. II 11, 11 *neque non quaedam nationes harum* (i. e. *caprarum*) *pellibus sunt vestitae... cuius usum apud antiquos quoque Graecos fuisse adparet quod in tragoediis senes ab hac pelle vocantur διφθέριαι, et in comoediis qui in rustico opere morantur, ut apud Caecilium in Hypobolimaeco* [s. auch Ribb. Com. lat. rel. p. 39] *habet adulescens, apud Terentium in Hauton timorumenos senex*. Vgl. Luc. Tim. 6, ἐπὶ ταύτην τὴν ἐσχατιὰν τραπόμενος ἐναψάμενος διφθέραν ἐργάζομαι τὴν γῆν. Becker, Charikles III 209 f.

53. *nuper* in freier Fügung für ein Adj. (interpol. Hss. *nupera* gegen den Vers.) — 54. *inde quom*: s. krit. Anh. *quom* 'seit': vgl. Pl. Trin. 1010 *iam dudum factumst quom abiisti domo*. — *in proxumo* 'in der Nachbarschaft': Hec. 341; häufig bei Pl. (Lor. zu Mil. gl. 133). — 55. *rei* einsilbig, wie bei Ter. immer, ausser im Verschluss: Eun. 652 (nicht Haut. 743.) *res* 'Verkehr'. — 57. *quod* 'ein Umstand den' —: er meint, dass das nachbarliche Zusammenwohnen an und für sich nahe an Freundschaft angrenze. — 60. *facere* mit besonderem Bezug auf Feldarbeit, ἐργάζεσθαι, = *opus facere* v. 73. — *res adhortatur*: sonst *res iubet*, auch *res monet* Pl. Capt. II 8, 88. — Zu *praeter quam* vgl. unten 400, und besonders Pl. Persa 366 *quae praeter sapient quam placet parentibus* (= παρὰ τὸ τοῖς τοκεῦσι δόξαν). Analog braucht Pl. *advorsum quam* Trin. 176. Sonst finden sich so noch *contra quam* und *prae quam* bei den Komikern wie Conjunctionen gebraucht. — 61 f. Menander (Com. Gr. F. IV 110): πρὸς τῆς Ἀθηνᾶς, δαίμονας, γεγὼως ἔτη Τροαῦθ'; ὁμοῦ γὰρ ἐστὶν ἐξήχοντά σοι. — 63. *eo* bezieht sich in zusammenfassender Weise auf das Alter: Hec. 421, *dies triginta aut plus eo in navi fui*. So besonders bei Geldsummen: Pl. Trin. 406 *quid factumst eo* mit Bezug auf *minas quadraginta* (s. dort Brix). — 63. *his regionibus*: blosser Accus. nach Analogie von *hoc loco, his locis*. Suetonius setzt *regione* stets ohne *in*, wenn es 'Stadtviertel' bedeutet: Oudendorp zu Suet. Caes. 39. Hss. fügen hier *in* vor *his* noch zu, doch gebietet die Scansion dasselbe zu entfernen.

servós compluris: proinde quasi nemó siet,  
ita attén-te tute illórum officia fúngere.

65

15 numquám tam mane egrédior neque tam vésperi  
domúm revortor, quín te in fundo cónspicer  
fodere aut arare aut áliquíd ferre. dénique  
nullúm remittis témpus neque te respícis.

70

20 'enim' díces 'quantum hic óperis fiat paénitet.'  
quod in ópere faciundo óperae consumís tuae,  
si súmas in illis éxercendis, plús agas.

ME. Chremés, tantumne ab ré tuast otí tibi,  
aliéna ut cures, éa quae nil ad te áttinent?

75

25 CH. homó sum: humani nil a me alienúm puto.  
vel mé monere hoc vél percontarí puta:

65. *servos compluris: sc. habes.* Die Ergänzung ist etwas hart, doch nicht zu hart für die Umgangssprache. — *proinde* ist immer zweisilbig in der voraugusteischen Zeit, und selbst später tritt noch oft genug Synzesis ein. (Luc. Müller, de re metr. p. 269.) — 66. Wegen des Anapästs *ita attén te* s. die Einl. 22. — *fungi* in der ältern Sprache meistens (Lor. zu Pl. Most. 48 Brix zu Trin. 1) und bei Ter. immer mit dem Acc.: vgl. noch 580 u. Ph. 281 f.; Ad. 603 hat Fl. richtig *tuo officio* in *tuom officium* verbessert. So werden auch *uti, frui, vesci, u. potiri* in der ältern Sprache mit dem Acc. construiert. — 69. Nur wenn man *denique* von *ferre* durch Interpunction trennt, tritt die wahre Gedankenentwicklung klar heraus: denn *mane u. vesperi* gegenüber (v. 67) führt *denique* abschliessend das ganz allgemeine *nullum tempus* ein. Doch verband schon Cicero de fin. I 1, 3 *denique* mit den vorhergehenden Worten: u. Donat (zu Ph. 121) sagt sogar geradezu *more suo T. 'denique' posuit in fine sensus.* Dass das zu allgemein gesagt ist, beweisen solche Stellen wie Andr. 174 f., *negare factum. ille instat factum. denique Ita tum discedo* u. s. w. Eun. (prol.) 40, *amare odisse suspicari? denique Nullumst iam dictum* —; vgl. ibid. 432 f. 444 f. — 70. *neque te respícis* bezieht sich hauptsächlich auf sein Alter (59); Ph. 434, *respice aetatem tuam.* — 71. *voluptati*: Einl. 22. die regelmässige Quantität v. 149. — 72. *enim* als Versicherungspartikel zu Anfange des Satzes = *enimvero* bei den Komikern und ihrem Nachäffer Apuleius: bei Ter. vgl. z. B. Ph. 983. Hec. 238. — *quantum* in relativer Bedeutung 'wie wenig', *paenitet me* 'ich bin unzufrieden' (Pl. Trin. 321, *is probust quem paenitet quam probus sit et frugi bonae*): zu Eun. 1013 *an paenitebat flagiti* erklärt Donat *parvum (l. parum) videbatur*; s. auch Servius zu Verg. ecl. II 33. Der Gegensatz ist *non (haud) paenitet me* 'ich bin (zieml.) zufrieden': Hec. 775 (S. krit. Anh.). — 73. *opere u. operae* beabsichtigtes Wortspiel, welches noch mehr in das Gehör fällt, sobald man sich *ae* mit rustiker Aussprache gesprochen denkt. Varro L. VII 96, *rustici Pappum Mesium, non Maesium, a quo Lucilius scribit 'Cecilius Pretor ne rusticus fiat'*. S. auch Diomed. II p. 452 K. Corssen Vokal. I 689. — 74. *si sumas (sc. operam) in illis (serris) exercendis* 'wenn du sie darauf verwenden wolltest, diese zur Arbeit anzuhalten'. *exercere* eigentl. 'durch Arbeit ermüden': s. 146. Ad. 587 (durch einen langen Spaziergang ermüden). Von der Feldarbeit auch Verg. Georg. I 210, *exerce, viri, tauros.* — 76. *ea* steht nachdrückl. vor dem Relativ, obgleich eigentl. überflüssig: vgl. v. 604 u. 614. — 77. Ein berühmter Vers, dem man übrigens später eine weiter tragende Bedeutung beigelegt hat. Chremes will ganz einfach sein Einmischen in die Angelegenheiten eines Fremden entschuldigen: s. dagegen Seneca, Epist. XCV 53 *ille versus et in pectore et in ore sit — habemus in commune (ad) quod nati sumus.* Augustinus Ep. I I *huic sententiae ferunt etiam theatra tota, plena stultis indoctisque, applausisse.* — 78. *monere* mit Bezug auf v. 58; *percontari* ist Ausdruck der reinen Neugierde, auf 75 f. bezüglich.



rectúmst, ego ut faciam; nón est, te ut detérream.

ME. mihi síc est usus: tibi ut opus factóst, face.

80

CH. an quoíquamst usus hómini, se ut cruciét? ME. mihi.

30 CH. siquíd laborist, nóllem: sed quíd istúc malist?

quaesó, quíd de te tántum commeruísti? ME. eheu.

CH. ne lácruma, atque istuc, quídquid est, fac me út sciam.

ne rétice, ne verére, crede inquám mihi;

85

aut cónsolando aut cónsilio aut re iúvero.

35 ME. scire hóc vis? CH. hac quidem cáusa, qua dixí tibi.

ME. dicétur. CH. at istos rástros intereá tamen

adpóne, ne labóra. ME. minume. CH. quám rem agis?

ME. sine mé, vocivom témpus nequod dém mihi

90

labóris. CH. non sinam, inquám. ME. a, non aequóm facis.

40 CH. hui, tám gravis hos, quaésó? ME. sic meritúmst meum.

CH. nunc lóquere. ME. filium únicum adulescéntulum

habeo. á, quíd dixi? habére me? immo habuí, Chremes:

nunc hábeam necne incértumst. CH. quíd ita istúc? ME. scies. 95

est é Corinθο hic ádvena anus paupéracula:

45 eius filiam ille amáre coepit pérдите,

prope iam út pro uxore habéret: haec clam me ómnia.

79. *rectumst* = *si rectum est*, ebenso *non est* = *si non est*. — *detertere* 'abráthen': Ad. 144, *advorsor sedulo et deterreo*. — 80. *usus* = *opus est, utile est*: s. 210. — Zur Constr. *opus facto* (bei den Komikern die regelmässige) s. Z. § 464, A. 1; Jacobs zu Sall. Cat. 1, 6. — 81. *ut se cruciet* = *αὐτὸν τιμωρεῖσθαι*. — 82. *siquid laborist* (d. h. *labori est*) = *siquid tibi dolori, aegritudini est*: vgl. Pl. Rud. 190, *nam hoc mi hau sit labori laborem hunc potiri*. — *nollem* = *nollem factum* Ad. 165 'es thut mir leid, ich bitte um Verzeihung'. — *istuc* regelmässig von der 2ten (angeredeten) Person. — 83. *de te* 'an dir': vgl. 138. Pl. Epid. I 1, 59 *videre commeruisse hic me absente in te aliquid mali* in etwas anderm Sinne. — 84. *me* bei den Komikern häufige Prolepse des Subjects eines abhängigen Satzes; regelmässig in dieser Redewendung. — 86. Pl. Pseud. 19, *iuvabo te aut re aut opera aut consilio bono*. — 87. *qua* für *quam* gemäss einer (bei Ter. nur hier vorkommenden) Attraction: vgl. Hor. S. I 6, 15 *iudice quo nōsti populo* mit Bentley's Note. — 88. *istos rastros* 'diese deine Hacke': *rastri* ist im Plur. häufiger als *rastra*, der Sing. *raster* findet sich nur in Glossären. — 89. *adpone* 'leg' nieder: bei Ter. (Andr. 725) u. Pl. (Cas. II 6, 11. Poen. IV 2, 35) gewöhnl. Ausdruck, bei Cic. *deponere*. — *quam rem agis* verwunderte Frage = *quid vis tibi* 61: vgl. Hor. S. II 6, 29 *quid vis, insane, et quas res agis?* — 90. *vocivom* = *vacuum*: in dem ältern Lat. war o der einzig gültige Vocal in diesem Stamme, und in Inschriften findet sich a in Wörtern dieses Stammes erst seit Domitian. Der beste Beweis für die Richtigkeit dieser Form liegt in dem Witz Pl. Cas. III. 1, 13 wo Lysidamus *fac habeant linguam tuae aedes*, u. Alcesimarchus verwundert fragt *quid ita?*, worauf Lysid. erklärt *quom veniam vocent* (was sowohl 'leer sein' wie 'rufen' bedeuten kann). Mit dem Gen. (nach der Analogie von *ἐρημος*) auch Pl. Bach. 154, *vocivom virium*. — 91. Chremes nimmt Menedemus die Hacke aus der Hand und legt sie selbst auf den Boden. — 92. *gravis hos*, rastros habes. — 96. *est advena* = *ὅδ' ἤξει*. — *e Corinθο*: vgl. Pl. Pseud. 737, *ex Carysto huc adventit*, dagegen ib. 730 *qui a patre adventit Carysto*, wo man das Schwanken der Umgangssprache deutl. sieht. (Viell. sollte auch hier *huc* geschrieben werden.) — Korinθi war das gelobte Land der Hetären: eine reiche Hafenstadt, enthielt es genug Leute, die ihr Geld in lustiger Gesellschaft durchzubringen bereit waren. S. Becker, Charikles I 53. II 60 f. — 97. Der Versschluss *amare coepit perditte* auch Ph. 82. — 98. Dasselbe Vorgehen — *peregrinam pro uxore habere* — wird auch Pamphilus zur Last gelegt, Andr. 146. Vgl. hier 104.

- ubi rém rescivi, coépi non humánitus  
neque ut ánimum decuit aégrotum adulescéntuli 100  
tractáre, sed viá pervolgatá patrum.
- 50 cotidie accusábam: 'hem, tibine haec diútius  
licére speras fácere me vivó patre,  
amicam ut habeas própe iam in uxorís loco?  
errás, si id credis, ét me ignoras, Clínia. 105  
ego té meum esse dici tantispér volo,
- 55 dum quód te dignumst fácies: sed si id nóñ facis,  
ego quód me in te sit fácere dignum invénero.  
nulla ádeo ex re istuc fít nisi ex nimio ótio.  
ego istúc aetatis nóñ amori operám dabam, 110  
sed in Ásiam hinc abii própter pauperiem átque ibi
- 60 simúl rem et gloriám ármis belli répperi'.  
postrémo adeo res rédiit: adulescéntulus  
saepe éadem et graviter aúdiendo víctus est:  
aetáte me putávit et sapiéntia 115  
plus scíre et providére quam se ipsúm sibi:
- 65 in Ásiam ad regem militatum abiit, Chremes.  
CH. quid áis? ME. clam me proféctus mensis trís abest.  
CH. ambo áccusandi: etsi illud inceptúm tamen  
animist pudentis signum et non instrénui. 120  
ME. ubi cómperi ex is, qui eí fuere cónscii,
- 70 domúm revortor maéstus atque animó fere

99. *humanitus φιλαθρωπῶς, φιλοφρόνως*, wofür Cicero *humaniter* sagt; der Gebrauch des Ter. ist durch Grammatikerzeugnisse gesichert. — 100. *animus aegrotus* 'liebeskrankes Gemüth', auch Andr. 193. 559. — 102. Die Synizese in *diútius* und *diu* ist bei den Komikern häufig. — 105. *me ignoras* 'kennst meinen Charakter nicht'. — 106. *esse* starker Ausdruck für *existimari*, *credi*. — 108. *invenero*: die Komiker brauchen das fut. exact. oft statt des fut. simplex. — 109 f. *istuc* beide Male mit deutl. Bezug auf die angeredete Person: 'dein Betragen', u. 'in deinem Alter'. Zu *istuc aetatis* vgl. Z. § 459. Madvig § 203, b. — *operam dare rei* 'sich mit etw. beschäftigen', ein bei den Kom. beliebter Ausdruck. — 111. *in Asiam*, nach Kleinasien, wo bei den anhaltenden Kriegen der Diadochen stets Gelegenheit zum Söldnerdienste war. Daher sind Motive wie das obige häufig bei den lat. Komikern, die sie von ihren Vorbildern, den Dichtern der neuen attischen Komödie, entnahmen. — 112. *arma belli* ist ein etwas gezwungener, auch sonst nicht zu belegenden Ausdruck (vgl. jedoch *virtute belli* Pl. Epid. III 4, 5.); viell. hat man (mit Goveanus u. Guyet) umzustellen *et belli gloriám armis*. [*belli* 'im Kriege' ginge gegen den sonstigen Gebrauch des Ter.] — 113. Zu dem Anapäst *adeo* in dem 2ten Fuss des Senars vgl. Ph. 931, u. Brix zu Pl. Trin. 397. — Zum Ausdr. vgl. 359; Ph. 55. — 114. *graviter audire* 'gescholten werden', ungew. statt *male audire*, Ph. 358. (*κακῶς ἀκούειν, ἁλλέειν*). — 115. *sapientia* kommt dem Greisenalter zu; Cic. Cat. 19, 67 *mens — et ratio et consilium in senibus est*. [*benivolentia* passt nicht hierher.] — 117. *ad regem*: ob zum 'Grosskönig' oder sonst einem asiatischen Herrscher ist nicht zu entscheiden. Auch der Bramarbas Thraso redet Eunn. 397 u. 401 allgemein von *rex*. — *militare* = *μισθοφορεῖν* noch Ad. 385; Pl. sagt dafür *latrocinari* (= *λατρεῖν*, Trin. 599. Mil. gl. 499. Poen. III 3, 91) — ein Ter. unbekannter Ausdruck. — 119. *accusare* 'tadeln': häufig bei Ter. — 121. *is* ist hier die Schreibweise des Bemb., der sonst *eis* oder das der alten Zeit fremde *is* hat. (*is* auch BCD Eunn. 1001.) Die einsilbige Form des *Datius is* hat auch aus Inschriften die beste Beglaubigung: Brambach, lat. Orth. 321 f.

- pertúrbato atque incérto prae aegritúdine.  
 adsído: adcurrunt sérvī, soccos détrahunt:  
 video álios festináre, lectos stérnere, 125  
 cenam ádparare: pró se quisque sédulo  
 75 faciébant, quo illam míhi lenirent míseriam.  
 ubi video, haec coepi cógitare 'hem, tót mea  
 solíus solliciti súnť causa, ut me unum éxpleant?  
 ancillae tot me véstiant? sumptús domi 130  
 tantós ego solus fáciam? sed gnatum únicum,  
 80 quem páriter uti his décuit aut etiam ámplius,  
 quod illa aétas magis ad haéc utenda idóneast,  
 eum ego hínce eieci míserum iniustitiá mea. 135  
 maló quidem me quóvis dignum députem,  
 si id fáciam. nam usque dum ille vitam illám colet  
 85 inopém, carens patria ób meas iniúrias,  
 intérea usque illi dé me suppliciúm dabo,  
 labórans, quaerens, párcens, illi sérvíens.  
 ita fácio prorsus: níl relinquo in aédibus, 140  
 nec vás nec vestiméntum: conrasi ómnia.  
 90 ancillas, servos, nísi eos qui opere rústico  
 faciúndo facile sumpťum exsercírent suom,  
 omnis produxi ac véndidi. inscripsi ílico

123. *perturbato atque incerto*: sein Geist war ihm wirr und unsicher. *prae* vom Hindernis: Z. § 310. Vgl. v. 308. 920. — 125. *video* wird 128 wieder aufgenommen. — 127. *faciebant*: nach *quisque* steht oft der Plural des Verbums κατὰ σύνθεσιν; s. z. B. Andr. 627; bes. bei Livius: Drakenb. zu II 22, 7. — 129. *sint* ist nöthig in Uebereinstimmung mit *vestiant* und *faciam*: die Hss. *sunt*. — *explere* 'befriedigen, genug thun': Cic. ad fam. II 1, *non enim vereor, ne non scribendo te expleam*; ein familiärer Ausdruck. — 130. Zu einem vollständigen Haushalte gehörten im Altertum auch Selavinnen, denen die Anfertigung der Kleider oblag. — Hieher gehört wohl der von Athenäus aufbewahrte Vers des Menander: λουτρον, θεραπαινας, ἀργυρώματα. (C. G. F. IV 111.) — 135. *deputare* ein dem klassischen Latein fremdes Wort, öfter bei den Komikern. — 136. *usque dum* . . . *interea usque* (138), tautologisch, doch der nach Deutlichkeit und Emphase strebenden Sprache der Komödie angemessen. [*usque dum* 'so lange bis' findet sich ausser Pl. (Amph. I 2, 10. As. 2, 62) noch bei Cato de re rust. c. 56. 110. 112. S. v. 983, vgl. *usque donec* Andr. 662.] — *vitam colere* = *v. degere*; etwas verschieden Pl. Rud. 283 *egomet vix vitam colo* 'kann kaum mein Leben zusammenhalten', Pl. Cas. II 1, 12, Most. 731, und Pl. Trin. 700, *nec quicquam hic tibi sit qui vitam colas* (= *sustineas*); aber ebenso Cic. ad Att. XII 28, *nunc nec victum nec vitam illam colere possum*. — 138. 'an mir selbst werd' ich ihm Strafe abtragen' (wie 81 u. 146 Anspielung auf den Titel des Stücks). — *usque* 'immer', bei Pl. u. Ter. an vielen Stellen. — 139. Beachte den durch die vielen Spondeen wuchtigen u. melancholischen Gang des Verses. — 141. *nec vas nec vestimentum*, wie die Alliteration zeigt, ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 143. *exsercèrent* = *sarcirent*, nach Festus' (Paulus) Erklärung p. 81, die im Bemb. zu der verkehrten LA. *exercerent* übergegangen ist; *sumptum exsercire* scheint ἀπ. λεγ., vgl. *damnum sarcire* u. *resarcire*. — 144. *producere* 'in den Markt bringen': Eun. 134 *producit vendit*. — *inscribere aedis* 'das Haus zum Vermiethen anzeigen', wie Euphrapius richtig erklärt; *nempe non emendas [venalis]*, wie es bei Pl. Trin. 168 heisst) *aedes inscripsit, sed mercede conducendas, ut si redierit filius, ipse in urbem redire posset*. Bentley. Cicero bedient sich des Ausdrucks *proscribere* für den Anschlag zum Verkauf ad Att. IV 2, 7: pro Quinctio 4, 15.

- aedís: mercedem quási talenta ad quíndecim  
coégi: agrum hunc mercátus sum: hic me exérceo. 145
- 95 decrevi tantispér me minus iniúriae,  
Chremés, meo gnato fácere, dum fiám miser:  
nec fás esse, ulla mé voluptate híc frui,  
nisi ubi ille huc salvos rédierit meus párticeps. 150  
CH. ingénio te esse in líberos lení puto,  
100 et illum óbsequentem, síquis recte aut cómmode  
tractáret. verum néc tu illum satis nóveras,  
nec te ille; hoc quom fit, íbi non vere vívitur.  
tu illúm numquam ostendisti quanti pénderes, 155  
nec tibi illest credere aúsus quae est aequóm patri.  
105 quod si ésset factum, haec númquam evenissént tibi.  
ME. ita rés est, fateor: péccatum a me máximumst.  
CH. Menedéme, at porro récte spero et illúm tibi  
salvom ádfuturum esse híc confido própédiem. 160  
ME. utinam íta di faxint. CH. fácient. nunc si cómmodumst,  
110 Dionýsia hie sunt hódie: apud me síis volo.  
ME. non póssum. CH. quor non? quaéso tandem aliquántulum  
tibi párce: idem absens fácere te hoc volt filius.  
ME. non cónvenit, qui illum ád laborem hinc pépulerim, 165  
nunc me ípsum fugere. CH. sícínest senténtia?  
115 ME. sic. CH. béne vale. ME. et tu. CH. lácrumas excussit mihi,  
miserétque me eius: séd ut diei témpus est,  
tempúst monere me hunc vicinum Phániam,  
ad cénam ut veniat: íbo, visam sí domist. 170  
nil ópus fuit monitóre: iam dudúm domi  
126 praesto ápud me esse aiunt; égomet convivás moror.

145. *quasi ad* 'nah' an': eine Tautologie (da *quasi* oder *ad* genügt hätte). (Gronov hat Liv. XXVII 12, 16 nicht unwahrscheinl. *quasi ad* conject.) — 146. *exerceo*: zu v. 74. — 148. *fiám* reflexiv zu übersetzen. — 150. *meus particeps* 'mein Partner': vereinzelter substantivischer Gebrauch des Adj., der sich mit dem stehenden Gebrauch von *benivolens* als Subst. bei Pl. u. Ter. (Ph. 91) vergleichen lässt. — 151. *liberi* umfassender Plural, wenn auch im speciellen Falle nur ein Sohn da ist, wie Andr. 891, *domus uxor liberi inventi*. — 154. Zu *vere* vgl. Ad. 987 *vera vita*. In beiden Stellen ist der Gedanke, dass das Zusammenleben des wahren und rechten Vertrauens ermangelt. — 155. *illum* zu *penderes*. — 156. *aequom* náml. *credere*. — 158. *maximumst* ist die L.A. der guten Hss., nicht *maxime*, also *peccatum* als Subst. zu betrachten; *a me* 'auf meiner Seite': Z. § 304, b. — 159. *recte spero*, sc. *eventura*, wie Ad. 289: 'es wird sich schon machen'. — 166. *fugere*, sc. *laborem*. — *est sententia* 'es ist mein Beschluss': Em. 224, *stat sententia*. — 167. *lacrimas excutere* 'Thränen auspressen' noch Pl. Capt. 416, sonst *elicere*, *excipere*. — 168. *ut diei tempus est* 'gemäss der Tageszeit': v. 212. — 169. *tempus* ταιμός: Hee. 597, *tempus est concedere*. Absichtlich wiederholt mit verschiedener Bedeutung: *tempus supra horum significat*, Schol. Bemb. — 170. *íbo*, *visam* stets ohne Copula bei Pl. u. Ter. [Bacch. 259 heisst es jetzt nach A *íbo ut v.*] Vgl. 426, *íbo adloquar*. Dagegen 500 selbst der Bemb. *íbo ac dicam*, wo jedoch *ac* als Glossem zu betrachten. Dagegen stimmen alle Hss. 608 überein. — Chremes geht an Phantias' Haus, klopft, u. erhält von einem Sklaven den Bescheid, dass sein Herr schon weg sei. Als nun Chremes auf sein Haus zugeht, tritt Clitpho heraus.

ibo ádeo hinc intro. séd quid crepuerúnt fores  
[hinc á me? quis nam egréditur? huc concessero.]

## CLITIPHO. CHREMES.

- 12 CL. Nil adhuc est quód vereáre, Clínia: haud quaquam étiam cessant:  
ét illam simul cum núnctio tibi hic ádfuturam hodié scio. 176  
proín tu sollicitúdinem istam fálsam, quae te exérciat, mittas.  
CH. quícum loquitur filius?
- 5 CL. páter adest, quem vólui: adibo. páter, opportune ádvenis.  
CH. quid id est? CL. hunc Menedémum nostin nóstrum vicinúm?  
CH. probe. 180  
CL. huic filium scis ésse? CH. audiui esse: ín Asia. CL. non ést,  
pater:  
apud nós est. CH. quid aís? CL. ádvenientem, e návi egredientem  
ílico  
abhúxi ad cenam: nám mihi magna cum eó iam inde a puéritia  
10 fuit sémper familiáritas. CH. voluptátem magnam núnctias.  
quam véllem Menedemum ínvitatum, ut nóbiscum esset, ámplius, 185  
ut hanc laetitiam néc opinanti prímus obicerem eí domi!  
atque *hércle* etiam nunc témpus est. CL. cave fáxis. non opus ést,  
pater.  
CH. quaprópter? CL. quia enim incértumst etiam, quid se faciat.  
módo venit:  
15 timet ómnia: patris íram, et animum amícae se erga ut sít suae.

173. *adeo* 'also', 'ohne Weiteres'. — Da bei den Alten die Hausthüre sich nach der Strasse öffnete, so pflegten Herauskommende zuerst von innen zu klopfen, um nicht mit Vorübergehenden beim Oeffnen der Thüre in unsanfte Berührung zu kommen. — 174. *a me* 'aus meinem Hause': wie *a nobis, a te, a vobis*. Vgl. *a patre*, v. 235. — *huc concessero* würde passen, wenn im Folgenden eine längere Rede Clitiphos von einem Verstecke aus von dem Alten belauscht würde. — 175. Clitipho spricht zunächst ins Haus zu Clinia, der sich seine Geliebte bestellt hat und wegen der Verzögerung ihrer Ankunft ungeduldig wird. — *etiam* 'bis jetzt', wie häufig bei Ter.: 188. 742. — *cessant* 'sie sind spät': v. 882. — 176. *illa*, Antiphila; *nuntius* Dromo, der mit Syrus zu ihr geschickt war: v. 191. — *hodie*: da der Tag schon vorgerückt ist, befürchtet Clinia, seine Geliebte könne ihren Besuch auf morgen verschieben. — *simul cum*: s. Einl. 21. — 179. *quem volui*, sc. *convenire*. So 256. 619. 872 u. *te (vos) volo*, Andr. 29. 345. — 182. *apud nós*: Einl. 20. Die alte Sprache liebt Asyndeta: 170. 188 f. — *ílico* ist die von den Hss. des Plautus, Terenz u. Cicero beglaubigte Form, nicht *íllico*. — 185. *amplius* zu *ínvitatum* 'wie wünscht' ich, dass ich Menedemus dringender eingeladen hätte'. — *esse cum aliquo* oder *apud aliquem* (162) 'bei J. speisen'. — 186. *nec opinans* (And. 180) einer der Ausdrücke, in denen *nec* seiner alten Bedeutung nach = *non* steht; vgl. *neglegere*, u. für archaisches Latein Corssen II 880 fg. — *obicere* vom unverhofften Darbringen auch Ad. 610. — 187. Er will nach Menedemus' Hause eilen, wird aber von Clinia zurückgehalten. — 188. *enim* 'wirklich' (v. 72). *etiam* = *adhuc*, v. 175. — *venit* Präsens in Uebereinstimmung mit *timet*, mit dem es in Prosa durch *et* verbunden sein würde (zu v. 182). — 189. *ómnia* wie 575. 942. 1055; vgl. *débi-lia* Ad. 612. Die Endung *a* im Neutr. Pl. war ursprünglich lang. — *erga* seinem Casus nachgestellt noch v. 265, in allen andern Stellen bei Ter. vor dem Casus. Vgl. Pacuvius (Niptra) 248 R., *pariter te esse erga illum video, ut illum ted erga scio*.

eam misere amat: propter eam haec turba atque ábitio evenit.  
CH. scio. 190

CL. nunc sérvolum ad eam in úrbem misit, ét ego nostrum uná  
Syrum.

CH. quid nárrat? CL. quid ille? sé miserum esse. CH. míserum?  
quem minus créderes?

quid rélicuist quin hábeat, quae quidem in hómine dicuntúr bona?

20 paréntis, patriam incólumem, amicos, génus, cognatos, dítiás:  
atque haéc perinde súnť ut illiust ánimus qui ea póssidet: 195  
qui utí scít, ei bona; illi, qui non útitur recté, mala.

CL. immo ille fuit senex inportunus sémper: et nunc níl magis  
vereór quam nequid in illum iratus plús satis faxit, pater.

25 CH. illícine? sed reprimám me: nam in metu esse hunc illist útile.

CL. quid túte tecum? CH. dícam. ut ut erat, mánsun tamen  
opórtuit. 200

fortásse aliquantum iniquior erat praéter eius lubídinem:

paterétur: nam quem férret, si paréntem non ferrét suom?

huncíne erat aequom ex illius more an illum ex huius vívere?

30 et quód illum insimulat dúrum, id non est: nám parentum iniúriæ  
uníus modi sunt férme, paulo qui ést homo tolerábilis. 205

scortári crebro nólunt, nolunt crébro convívárier,

praebént exigue sumpťum: atque haec sunt támen ad virtutem ómnia.  
verum ánimus ubi semél se cupiditáte devinxit mala,

190. *abitio* ein nur von Pl. (Rud. 503) und hier von Ter. gebrachtes, von den Glossographen mit *recessio* erklärtes, dem klassischen Latein fremdes Wort. Die Sprache der Komödie liebt überhaupt die Verbalsubstantiva auf *-tio*. — 192. *narrare* in älterm Latein öfter bloss 'sagen', v. 520: eigentl. *gnarare*, von *gnarus* = *gnarus facere*; auch hat die Schreibweise *narrare* handschriftl. Beglaubigung (Studemund, de Vidul. p 20). — 193. Zu *quid* ergänze einen partit. Gen. *eorum*. — 195. *perinde ut* nur hier bei Ter.; sonst Cic. Off. III 33, 21. Sall. Jug. 4. — 197. *senex inp.* —: s. Einl. 21. — 198. *plus satis* = *plus quam satis est*, wie Eun. 85 *iam calesces plus satis*; vollständig Ph. 797 *video uxorem, paene plus quam sat erat*. — 199. *se reprimere*, ἐπέχειν, noch Hec. 765. — *hunc*, Clinia, illi, Menedemus. — 200. *mansum oportuit* st. *manere eum oportuit*, eine bei den Komikern gewöhl. Construction: Andr. 239. Haut. 247. (wohl auch 536.) 635. Ad. 214. Doch findet sich daneben auch die Constr. mit dem Infinitiv an vielen Stellen.

201. *aliquantum* (Bemb.) besser als *aliquanto*: vgl. Eun. 131, *aliquantum ad rem est avidior*. — *iniquior* 'etwas zu streng', *iniquos* von dem Standpuncte des Sohnes. Zur Länge der Endung des Comparativs s. Einl. 18. — *erit praetibid.* 20. — *praeter eius lubidinem* = *praeter quam ei lubebat* (zu v. 60); Hec. 534, *adversum animi tui lubidinem*. — 204. *quod* 'was das angeht, dass'. — *insimulat*, sc. Clinia; doch s. krit. Anh. — 205. *qui* = *si quis*, bezieht sich auf die Väter: wenn ein Vater sich nur ein wenig ertragen lässt, so beschränken sich die den Vätern von den Söhnen zur Last gelegten Vergehen auf die Forderungen in v. 206 f. *tolerabilis* (nur hier bei Ter.) passivisch (wie gew., vgl. *tolerabiles oratores*, Cic. de or. I 2, 'passabel'); doch kann es auch activ sein = *qui tolerare potest paulo*, 'qui n'est pas trop rigoureux' (Mad. Dacier). — *paulo* bei einem Positiv vereinzel und unclassisch: Cic. ad Att. VIII 12, 5 liest man jetzt *paulo salubrioribus* (die Hss. *salubribus*). (S. krit. Anh.) — 207. *ad* 'abzielend auf': in Prosa würde *apta* od. *idonea* zuzusetzen sein. Ennius trag. inc. 407 (Ribb.) *omnes dant consilium vanum, atque ad voluptatem omnia*. — 208. *ubi semel* noch 392. *si semel* 478. Vgl. Hec. 168, *animus misericordia devinctus*.

- 35 necessest, Clitiphó, consilia cónsequi consímilia.  
scitúmst periculum ex áliis facere, tibi quid ex usú siet. 210  
CL. ita crédo. CH. ego ibo hinc íntro, ut videam cénæ quid nobís siet.  
tu, ut témpus est diéi, vide sis néquo hinc abeas lóngius.  
II 1 CL. quam iníqui sunt patrés in omnis ádulescentis iúdice!  
qui aequom ésse censent nós a pueris ílico nasci senes  
neque illárum adfines ésse rerum, quás fert adulescéntia. 215  
ex suá lubidiné moderantur, núnc quae est, non quae olím fuit.  
mihi si úmquam filiús erit, ne ille fáciili me utetúr patre:  
5 nam et cógno-scendi et ígno-scendi dábitur peccatí locus:  
non út meust, qui míhi per alium osténdit suam senténtiam.  
perii: ís mi, ubi addibít plus paulo, súa quae narrat fácinora! 220  
nunc aít 'periculum ex áliis facito, tibi quid ex usú siet.'  
astútus: ne ille hauscít, quam míhi nunc súrdo narret fábulam.  
10 magis núnc me amicae dicta stimulant 'dá mihi' atque 'adfér mihi':  
[quói quód respondeám nil habeo: néque me quisquamst míserior.]  
nam hic Clínia, etsi is quóque suarum rerum sat agit, támen habet 225  
bene ét pudice edúctam et artis ígnaram meretriciae.  
meást petens, procáx, magnífica, súmptuosa, nóbilis.  
15 tum quód dem ei, 'recte' est: nám nil esse míhi religio-st dicere.  
hoc égo mali non prídem inveni: néque etiam dum scít pater.

209. Beobachte die dreifache Alliteration u. Assonanz. — 210. *scitus* 'schlau', 'gescheidt', überall bei Ter., ausser Andr. 486 *scitus puer* 'ein hübscher Junge', u. Ph. 110. — 213. in abhängig von *iniqui*: Hec. 475. 485. — 214. *a pueris, ex patidov*, Ad. 440. — 215. *adfins* c. gen. 'in etwas verwickelt, auch Cic. Sulla § 17, *huius adfines suspicionis*; mit dem Dativ Pl. Trin. 331, Lucr. III 733, u. Cic. Sulla § 70. Ganz frei sagt Pacuvius 23 *adfines ad causandum*. — 216. *lubidinē*: s. Einl. 18. Die Väter lenken die Söhne gemäss dem wozu sie im Alter Neigung tragen, nicht gemäss den Gelüsten ihrer eignen Jugendzeit. — 217. *ne* (nicht *nae* zu schr.) wird nur vor pron. person. u. demonstr. gebraucht. — *facilis* 'nachsichtig'. — 218. *cognoscendi*: er wird es wagen mir seine Streiche mitzutheilen. die ich dann nachsichtig behandeln werde. — Chremes deutet ihm seine Ansicht an, indem er den Fall eines andern mit deutlicher Beziehung auf seinen eignen Sohn kritisirt. Vgl. Pl. Stich. 56 *propemodum iam ostendit suam sententiam*. — 220. *addibere* 'sich eins antrinken': noch Pl. Stich. 382, u. nachgeahmt von Gellius II 22. Vgl. *adpotus* Pl. Amph. 282. — 222. *hauscio* ein Wort wie *nescio*. Corssen II 855. — *surdo fabulam narrare* sprichwörtl.: Hor. Ep. II 1, 199 *scriptores autem narrare putaret asello* (weshalb Clitipho *asello* auslässt, ist selbstverständl.) *Fabellam surdo*. Prop. IV 9, 21 *cantabant surdo*. Verg. ecl. X 8 *non canimus surdis*. Bei Pl. Mil. gl. 799 *ut surdo verbera auris*. Griechisch *χωφῶ ὀμιλεῖς* Plut. bei Schneidewin und Leutsch, Paroemiogr. I p. 347. erkl. *ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων* von Apostolius ib. II 495. — 225. *suarum rerum* abhängig von *sat*: 'er hat mit seinen Angelegenheiten vollauf zu thun', wie Pl. Bacch. 637. — 226. Vgl. Andr. 274. — 227. *petens* 'habsüchtig': s. krit. Anh. — *procax* synonym mit *petens*: Festus p. 224, *procari poscere, unde procaces meretrices ab assidue poscendo*. — *magnifica* 'grossthuend': Eun. 741 (u. Pl. Curc. 579), *magnifica verba* Prahlerci; *magnificentia* 'Grossthuerei', Ph. 930. — *nobilis* (synonym mit *magnif.*), 'eine vornehme Dame', vgl. *scortum nobile libertina Hispana Fecenia* Liv. XXXIX 9. (v. 659 'aus guter Familie'). — 228. *recte* sehr kühle Anerkennung; dankend sagte man *benigne*: Ph. 1051. — *religios mihi* 'ich scheue mich, habe Scrupel': vergl. Andr. 940 f. — 229. *hoc mali* die Liebschaft mit der Bacchis. — Mit deutl. Hinweisung auf 218 schliesst die Rede, die uns zugleich den Gegensatz zwischen Antiphila u. Bacchis (in II 4) vorausahnen lässt.

## ACTVS II.

CLINIA. CLITIPHO.

- 11 2 CLIN. Si mihi secundae res de amore meo essent, iam dudum scio 230  
venissent: sed vereor, ne mulier me absente hic corrupta sit.  
concurrunt multa eam opinionem quae mihi animo exaurent:  
occasio, locus, aetas, mater quous sub imperio mala,  
5 quoi nil iam praeter pretium dulcest. CLIT. Clinia. CLIN. ei  
miserò mihi.  
CLIT. etiam caves, ne videat forte hic te a patre aliquis exiens? 235  
CLIN. faciam: sed nescioquid profecto mi animus praesagit mali.  
CLIT. pergin istuc prius diiudicare, quam scis quid veri siet?  
CLIN. si nil mali esset, iam hic adessent. CLIT. iam aderunt. CLIN.  
quando istuc 'iam' erit?  
10 CLIT. non cogitas hinc longule esse? et nosti mores mulierum:  
dum moliantur, dum conantur, annus est. CLIN. o Clitipho, 240  
timeo. CLIT. respira: eccum Dromonem cum Syro una: adsunt tibi.

SYRVS. DROMO. CLINIA. CLITIPHO.

- 11 3 SY. Ain tu? DR. sic est. SY. verum interea, dum sermones  
caedimus,  
illae sunt relictæ. CLIT. mulier tibi adest: audin, Clinia?  
CLIN. ego vero audio nunc demum et video et valeo, Clitipho.  
DR. minime mirum: adeo impeditæ sunt: ancillarum gregem 245  
5 ducunt secum. CLIN. perii, unde illi sunt ancillae? CLIT. men rogas?  
SY. non oportuit relictas: portant quid rerum! CLIN. ei mihi.

232. *augere suspicionem* Eun. 436, u. Pl. Capt. 778, *tanto mi aegritudo auctior est in animo*. — 235. *etiam caves* unwilliger Befehl 'willst du dich wohl hüten': Ad. 550 *etiam taces* (Pl. Trin. 514. Cure. 41); Ph. 542, *etiam tu hinc abis*. Andr. 849. — Pl. Pers. 275. 278. 413. 542. Asin. 714 f. Most. 383. — 236. *nescioquid* bei Pl. u. Ter. meist ein Begriff und stets dreisilbig mit Synizesse = *aliquid*; vgl. *je ne sais quoi*. — *animus praesagit* 'es schwant mir'; Pl. Aul. 176 *praesagibat mi animus*, citirt von Cic. de divin. I 31, mit der Glosse *sagire enim sentire acute est: ex quo sagae anus, quia multa scire volunt* [viell. *valent?*], *et sagaces dicti canes*. — 237. *istuc* 'deinen Fall'. — 238. 'iam': s. krit. Anh. — 239. *longule* 'ziemlich weit': ein Wort der Umgangssprache, bloss noch Pl. Rud. 266, Men. prol. 64, u. wieder hervorgesucht von Apuleius. Vgl. *primulum* Ad. 289 u. 898. — 240. *moliantur* 'setzen in's Werk': absolut auch Pl. Cure. 188 *viden ut misere moliantur?* — *conantur* 'sich anstrengen': absolut wie Andr. 676. (Vgl. 621 *magno conatu*.) — *annus est* bez. einen langen Zeitraum: Ov. ex Ponto III 4, 59 *dum venit huc rumor — annus abisse potest*. Hor. Ep. I 2, 39 *differs curandi tempus in annum*. — 241. *eccum* = *ecce eum*, bei den Kom. wie einfaches *ecce* gebraucht. — 242. *sermones caedere* 'schwätzen, plaudern': Priscian p. 323 II. vergleicht den nicht sehr gebräuchl. griech. Ausdruck *ζόπτειν ῥήματα*. — 244. Bentley *viro* statt *video*: s. krit. Anh.; vgl. 4 O. Pl. Bacch. 246. Stich. 31. Trin. 773. 1075. — 245. *minime mirum* Antwort auf Syrus' Bemerkung 243. — *impeditæ* = *molem impedimentorum secum gerentes*. — 247. *oportuit*: zu v. 200.



- Sy. aurum, vestem: et vésperascit, ét non noverúnt viam.  
 fáctum a nobis stúltest. abi dum tú, Dromo, illis óbviám:  
 própera: quid stas? CLIN. vaé misero mi, quánta de spe déciði! 250
- 10 CLIT. qui istuc? quae res té sollicitat aútem? CLIN. rogitas quíd siet?  
 víden tu? ancillas aúrum vestem, quá́m ego cum una ancíllula  
 híc reliqui, unde éi esse censes? CLIT. váh, nunc demum intéllego.  
 Sy. dí boni, quid túrbaest! aedes nóstrae vix capiént, scio.  
 quíd comedent! quíd ébibent! quid séne erit nostro miserius? 255
- 15 séd eccos video quós volebam. CLIN. o Iúppiter, ubi námst fides?  
 dum ego própter te errans pátria careo démens, tu interea loci  
 conlócupletasti te, Antiphila, et me in híis deseruísti malis,  
 proptér quam in summa infámia sum et meó patri minus sum  
 óbsequens,  
 quois núnc pudet me et miseret, qui harum móres cantabát mihi, 260
- 20 monuisse frustra, néque eum potuisse úmquam ab hac me aspéllere.  
 quod támen nunc faciam: túm, quom gratum míhi esse potuit, nólui.  
 nemóst miserior me. Sy. híc de nostris vórbis errat videlicet,  
 quae hic súmus locuti. Clínia, aliter túom amorem atque est áccipis:  
 nam et vítast eadem et ánimus te erga idem ác fuit, 265
- 25 quantum éx ipsa re cóniecturam fécimus.  
 CLIN. quid est óbsecro? nam míhi nunc nil rerum ómniumst  
 quod málim quam me hoc fálsó suspiciárier.  
 Sy. hoc primum, ut nequid huius rerum ignorés: anus,  
 quae est dicta mater ésse ei antehac, nón fuit: 270
- 30 ea óbiit mortem: hoc ípsa in itinere álterae

248. *aurum* 'Schmucksachen': v. 288. — *aurum et vestis* noch 452. Pl. Curc. 348 *daret operam, ut mulierem a lenone cum auro et veste abduceret.* — *vestis* Collectiv: 'Kleidungsstücke': s. Fr. Gronov zu Liv. XXI 31, 8; so *ἔσθῆς*, z. B. Hom. ζ 74. — 249. *dum* bei Imper. häufig in der Sprache der Komiker: *dum* aus *dium*, Acc. zu *dies*, ältere Form für *dies* (vgl. *interdus, perdius*), eig. 'den Tag lang, der Weile'. Corssen II 856. S. v. 310. — 251. *autem* 'exprimit quaerentis impetum et vehementiam, sive ea ab admiratione proficiscitur sive ab indignatione et iracundia, maxime in reprehensione' Hand Turs. I 575; in Fragen steht es auch an der dritten u. vierten Stelle des Satzes: Eun. 849 *quid mea autem?* Pl. Poen. V 5, 27 *quid tibi negotist autem cum istac?* cf. Eun. 798 *ego non tangam meam? Tuam autem, furcifer?* Ph. 755. Hec. 72. 100, u. s. Ribbeck Trag. fragm. (2. Ausg.) p. XXVII. — 253. *ei* (von Faernus u. Bergk zugesetzt) ist nöthig für die Constr. des Satzes. — 254. *turba* 'Trubel' (Weigand II. 918). — 256. *quos volebam*: zu 179. — 257. *demens*, weil er jetzt zu sehen glaubt, dass Antiphila solcher Aufopferung nicht werth sei. — *interea loci* noch Eun. 126. 255. Pl. Men. 446. Truc. I 1, 11. Sall. Jug. 102 *postea loci* 63, 6 *ad id locorum* (mit Jacobs Note). *locus* geht hier in die Bedeutung 'Zeit' über. — 260. *cantabat*: vgl. Pl. Trin. 287 *haec dies noctisque canto*. Aehnli. *cantilenam canere* Ph. 495. — 261. *aspellere* 'wegtreiben', ein von Pl. an drei Stellen gebrauchtes, dann veraltetes Wort; doch noch Cic. in eigenen Versen Tusc. II 9 *sed longe a leto numine aspellor Iovis*. — 262. Zur Scansion von *tamen* s. Einl. 21. — 266. *quantum* eig. 'wie weit': v. 682. 984. — *coniecturam facere* noch 574. Andr. 512. Ad. 822, bei Pl. 5mal; minder gute Hss. *cepimus*, aber *con.* *capere* findet sich erst bei späteren Schriftstellern, z. B. Cic. Mur. § 9. — 269. *huius* einsilbig: Einl. 22. — 270. *antehac* zweisilbig: Einl. 23. — 271. *alterae* als Dat. noch Ph. 928. Pl. Rud. 750; vgl. *solia* Eun. 1004. Pl. Most. 356. 1019. Selbst in der besten Latinität: Z. § 140 Anm. Bücheler, lat. Decl. S. 40. Hier hätte *alteri* zu einem Missverständnis führen können.

- dum nárrat, forte audívi. CLIT. quae namst áltera?  
 SX. mane: hóc quod coepi prímum enarrem, Clítipho:  
 post istuc veniam. CLIT. própéra. SX. iam prímum ómnium,  
 ubi véntum ad aedis ést, Dromo pultát foris: 275
- 35 anus quáedam prodiť: haéc ubi aperuit óstium,  
 contínuo hic se coniécit intro, ego cónsequor:  
 anus fóribus obdit péssulum, ad lanám redit.  
 hic scíri potuit aut nusquam alibi, Clínia,  
 quo stúdio vitam suám te absente exégerit, 280
- 40 ubi de ímprovisost ínterventum múlieri:  
 nam ea rés dedit tum exístumandi cópiam  
 cotídianae vítae consuetúdinem,  
 quae quóiusque ingenium ut sít declarat máxume.  
 texéntem telam stúdiosé ipsam offéndimus 285
- 45 mediócritér vestítam veste lúgubri  
 (eius ánuis causa opínor quae erat mórtua)  
 sine aúro: tum ornatam íta uti quae ornantúr sibi,  
 nullá mala re esse éxpólitam múliebri  
 \* \* \* \* \*
- capíllus passus prólixé et circúm caput 290
- 50 reiéctus neglegénter, pax. CLIN. Syre mi, óbsecro,  
 ne me ín laetitiam frústra coniciás. SX. anus  
 subtémen nebat: praétereá una ancíllula  
 erat; éa texebat úna, pannis óbsita,  
 neglécta, ímunda ínluvíe. CLIT. si haec sunt, Clínia, 295
- 55 vera, íta uti credo, quís test fortunátior?  
 scín hanc quam dicit sórdidatam et sórdidam?

274. *istuc* 'zu deiner Angelegenheit'. Man beachte in der folgenden Erzählung die Umständlichkeit des Slaven, ganz im Gegensatz zu Clitiphos Bitte *propera*. —

275. *pultare foris* (*ostium*) stehender Ausdruck = *κόπτειν* (später *χρούειν*) *τιν θύραν*. Becker, Charikles I 103. — 277. *se conicere in aliquid* 'hineinstürmen'. — 280. *exigere* drückt aus bis zu Clinias Rückkehr. — 281. *de improviso intervenire* noch Ad. 406; von einer Sache v. 679. — 284. *quousque* zweisilbig; vgl. 269. — 286. *mediocriter* 'mit Mässigung'; Andr. 59. — 287. *anuis* ursprúngl. Form des Genitivs, die sich bis ins achte Jhdt. erhielt, so dass nach Varro u. Nigidius so sprachen u. schrieben: ebenso *quaestuis* Hec. 735. *metuis* (aus Conj.) Ph. 482? S. Gellius IV 16. Bücheler, lat. Decl. S. 31. — 288. Zu *sibi* verstehe man als Gegensatz *non amatoribus*. — *tum* 'kurzum'. — 289. *mala res muliebris* begreift Schminke u. andere *adiumenta ad pulchritudinem*, wie es Ph. 105 heisst: man vgl. dort v. 105—109. Von der Schminke bei den griechischen Frauen u. Mädchen s. Becker, Charikles I 297—300. — 290. *capillus passus* auch Ph. 106, wodurch auch hier die LA. der minder guten Hss. gegen den Bemb. (*pexus*) geschützt wird. Eine weitere, schon Ausonius bekannte Interpolation ist *sparsus*: s. Auson. Grammaticom. 22 *totum opus hoc sparsum crinis velut Antiphilae: pax*. — 291. *pax 'nihíl aliud sibi vult nisi "satis est" vel παῖσαι*' Ritschl Opusc. II 254. Hesychius s. v., u. s. v. *ζόγξ* erklärt es durch *τέλος ἔχει*. S. v. 717. Pl. Stich. 772. Mil. gl. 808. — 293. *subtemen* (für *subtegmen*, von *tex-ere*, vgl. *tela* für *tecla*): s. *nere* noch Pl. Merc. 518. Die griechischen Verse *ἐξ ἱσταρίων δ' ἐκρέματο φιλοπόνως πάνν - - καὶ θεραπαινὶς ἦν μία, αὐτὴ συνέφαινε ὀπαρὼς διακειμένη*, sind verdächtig: (C. G. F. IV 111.) — 295. Vgl. Enn. 236 *pannis annisque obsitum*. — 297. *sordidatus* bezieht sich stets auf Kleidung, (*pannis obsita* 275), daher z. B. von Angeklagten, die in Mitleid erregender ärml.

magnum hóc quoque signumst, dóminam esse extra nóxiam,  
quom eiús tam neglegúntur internúntii.

nam disciplinast eís, demunerárier

300

60 ancíllas primum, ad dóminas qui adfectánt viam.

CLIN. perge, óbsecro te, et cáve ne falsam grátiam  
studeás inire. quíd aít, ubi me nóminas?

SY. ubi dícimus redísse te et rogáre uti

veníret ad te, múlter telam désinit

305

65 continuo et lacrumis ópplet os totúm sibi,  
ut fácte scires désiderio id fieri.

CLIN. prae gaúdio, ita me dí ament, ubi sim néscio:

ita tímui. CLIT. at ego nil ésse scibam, Clínia.

age dúm vicissim, Syre, dic quae illast áltera?

310

70 SY. addúcimur tuam Bácschidem. CLIT. hem, quid? Bácschidem?

ého sceleste, quó illam ducis? SY. quó ego illam? ad nos scilicet.

CLIT. ád patremne? SY. ad eum ípsam. CLIT. o hominis ímpuden-  
tem audáciam. SY. heus tu,

nón fit sine péríclo facinus mágnam nec memorábile.

CLIT. hóc vide: in mea víta tu tibi laúdem is quaesítum, scelus? 315

75 úbi si paululúm modo quid te fúgerit, ego péríerim.

quíd illo facias? SY. át enim . . CLIT. quid 'enim'? SY. sí sinas,  
dicám. CLIN. sine.

CLIT. síno. SY. ita res est haéc nunc, quasi quom . . CLIT. quas  
malum ambagés mihi

nárrare occipít? CLIN. Syre, verum hic dícit: mitte, ad rém redi.

SY. énim vero reticére nequeo: múltimodis iniúriu's, 320

Tracht erschienen: *sordidus* wirklich 'schmutzig' (od. übertragen vom Charakter), hier auf 295 (*immunda*) bezüglich. Vgl. Cic. Pis. § 99, *nec minus laetabor cum te semper sordidum quam si paulisper sordidatum viderem*. — *hanc* von der *ancillula* zu verstehen.

299. *internuntii* 'Zwischenträger': der Plural entweder von der *anus* u. *ancillula* zusammen zu verstehen, oder in allgemeinem Sinne, wie *liberi* v. 151. — 300. *disciplina* 'Politik': auch Pl. Asin. 201 braucht das Wort von Hetären. — *demunerarier* ἄν. λει.: s. krit. Anh. — 301. *adfectare viam* noch Ph. 964. Pl. Men. 686. Aul. 567. *iter adfectare* Cic. Rosc. Am. 48, 40. — 307. *feri* hat den Stammvocal lang bei Pl. u. Ter. — 308. *prae*: zu v. 123. Zum Hiatus *di ament* s. Einl. 23. — 309. *nil esse* für eine unbedeutende Sache: Andr. 449. Eun. 638. — *scibam*: die ältere Sprache bildete nicht bloss die Imperf. der vierten Conj. auf *ibam*, sondern auf die Fut. auf *ibo*. — 310. *vicissim* mit Bezug auf 273. — 313. *o hominis impudentem audaciam* ebenso Pl. Men. 710. — 315. *hoc vide*, unwilliger Ausruf, vgl. Ad. 238, *illud vide*. — *laudem* mit Bezug auf Syrus' Ausdruck *memorabile in mea vita* in einer Sache, wo mein Leben auf dem Spiele steht: wie im nächsten Vers erklärt wird. — 317. *facias* wohl zunächst zu Clínia gesagt, *illo*, sc. Syro. — 318. *malum* 'zum Henker': v. 716. Eun. 780. häufig bei Pl., u. Cic. Off. II 15, 53. Verr. I 20, 54. Phil. I 6, 15. — 320. *multimodis* ein der älteren Sprache eigenthüml. Adverb = *multis modis*, entstanden durch die schwache Aussprache des Schluss-s, häufig bei Pl., Ennius trag. 20, Pacuv. 307, bei Lucrez, wieder hervorgeholt von Fronto. So *mirimodis* Pl. Trin. 931. Pl. hat auch *omnimodis* Most. 658 (Lor. zu 656). — *iniurius* ein dem alten Latein angehörendes Adj.: noch Andr. 378. Pl. Cure. 65. Epid. IV 1, 24. Rud. 1152. *iniurium* = *iniustum*, Ad. 106. 205. Pl. Cist. I 1, 105.

- 80 Clitipho, neque férri potis es. CLIN. áudiundum herclést, tace.  
 SY. vis amare, vis potiri, vis quod des illi effici:  
 tuom esse in potiundó periculus nón vis: haud stulté sapis:  
 síquidem id saperest, velle te id quod nón potest contingere.  
 aut haec cum illis sùnt habenda, aut illa cum his mitténda sunt. 325
- 85 hárum duarum cóndicionum núnc utram malis vide,  
 étis consiliúm quod cepi réctum esse et tutúm scio.  
 nam ápud patrem tua amíca tecum síne metu ut sit cópiast:  
 túm quod illi argentum és pollicitus, eádem hac inveniám via,  
 quód ut efficerem orándo surdas iam aúris reddiderás mihi. 330
- 90 quíd aliud tibi vis? CLIT. síquidem hoc fit. SY. síquidem? ex-  
 periundó scies.  
 CLIT. áge age, cedo istuc tuóm consiliu:m: quíd id est? SY. adsimulábitus  
 tuám amicam huius ésse. CLIT. pulchre: cédo, quid hic faciét sua?  
 án ea quoque dicétur huius, si úna haec dedecoríst parum?  
 SY. immo ad tuam matrem ábducetur. CLIT. quíd eo? SY. longumst,  
 Clítipho, 335
- 95 sí tibi narrem, quam óbrem id faciam: véra causast. CLIT. fábulae;  
 níl satis firmi video, quam obrem accíperé hunc mi expediát metum.  
 SY. máne, habeo aliud, si istuc metuis, ámbo quod fateámini  
 síne periculo esse. CLIT. huíus modi obsecro áliquíd reperi. SY. máxume:  
 ibo óbviám huic, dicam út revortatúr domum. CLIT. hem. 340
- 100 quid dixti? SY. adeptum tibi iam faxo omném metum,  
 in aúrem utramvis ótiose ut dórmias.  
 CLIT. quid ágo nunc? CLIN. tune? quód boni CLIT. Syre, dic modo  
 verum. SY. áge modo: hodie séro ac nequiquám voles.  
 CLIN. datúr, fruare dúm licet: nam néscias 345
- 105 CLIT. Syre ínquam. SY. perge pórró, tamen istuc ago.  
 CLIN. eius sit potestas pósthac an nunquám tibi.

321. *potis es* = *potes*; in der Sprache der Komiker findet sich die ursprüngl. Form aller Personen des Sing. Präs. häufig. — 322. Vgl. *argentum efficere* v. 584; s. v. 330. — *illi*, der Geliebten. — 323. *haud stulte sapis* = *sane s.*, ironisch; vgl. Hor. S. II 3, 158 *quisnam igitur sanus? qui non stultus. stulte sapere* ist ein Oxymoron. — 328. *copia* 'Möglichkeit': Pl. Capt. 526. Epid. III 1, 4 ff. — 329. *eádem* zweisilbig: Einl. 22. — 330. *ut* hängt von *orando* ab. — 333. *pulchre* ironisch, wie Eun. 728. Pl. Mil. gl. 404. Aul. 503. — 335. *quid eo* 'was soll es damit?' — *longumst*: Z. § 520. — 336. *vera* = *iusta*, vgl. *vera laus* Eun. 925. (Loman *verum*.) — *fabulae* 'dummes Zeug' (*chansons*): Andr. 224. 553. 492. 946. Ausdrücke von derselben Bedeutung sind *gerae* (Pl., nicht bei Ter.) u. *logi* (*λόγοι*): Ph. 493; *somnia* (ibid.). — 341. *ademptum faxo* = *adimam*: so Ph. 1028 *faxo eum mactatum in fortunio* = *mactabo*. Ueber das Fut. exact. *faxo* s. Z. § 161. — 342. *in aurem utramvis dormire* sprichwörtl. (*ἐπὶ τῶν ὕπνῳ φορτίδο*; Paroem. I. i. l.): Pl. Pseud. 123, PS. *de istac re in oculum utrumvis conquiniscito*. CA. *in oculumne an in aurem?* PS. *at hoc pervolgatum nimis*, Griech. *ἐν ἀμφότερα* (sc. *τὰ ὅτα*) *καθείδειν*, Menander in einem Fragm. von Plocion, C. G. F. IV 189. Vgl. Paroemiogr. ed. Schn. et Leutsch I p. 409. II 415. — 343. *quod boni* wird v. 345 u. 547 fortgesetzt. — 344. 'wenn du dich entschliessest, wird es zu spät u. vergebl. sein'. — 346. *istuc ago* 'ich bleibe doch bei dem von dir (was er ihm ironisch unterschiebt) empfohlenen Verfahren': 340. Die Beziehung auf die angeredete Person ist deutlicher Eun. 349, *istuc ago equidem*. — Die Tautologie *perge porro* bei Ter. nur hier: vgl. Pl. Trin. 162.

CLIT. verum hércle istuc est. Syre, Syre inquam, heus heús, Syre.

Sy. concáluit. quid vis? CLIT. rédi, redi. Sy. adsum: díe quid est? iam hoc quóque negabis tibi placere. CLIT. immó, Syre; 350

110 et me ét meum amorem et fámam permittó tibi:

tu es iúdex: nequid áccusandus sís vide.

Sy. ridiculumst istuc me ádmonere, Clitipho:

quasi ístic mea res mínor agatur quám tua.

hic síquid nobis fórte advorsi évenerit, 355

115 tibi erúnt parata vérba, huic homini vérbera:

quaprópter haec res ne útiquam neglectúst mihi.

sed istúnc exora, ut súam esse adsimulet. CLIN. scílicet

factúrum me esse: in eúm iam res rediít locum,

ut sít necessus. CLIT. mérito te amo, Clínia. 360

120 CLIN. verum illa nequid titubet. Sy. perdoctást probe.

CLIT. at hóc demiror, quí tam facile pótueris

persuádere illi, quae solet quos spérnere!

Sy. in témpore ad eam véni, quod rerum ómniumst

349. *concaluit* 'er ist warm geworden: nur hier bei Ter., zweimal bei Pl. — Zur Quantität *rédi* s. Einl. 19. — 350. *hoc*, was ich eben thun wollte, dasselbe wie *ístuc* 346. — 352. Da in Syrus' Hände die Entscheidung über Clitiphos Liebe gelegt wird, so heisst er fúgl. *iúdex*; doch soll er sich hüten nicht selbst Anklage (Tadel, 119) zu verdienen. — 353. Ueber die Anlassung des Subjects *te* s. d. kritischen Anh. — 354. 'als ob in deiner Angelegenheit (*ístic*) ein geringeres Risiko von meiner Seite auf dem Spiel stünde als auf deiner'. — Hor. Ep. I 18, 84 *tua res agitur, paries cum proximus ardet*. — 356. Zum Wortspiel *verba* u. *verbera* vgl. Pl. Men. 980 *magis multo patior facilius ego verba, verbera odi*. Truc. I 2, 17 *me illis quidem haec verberat verbis*, u. den Ausdruck *verberare* (*alicui*) *auris* Pl. Mil. gl. 799. Amph. 333 sq. Auch Hor. Od. III 12, 3 *patruae verbera linguae*. — *huic homini τῷδε τῷ ἀνδρὶ = mihi*; Pl. Trin. 1115. Hor. Sat. I 9, 47. (Vgl. zu v. 13.) — 357. *ne utiquam* stets getrennt bei Pl. u. Ter. '*semper enim primam corripit*' (Beuhl. zu Hec. I 2, 50). S. Ribbeck, lat. Part. S. 13. — *neglectu* = *neglectui*, vgl. Ad. 63 *vestitu* = *vestitui*. Pl. Rud. 294 *sunt nobis quaestu et cultu*. Das Supinum auf *u* ist urspr. ein Dativ, u. spätere Schriftsteller (z. B. Apuleius) schreiben sogar affectirt *levia sustentatui* u. ä., wie Pl. Bacch. 62 *istaec lepida sunt memoratui*. Bücheler, lat. Decl. S. 57 (vgl. Haase, bei Reising S. 779). Vgl. Sall. Jug. 24, 10 *eo natus sum ut Iugurthae scelerum ostentui essem*. — 358. *scilicet* = *scire licet* (Lucr. II 809), daher der folgende Acc. c. inf.: vgl. 856. 892. Pl. Pseud. 1197. Lucr. II 469; so *videlicet* Pl. Stich. 557. Lucr. I 210. — 359. *in eum locum* = *adeo* 113. — 360. *necessus* von dem Bemb. noch Eun. 998 gegeben, auch vom Sc. de Bacanalibus C. I. L. I 196, 4 (*sei ques esent quei sibi deicerent necesus ese bacanal habere*) gewährte Form, auch noch einmal von Gellius XVI 8, 1 hervorgeholt; wie Lachmann zu Lucr. VI 815 bemerkt, braucht Ter. stets *necessus* vor Consonanten (ausser Andr. 372, wo der Bemb. fehlt), *necesse* vor Vocalen; er erklärt *necessus* für einen Genitiv, von *necesse*, da *us* älteres Suffix war als *is* (Bücheler, lat. Decl. S. 30), = *necessitatis*, wie *necessis* thatsächl. bei Lucrez VI 815 vorkommt. Corssen II 239 erklärt *necessus* für nentrale Bildung, wie *vulg-us*, u. *necessis* für eine daraus geschwächte Form. Neutleship (Academy vol. 2 p. 362) fasst *necessus* als ein abstractes Subst. der vierten = *ne cessus* 'ein sich nicht bewegen', im Gegens. zu *successus* 'das sich aufwärts bewegen'. — Zum Hiatus *té a-* vgl. Einl. 23 *amo* te 'ich danke dir': Ph. 54, *amo te et non neglexisse habeo gratiam*. — 361. *titubare* synonym mit *ruere*, 369, = *peccare, errare* Pl. Men. 145. — 363. *quos* = *quales*. — 364. *in tempore, ἐν καιρῷ*.

- primúm: nam quendam misere offendi militem 365  
 125 eius nóctem orantem: haec árte tractabát virum,  
 ut illius animum cúpidum inopia incénderet:  
 eadémque ut esset ápod te hoc quam gratíssimum.  
 sed heús tu, vide sis néquid imprudéns ruas.  
 patrém novisti ad hás res quam sit péspicax: 370  
 130 ego te autém novi quam ésse soleas inpotens:  
 invérsa verba, evérsas cervicís tuas,  
 gemitús, screatus, tússis, risus ábstine.  
 CLIT. laudábis. SY. vide sis. CLIT. tútimet mirábere.  
 SY. sed quám cito sunt cónsecutae múlieres! 375  
 135 CLIT. ubi súnť? quor retines? SY. iám nunc haec non ést tua.  
 CLIT. scio, ápod patrém: at nunc ínterim. SY. niló magis.  
 CLIT. sine. SY. nón sinam inquam. CLIT. quaéso paulispér. SY. veto.  
 CLIT. saltém salutem. SY. ábeas si sapiás. CLIT. eo:  
 quid istíc? SY. manebit. CLIT. hóminem felicem. SY. ámbula. 380

## BACCHIS. ANTIPHILA. CLINIA. SYRVS.

- II 4 BA. Édepol te, mea Antíphila, laudo et fórtunatam iúdico,  
 íd quom studuisti, ísti formae ut móres consimilés forent:  
 mínumeque, ita me dí ament, miror sí te sibi quisque éxpedit.  
 nám mihi, quale ingénium haberes, fúit indicio orátio:

365. *misere* 'mit kläglichen Bitten', d. h. gar sehr. Pl. Bacch. 208 *misere amans desiderat*. — 366. *arte* 'mit List': im Gegens. zu *forte* Ad. 741. — 367. *inopia*, Entziehung des Genusses. — 368. *eadem* (sc. *operā*) 'zugleich': doch braucht Ter. nie den vollen Ausdruck so, vgl. *eadem via* 329. Häufig bloss *eadem* bei Pl., z. B. Bacch. 49. Mil. gl. 303. Capt. 456; doch auch *eadem operā* Most. 1039. Capt. 447. '*veteres eadem soliti sunt dicere non addentes via, ut sit κατά ἑλληνῶν*' Charisius II 209 K. Vgl. das häufige *una*. — 370. *patrem* Prolepse des Subj. des abhängigen Satzes. — Zum freien Gebrauch von *ad* ('mit Bezug auf') vgl. Eun. 131 *ad rem avidus*. Hec. 203 *doctus ad malitiam*. — 371. *inpotens* 'unfähig sich zu beherrschen'. — 372. *inversa verba* 'verdrehte Worte', noch Lucr. I 642: vgl. Quint. inst. VIII 6, 44 *ἀλλογοῖα quam inversionem interpretantur, aliud verbis aliud sensu ostendit, etiam interim contrarium*. — *eversae cervices* zu vgl. mit *flexus eversi* (Verg.) Cul. 180. Ov. Her. XVI 231 *versa cervice*, dem gegenüber *eversae* komisch klingt 'beinahe aus dem Gelenke gedreht'. — *cervicem videtur Hortensius primus dixisse, nam veteres pluraliter appellabant*. Quint. inst. VIII 3, 35: doch hat schon Pacuvius den Sing. — 373. *abstinere* mit Acc. eines Subst. selten: v. 565 sieht man deutl. die ursprüngl. Bedeutung 'halte fern', vgl. Pl. Rud. 425; sonst Pl. Men. 985 *culpam abstinere*, dag. 768 *culpā*. — 374. *tutimet* (trotz der hier einstimmigen Ueberlieferung *tutemet*) die richtige Form: Ritschl Opusc. II 567, weil *e* in Compos. vor *met* u. *ne* in *i* übergeht. Bei Lucr. I 102 u. IV 915 schwankt die Ueberlieferung. Mit der doppelten Verstärkung vgl. *tute ipse* bei Lucrez. — 377. *nilo magis* sc. *nunc quam apud patrem*. — 379. Zum Hiatus vgl. Einl. 23.

Sc. 4. Bacchis u. Antiphila: schöne Gegenüberstellung der *meretrix* u. des liebenden Mädchens, das seinen Geliebten wieder findet. — 382. Bei Pl. u. Ter. werden *similis* u. Compos. stets mit dem Gen. verbunden (Ritschl Opusc. II 331. 570 fgg.); *isti* also Gen., vgl. *istimodi* Pl. Truc. V 38 (= 918 Gepp.). So *nulli, ulli, illi, uni* etc. in älterem Latein: Ritschl, Opusc. II 692. — 384. Menander sent. sing. 26, ἀνδρὸς χαρακτὴρ ἐκ λόγου γινώσκεται.

- 5 ét quom egomet nunc mécum in animo vítam tuam consídero 385  
 ómniumque adeó vostrarum, vólguſ quae ab se ségregant,  
 ét vos esse istíus modi et nos nón esse haud miráblest:  
 nam éxpedít bonas éſſe vobis; nós, quibuscum est res, nón sinunt:  
 quíppe forma inpúlſi noſtra nós amatorés colunt:  
 10 haéc ubi inminútast, illi súom animum alio cónferunt: 390  
 níſi ſi prospectum ínterea aliquid ést, desertae vívímus.  
 vóbis cum uno sémel ubi aetatem ágere decretúmſt viro:  
 quóíus mos maxumést consímilis vóſtrum, hi se ad vos ádplicant.  
 hóc beneficio utríque ab utrisque véro devincímíni,  
 15 út numquam ulla amóri vóſtro incidere poſſit cálamitas. 395  
 AN. néſcio alias: mé quidem ſemper ſcíó feciſſe ſédulo,  
 út ex illius cómmodo meum cómpararem cómmodum. CL. a,  
 ergó, mea Antíphila, tú nunc ſola réducem me in patriám facis:  
 nam dum ábs te abſum, omnes míhi labores fuére quos cepí leves,  
 20 praetér quam tui caréndum quod erat. SY. crédo. CL. Syre, víx 400  
 súffero:  
 hocín me míſerum nón licere meó modo ingeniúm fruí!  
 SY. inmo út patrem tuom vídi eſſe habitum, díu etiam turbás dabit.  
 BA. quis nam híc aduleſcens ést, qui íntuitur nós? AN. a, retine me,  
 óbſecro.  
 BA. amábo quíd tíbíſt? AN. diſperii, périi míſera. BA. quíd ſtupes?  
 25 CL. Antíphila. AN. videon C niam an non? BA. quém vides? 405  
 CL. ſalve, ánime mí. AN. o mí Clínia, ſalve. CL. út vales?  
 AN. ſalvóm veniſſe gaúdeo. CL. tenéone te,  
 Antíphila, maxume ánimo exoptatám meo?  
 SY. íte íntro: nam vos íám dudum expectát ſenex.

385. *mecum in animo* pleonastisch: *in animo cogitare* Ad. 818. *cum animo cog.*, ibid. 500. — 386. *vostrarum* für *vostrum*: so *neutram vostrarum* Pl. Stich. 141, *nostrarum* Eun. 678, Hec. 240. *nostrorum* Pl. Poen. IV 2, 39. *vostrorum* Aul. 319. — 388. *bonas*: Einl. 19. Zur Constr. vgl. Ph. 766 *noſtrapte culpa facímus ut malos expedit eſſe*. — 389. *colunt* weniger als *amant*: vgl. Ov. A. a. I 722 *qui fuerat cultor, factus amator erat*. — 391. *nisi si* 'ausser wenn'. — *vivimus* ausdrückvoller als *sumus*. — 393. *hi* Uebergang des Numerus, wie Eun. prol. 1 fg. *si quisquamst qui placere se studeat bonis* . . *In his poeta hic nomen proficitur suom*. — 394. *utrique ab utrisque*: der Plural bez. die Liebenden als zwei Classen. — 397. *compararem = constituerem* (Schol. Bemb.). Vgl. Andr. 626 f. *ex incommodis Alterius sua ut comparent commoda*. — 400. Die einzige Stelle bei Ter., in der *carere* den Gen. hat; so *egere* c. Gen. Pl. Mil. gl. 1033. — 401. *frui* c. acc.: zu 60. — *hoc ingenium = puella tali ingenio praedita*. — 402. *ut = qualem*, cf. 436. — *esse habitum* erklärt Calphurnius = *se habere*, was unmögl. scheint; wohl = *esse existimatum*. S. den krit. Anh. — *turbas dare* 'sich unangenehm machen', noch Eun. 653. — 403. *intuor* noch Pl. Most. 836. Capt. 557. Turpil. 159. Att. 616. (*intueor* nur Rud. 449.); ebenso findet sich *obtuor* u. *contuor* 5mal bei Pl. (nicht bei Ter.) — 404. *amabo* 'bitte', häufig bei den Komikern. — *disperii* ἀπόλωλα δῆτα: mit *dis* wird gern bei den Komikern verstärkt, da die Volkssprache Uebertreibung liebt. *disperii, perii misera* Pl. Merc. 681. — 409. Hier folgt die *cena*, welche uns am Morgen des nächsten Tages Chremes beschreibt.

## ACTVS III.

CHREMES. MENEDEMVS.

- III 1 CH. Luciscit hoc iam. céssó pultare óstium 410  
 viciní, primo ex me út sciat sibi filium  
 redísse? etsi adulescéntem hoc nolle intéllego.  
 verúm quom videam míserum hunc tam excrucíarier  
 5 eius ábitu, celem tam ínspiratum gaúdium,  
 quom illí pericli nil ex indicíó siet? 415  
 haud fáciám: nam quod pótero adiutabó senem.  
 item ut filium meum amíco atque aequalí suo  
 video ínserve et sócium esse in negótiis,  
 10 nos quóque senes est aéquom senibus óbsequi.  
 ME. aut égo profecto ingénio egregio ad míserias 420  
 natús sum, aut illud fálsumst, quod volgo aúdio  
 dici, diem adimere aégritudinem hómínibus:  
 nam míhi quidem cotidie augescít magis  
 15 de filio aegritúdo, et quanto diútius  
 abést, magis cupio tánto et magis desídero. 425  
 CH. sed ípsum foras egréssum video: ibo, ádloquar.  
 Menedéme, salve: núntium adportó tibi,  
 quóiús máxume te fieri participém cupis.  
 20 ME. numquíd nam de meo gnáto audivísti, Chremes?  
 CH. valet atque vivit. ME. úbi namst quaeso? CH. apud mé domi. 430  
 ME. meus gnátus? CH. sic est. ME. vénit? CH. certe. ME. Clínia  
 meus vénit? CH. dixi. ME. eámus: duc me ad eum, óbsecro.  
 CH. non vólt te scire sé redisse etiam, ét tuom  
 25 conspéctum fugitat: própter peccatum hóc timet,

410. *luciscit hoc iam* 'da wird es schon hell': *hoc* die durch Hindeuten bezeichnete Stelle des Himmels. Derselbe Ausdruck Pl. Amph. 543, wo jedoch *lucescit* die handschriftl. La. zu sein scheint. *isc-* findet sich oft in Hss. (Schuchardt, Vulgärl. 2, 359—364.) In älterem Latein *conticiscam* Pl. Mil. gl. 410. Bacch. 798, *flaccisco* Pacuvius 77. *lucisceret* Cic. ad fam. XV 4, 8. — Vgl. auch Pl. Cure. 182, *nam hoc quidem edepol haui multo post luce lucebit*. Lucr. V 318 *denique iam tuere hoc, circum supraque quod omnem Continet amplexu terram*, eine Nachahmung von Pac. 86 *hoc vide circum supraque quod complexu continet Terram*. — 415. *illi, adulescenti*. — 416. *quod potero*: *καθ' ὅσον δύναιμι*. — 417. *amicus atque aequalis* nicht seltene Zusammenstellung: Ad. 465 f., interpolirt Pl. Trin. 49. — 420. Menedemus tritt eben heraus u. beginnt den Tag mit melancholischen Betrachtungen. *ingenio egregio ad m.* 'mit ganz besonderer Anlage zum Elend'. — 422. *adimere, ἀναιρεῖν* (emere in den Compositis stets 'nehmen'; *ad* öfter = *ἀνά*, vgl. *assicare, ἀραξιοαῖρω*, u. *adarescere, ἀραξιοαῖρεσθαι*). Gegens. *augescit* in dem folg. Verse. Da der Ausdruck sprichwörtl. war (*volgo* 421), so findet sich der Gedanke oft u. viel variiert; vgl. Diphilos *λέπης δὲ πάσης γίγνεται ἰατρὸς χρόνος*. — 425. Die Stellung *magis cupio tanto* ungewöhnl. — 426. *foras*: Einl. 19. — 429. *numquid*: kaum wagt er zu hoffen, dass sich die Nachricht auf seinen Sohn beziehe. — Eigentlich *vivit, valet* Pl. Bacch. 246: doch das *ὑστερον προτέρων* auch *ibid.* 191. — 433. *etiam = adhuc*, zu 175. — 434. *fugitat* 'sucht zu vermeiden', wie *fugitare oculos* Pl. Capt. 538.



ne túa duritia antíqua illa etiam adaúcta sit.

435

ME. non tu eí dixisti ut éssem? CH. non. ME. quam obrém, Chremes?

CH. quia péssume istuc ín te atque in illum cónsulis,  
si té tam leni et victo animo esse osténderis.

30 ME. non póssum: satis iam, sátis pater durús fui. CH. a,  
veméns in utramque pártem, Menedeme, és nimis,

440

aut lárgitate nímia aut parsimónia.  
in eándem fraudem ex hác re atque ex illa íncides.

35 primum ólim potius quámpaterere filium  
commétare ad muliérculam, quae paúlulo

445

tum erát contenta quoíque eránt grata ómnia,  
protérruisti hinc. éa coacta ingrátiiis

postílla coepit víctum volgo quaérere.  
nunc quóm sine magno intérrimento nón potest

40 habéri, quidvis dáre cupis. nam ut tú scias,  
quam ea núnc instructa púlchre ad perniciém siet,

450

primúm iam ancillas sécum adduxit plús decem,  
onerátas veste atque aúro: satrapa sí siet

amátor, numquam súfferre eius sumptús queat:

45 nedúm tu possis. ME. éstne ea íntus? CH. sít rogas?

455

sensi: nam unam eí cénam atque eius cómitibus

dedí: quod si iterum míli sit danda, actúm siet.

nam ut ália omittam, pýtissando módo mihi  
quid víni absumpsit 'síc hoc', dicens 'ásperum,

50 pater, hóc est: aliud lénius sodés vide':

relévi dolia ómnia, omnis sérias:

460

omnis sollicitos hábuit: atque haec úna nox.

quid té futurum cénses, quem adsidue éxedent?

sic mé di amabunt, út me tuarum míseritumst,

55 Menedéme, fortunárum. ME. faciat quídlubet:

446. *ingratiis* bei Pl. u. Ter., nie *ingratis*. Der Ausdruck pleonastisch 'unfreiwillig'; vgl. *coacta necessario* Andr. 632. — 448. *intertrimentum* scheint hier zuerst vorzukommen, dann bei Cicero, Varro, Livius, = *detrimentum*. — 450. *pulchre* (ironisch) *instr. ad per.* = *docta ad malitiam* Hec. 203. Etwas verschieden Pl. Bacch. 373, *omnis ad perniciem instructa domus*, u. gar Liv. I 54 *dictis factisque ad fallendum instructis*. — 452. *satrapa* (vgl. Wagener, lat. Orth. s. v. u. d. krit. Anh.) zur Bezeichnung eines Reichen von Ter. aus dem Griech. mit herübergenommen (Pl. hätte es umgangen): vgl. Menander (Com. Gr. IV, 307) *ἀνλὰς θεραπεύειν καὶ σατραπίας*. — 454. *tu* mit Nachdruck, u. doch in der Thesis. — 455. *ei*: Einl. 22. — 456. *actum siet*, sc. *de me*, 'ich wäre ruinirt'. — 457. *pytissare* von *πυτίζω* 'spuken', ein von Ter. zuerst eingeführtes Wort. — Bacchis ist *magnifica*, *nobilis* 227: Nichts ist gut genug für sie. — 458. *sic hoc* 'das geht so ziemlich', ebenso kühl wie *recte* 228. — *pater*: 'et hoc ei displicet quod eum meretricis patrem adpellet', Schol. Bemb. — *sodes* = *si audes*, 'wenn du willst'. *audere* ursprüngl. = *avidere* (das sich nur im Itiner. Alex. p. 27, 22 ed. D. Volkmann findet), = *avidum esse*, Verlangen tragen. — 460. Plin. N. H. XIV 30, *dum vina aperiuntur, dolia relinuntur*, d. h. der Bezug von Harz oder Pech wird entfernt. — 461. *habuit*, sc. *Bacchis* 'sie gab uns Allen vollauf zu thun'. *sollicitum habere* noch Pl. Mil. gl. 1087. Men. 579. 585. Nonius citirt aus Varro *habeat homines sollicitos*. — 464. *fortunae* als Plur. häufig: Andr. 97. 609. Ph. 201. 473.

- sumát consumat pérdat, decretúmst pati, 465  
dum illúm modo habeam mécum. CH. si certúmst tibi  
sic fácere, illud permágni re ferre árbitror,  
ut né scientem séntiat te id síbi dare.
- 60 ME. quid fáciám? CH. quívis pótius quam quod cógitas:  
per álium quemvis út des: falli té sinas 470  
techínis per servolum: étsi subsensi id quoque,  
illós ibi esse, id ágere inter se clánculum.  
Syrus cum illo vostro cónsusurrant, cónferunt
- 65 consília ad adulescéntis: et tibi pérdere  
taléntum hoc pacto sátius est quam illó minam. 475  
non núnc pecunia ágitur, sed illud quó modo  
minumó periclo id démus adulescéntulo.  
nam sí semel tuom ánimum ille intelléxerit,
- 70 prius próditurum té tuam vitam ét prius  
pecúniam omnem, quam ábs te amittas filium: hui, 480  
quantám fenestram ad néquitiam patefécéris,  
tibi autótem porro ut nón sit suave vívere!  
nam déteriores ómnes sumus licéntia.
- 75 [quod quoíque quomque inciderit in mentém, volet,  
neque id putabit právomne an rectúm siet.] 485  
tu rém perire et ípsam non poterís pati.  
dare dénégaris: íbit ad illud ílico,  
quo máxime apud te sé valere séntiet:
- 80 abíturum se abs te esse ílico minábitur.  
ME. vídere vera atque íta uti res est dícere. 490  
CH. somnum hércle ego hac nocte óculis non vídí meis,  
dum id quaéro, tibi qui filium restítuerem.  
ME. cedo délixtram: porro té idem oro ut faciás, Chremes.
- 85 CH. parátus sum. ME. scin quíd nunc fácere té volo?  
CH. díe. ME. quód sensisti illós me incípere fállere, 495  
id út maturent fácere: cupio illí dare  
quod vólt, cupio ípsam íam vídere. CH. operám dabo.  
paulúm negoti mi óbstat: Simus ét Crito

466. *certum* eigentl. Particíp zu *cerno* = (*de*)*cretum* in der vorhergehenden Zeile. — 471. *techina* ist die im älteren Lat. übhl. Form für *τέχνη* 'List'. Sowohl *u* wie *i* schob man ein, um dem römischen Mund nicht geläufige Consonantenverbindungen zu vermeiden: *μνᾶ mina*, *δραχμή drachuma*, *Ἀλκυμήνη Alcumena*, *Ἀεσκληπίος Aesculapius*, *Τέχνησσα Tecumessa*, u. A. — 472. *ibi esse* 'dass sie dabei sind'; *ibi* = *in ea re*, vgl. 983. 1063. — *clanculum* von den Komikern viel gebrauchtes, unclassisches Dem. von *clam*; die Volkssprache liebt Deminutiva. — 473. *consusurrant*: vgl. Sall. Cat. 43 *Lentulus cum ceteris constituerant*. Verg. A. I 292 *Remo cum fratre Quirinus Iura dabant*. — 476. Zur Constr. vgl. 354. — 479 f. Epexegeze zu *tuom animum*. — 480. *amittere* häufig = *dimittere* in älterem Latein. — 481. *fenestra* bildlich, wie Suet. Tib. 28, *si hanc fenestram aperueritis, nihil aliud agi sinetis*. Aehnl. Plin. Ep. I 18, *illa ianuam famae patefecit*, auch Verg. A. II 661 *patet isti ianua leto*. — 486. *ipsum*, deinen Sohn. — 487. *dare* für *te daturum esse*, nach bequemer Constr. der Umgangssprache. Vgl. 103. — *ibit ad illud* 'wird dazu seine Zuflucht nehmen'. — 493. Zum Hiatus *té id-* Einl. 23.

- 90 vicini nostri hinc ámbigunt de finibus:  
me cépere arbitrum: ibo [ac] dicam, ut díxeram 500  
operám daturum me, hódie non posse eís dare.  
contínuo hic adsum. ME. ita quaéso. di vostrám fidem,  
ita cómparatam esse hóminum naturam ómnium,  
95 aliéna ut melius vídeant et diiúdicent  
quam súa? an eo fit, quía in re nostra aut gaúdio 505  
sumus praépediti nímio aut aegritúdi-  
ne? hic míhi nunc quanto plús sapit quam egomét mihi!  
CH. dissólvi me, otiósus operam ut tibi darem.  
100 Syrus ést prendendus átque adhortandús mihi.  
a mé nescio quis éxit: concede hinc domum, 510  
ne nós inter nos cóngruere séntiant.

## SYRVS. CHREMES.

- III 2 SY. Hac illac circumcúrsa: inveniundum és tamen,  
argéntum; intendenda in senemst fallácia.  
CH. num mé fefellit hósce id struere? videlicet  
*quod* Clíniae ille sérvos tardiúsculust, 515  
5 idcírco huic nostro tráditast província.  
SY. quis hic lóquitur? perii. núm nam haec audivít? CH. Syre. SY. hem.  
CH. quid tu ístic? SY. recte. equidém te demiror, Chremes,  
tam máne, qui heri tántum biberis. CH. níl nimis.  
SY. 'níl' nárras? visa vérost, quod dicí solet, 520  
10 aquilaé senectus. CH. héia. SY. mulier cómmoda,  
facéta haec meretrix. CH. sáne. SY. idem visást tibi?

499. *hinc*, 'aus unserem Demos'; s. krit. Anh. — 500. [ac]; zu 170. — 501. Constr. *me hodie non posse eis dare operam, ut dixeram me daturum*. — 502. *adsum*: zum Präs. vgl. Eun. 464 *postē continuo exeo* 'ich komme dann gleich wieder heraus'. Dagegen Hec. 813 ist das Fut. notwendig: *aderit continuo, hoc ubi ex te audierit*. — 505. *quia in re*: Einl. 21 — 509—511. S. krit. Anh. — 510. *concede* zu Menedemus gesagt, der nun in sein Haus abgeht. — 511. Nach der Ueberlieferung muss man ein vereinzelt *congruere* annehmen, das die Analogie von *tergere stridere sorbere fulgere tueri* neben *tergere stridere sorbere fulgere tui* (Lor. zu Pl. Most. 823) für sich hat. S. Corssen, Krit. Beitr. S. 549. Vgl. *olere* u. *ol-re* zu 899. — 512. Syrus redet zu dem Gelde, das er verfolgt u. zu fangen bemüht ist. Vgl. 678, *fugitivum argentum*. — 513. *fallaciam intendere* wie *intendere sagittas* (Verg. A. IX 590), Pl. Bacch. 706 *de ducentis nummis primum intendam ballistam in senem*. — 515. Vgl. Andr. 690 *nam idcirco arcessor, nuptias quod mi adparari sensit*. — *tardiusculus* nur hier; vgl. 776. — 518. *recte* 'bravo', 'so ist's recht'. 'ioco vult Syrus deflectere orationem in aliud et subterfugere eri reprehensionem'. Calphurnius. — 519. *tam mane*, sc. *egressum esse*. *níl nimis*, οὐδὲν ἄγαν, sc. *bibi*. — 520. *narras* 'sagst du': zu 192. — 521. ἀετοῦ γῆρας, χορῶδον νεότης; παρόσον καὶ γηράσκων ἀετὸς ἀμείνων ἐστὶ παντὸς νεάζοντος ὄρνιθος. Zenob. in Paroem. ed. Schneid. et Leutsch I p. 52. Vom Adler erzählt Plin. N. H. X 4, 14 *oppetunt non senio nec aegritudine, sed fame, in tantum superiore adcescente rostro ut aduncitas aperiri non queat*; Hieronymus berichtet, dass ein alter Adler sich dreimal in einer Quelle bade 'et ita ad iuventutem redit'. — 522. 'facetum . . non tantum circa ridicula opinor consistere . . decoris hanc magis et excultae cuiusdam elegantiae appellationem puto'. Quintil. VI 3, 20, der aus einem (verlorenen) Brief des Brutus *pedes faceti* anführt.

- et quídem, ere, forma lúculenta. CH. síc satis.  
 SY. ita nón ut olim, séd uti nunc, sané bona:  
 minuméque miror, Clínia hanc si déperit: 525
- 15 sed habét patrem quendam ávidum, miserum atque áridum,  
 vicínium hunc: novisti? át quasi is non dítiis  
 abúndet, gnatus eíus profugit ínopia.  
 scis ésse factum ut díco? CH. quid ego ní sciam?  
 hominém pístrino dígnum. SY. quem? CH. istunc sérvolum 530
- 20 díco ádulescentis. SY. Síyre, tibi timuí male.  
 CH. qui pássus est id fieri. SY. quid facerét? CH. rogas?  
 aliquid reperiret, fingeret fallácias,  
 unde ésset adulescénti, amicae quód daret,  
 atque hunc díffícilem invítum servarét senem. 535
- 25 SY. garrís. CH. haec facta ab illo oportebát, Syre.  
 SY. ého quaéso laudas, qui eros fallunt? CH. in loco  
 ego véro laudo. SY. récte sane. CH. quíppe qui  
 magnárum saepe id rémedium aegritúdinumst:  
*vel* iam huic mansisset únicus gnatús domi. 540
- 30 SY. íocón an serio ille haec dicat néscio,  
 nisi míhi quidem addit ánimum, quo lubeát magis.  
 CH. et núnc quid exspectát, Syre? an dum hinc dénuo  
 abeát, quom tolerare ílius sumptus nón queat?  
 nonne ád senem aliquam fábricam fingit? SY. stólidus est. 545
- 35 CH. at te ádiutare opórtet adulescéntuli  
 causá. SY. facile equidem fácere possum, sí iubes;  
 etením quo pacto id fieri soleat, cálleo.  
 CH. tanto hércle melior. SY. nón est mentírí meum.  
 CH. fac érgo. SY. at heus tu, fácito dum eadem haec mémineris, 550

523. *sic satis* 'geht schon an'. — 524. '*Palpatur seni, temporis acti laudatori, quasi illo iuvene formosiores fuissent homines quam nunc sunt*'. Bentley. — *uti nunc*, sc. *sunt mulieres*. — 526. *quendam*, Uebers. von *τινὰ (φιλοξεροδῆς τις = φιλοξεροδέστατος)*. — 529. *quid ego ní für quidni ego*: vgl. Ad. 622. Pl. Mil. gl. 1120. Pseud. 652. — 530. *pistrinum* 'Stampfmühle': dorthin geschickt zu werden war für Slaven harte Strafe: vgl. Andr. 198 f. *verberibus caesum te in pistrinum, Dace, dedam usque ad necem, Ea lege atque omine, ut, si te inde exemerim, ego pro te molam*. ibid. 214. 600. Pl. 249. Oft bei Pl.; auch bei Cic. de or. I 11, 46. Catull. 97, 10 lässt die Härte der Arbeit in der Stampfmühle deutlich erkennen. — Chremes drückt sich absichtl. zweideutig aus, so dass Syrus' Frage dadurch veranlasst wird: seine Besorgnis verräth sich 531. — 535. *difficilis* 'griesgrünig'. — 536. *oportebat*: zu 247. — 537. *qui eros*: Einl. 23. — *in loco* 'unter Umständen': Ad. 216. Nauck zu Hor. Od. IV 12, 28. — 538. *quippe qui* noch Pl. Rud. 384. Truc. I 1, 49. Aul. 346. Bacch. 369. Pseud. 1274. Hier, wie in *ut qui* (As. 505. Trin. 637. Capt. 553. Bacch. 283), ist *qui* der alte in eine Versicherungspartikel übergegangene Ablativ = *πῷ* oder *πώς*. S. Fleckeisen, krit. Misc. (Leipz. 1864), S. 28—33. — 540. *vel* 'zum Beispiel': 268. 806. [Krit. Anh.] — 545. *fabrica* = *fallacia* 513 u. 533, in dieser Bedeutung der komischen Sprache eigentümlich, u. erst von Ammianus Marcellinus nachgeahmt. — *ad senem*: vgl. 513. — *fingit*: vgl. *ingere fallaciam* Andr. 220. — 549. *tanto melior*, sc. *es*, noch Pl. Bacch. 211. Persa 326. Truc. V 61; der Gegens. *tanto nequior* Ad. 528, Pl. Men. 434. Aehnlich. *tanto miserior* Pl. Stich. 749. — *non est meum* 'ist nicht meine Art': v. 782. Pl. Trin. 123. Mil. gl. 1363.

40 siquid huius simile forte aliquando evenerit,  
ut sunt humana, tuos ut faciat filius.

CH. non usus veniet, spero. SY. spero hercle ego quoque:  
neque eo nunc dico, quo quicquam illum senserim.  
sed siquid, nequid; quae sit eius aetas, vides:

555

45 et ne ego te, si usus veniat, magnifice, Chremes,  
tractare possim. CH. de istoc, quom usus venerit,  
videbimus quid opus sit: nunc istuc age.

SY. numquam commodius umquam erum audivi loqui,  
nec quom male facere crederem mi inportunius

560

50 licere. quis nam a nobis egreditur foras?

CHREMES. CLITIPHO. SYRVS.

III 3 CH. Quid istuc quaeso? qui istic mos est, Clitipho? itane fieri oportet?

CL. quid ego feci? CH. vidin ego te modo manum in sinum huic meretrici  
inserere? SY. acta haec res est: perii. CL. mene? CH. hisce oculis,  
né nega.

facis adeo indigne iniuriam illi, qui non absteineas manum. 565

5 nam istaec quidem contumeliast,  
hominem amicum recipere ad te atque eius amicam subigitare.  
vel heri in vino quam inmodestus fuisti. SY. factum. CH. quam molestus:  
ut equidem, ita me di ament, metui, quid futurum denique esset!

novi ego amantis: animum advortunt graviter quae non censeas. 570

CL. at fides mi apud hunc est, nil me istius facturum, pater.

CH. esto: at certe ut hinc concedas aliquo ab ore eorum aliquantisper.  
multa fert lubido: ea facere prohibet tua praesentia.

de me facio coniecturam; nemost meorum amicorum hodie,  
apud quem expromere omnia mea occulta, Clitipho, audeam: 575

15 apud alium prohibet dignitas; apud alium ipsius facti pudet,

551. *siquid huius*: Einl. 22. — *forte aliquando* pleonastisch, wie *forte temere* Pb. 757. — 554. *illum*, sc. *movere* od. ein ähnl. Verbum. — 556. *si usus veniat* absichtl. Wiederholung von Chremes' eigemem Ausdruck v. 553. *magnifice* ironisch. — 557. *tractare* in leicht zu erkennender ironischer Bedeutung. — *de istoc, quod dicis*. — 559. *numquam umquam* vereinzelte pleonastische Verneinung (vergl. engl. '*never did I ever hear master talk more pleasantly*'); *numquam* wird bei den Komikern sonst allein als starke Negation gebraucht (Donat zu Andr. II 3, 10. 4, 7).

Chremes war nach 568 in's Haus gegangen, kommt aber jetzt erzürnt mit Clitipho heraus. Dieser wird jetzt weggeschickt. — 564. *his oculis τοῦτο δ' ὀφθαλμοῖν*: zu v. 356. — 565. S. zu v. 373. — 566. *istaec, quam tu facis*. — 567. Absichtl. Wortspiel mit *amicum* und *amicam*: vgl. 900 u. Pl. Trin. 651, *in foro operam amicis da, ne in lecto amicae*; ebenso Asin. 573, *ubi amicae quam amico tuo fueris magis fidelis*; auch Ad. 532. (Menander scheint in der *Παραπαραθήκη* dasselbe Wortspiel gehabt zu haben: Com. Gr. IV 183. — 568. *in vino* während des Symposions. — *factum = actum*. — 570. Ter. u. Pl. sagen bloss *animum-advortere*, nie *advortere* allein in der Bedeutung 'bemerken'. — *quae non censeas*, sc. *eos animadversuros esse*. — 571. *istius, quod insumulas*. — 572. *ab ore eorum, ab eorum conspectu*. — 574. *hodie* ist, wie oft, bloss zur Verstärkung der Aussage hinzugefügt, ohne temporale Bedeutung. — 575. Zur Scansion vgl. Einl. 18. — *omnia mea occulta* 'all' meine geheimen (Privat-) Absichten'.

ne inéptus, ne protérvos videar: quód illum facere crédito.  
sed nóstrumst intellégere, ut quomque atque úbi quomque opus sit  
óbsequi.

Sy. quíd iste narrat? Cl. péríi. Sy. Clitipho, haéc ego praecipió tibi?  
hóminis frugi et témpéranstis fúncu's officiúm. Cl. tace sodes. 580

20 Sy. récte sane. Ch. Síre, pudet me. Sy. crédo: neque id iniúriá: quin  
míhi molestumst. Cl. pérdis hercle. Sy. vérum dico quód videtur.

Cl. nón accedam ad illos? Ch. eho quaeso, úna accedundí viast?

Sy. áctumst: hic prius se índicarit quám ego argentum effécero.

Chremés, vin tu homini stúlto mi auscultáre? Ch. quid faciám?  
Sy. iube hunc 585

25 abíre hinc aliquo. Cl. quó ego hinc abeam? Sy. quó lubeat: da  
illis locum:

abi deámbulatum. Cl. deámbulatum, quó? Sy. vah, quasi desít locus.

abi sáne istac, istórsum, quovis. Ch. récte dicit, cénseo.

Cl. di te éradicent, qui me hinc extrudís, Syre.

Sy. at tú pol tibi istas pósthac comprimitó manus. 590

30 cénsen vero? quíd illum porro crédis facturúm, Chremes,  
nisi eum, quantum tibi opis di dant, sérvas castigás mones?

Ch. égo istuc curabo. Sy. átqui nunc ere, tibi istic adservándus est.

Ch. fiet. Sy. si sapiás: nam mihi iam mínus minusque obtémperat.

Ch. quíd tu? ecquid te illó quod dudum técum egi egistí, Syre? 595

35 répperisti tibi quod placeat áu non? Sy. de fallácia

dícis? en: invéni nuper quándam. Ch. frugi es. cédo quid est?

Sy. dicam, verum ut áliud ex alio incidit. Ch. quid nám, Syre?

Sy. péssuma haec est méretrix. Ch. ita vidétur. Sy. immo sí scias:  
váh, vide quod incéptat facinus. fuit quaedam anus Corinthia; 600

40 huíce drachumarum haéc argenti mille dederat mútuom.

Ch. quíd tum? Sy. ea mortuást: reliquit filiam adulescéntulam.

éa relicta huic árrabonist pro illo argento. Ch. intéllego.

Sy. hánc secum huc addúxit, ea quae est núnc apud uxorém tuam.

Ch. quíd tum? Sy. Cliniam órát, sibi uti id núnc det: illam illi tamen 605

45 póst daturam: mille nummum póscit. Ch. et poseít quidem? Sy. hui

577. *quod*, sc. *pudere ne ineptus aut protervos videatur*. — 579. Syrus versteht jetzt erst, dass Chremes den wahren Sachverhalt nicht ahnt, und schnell entschlossen macht er Clitipho Vorstellungen, die diesem hinlängl. verständlich sind, wenn gleich sie so allgemein gehalten sind, dass Chremes auch jetzt noch keinen Verdacht schöpft. Nur v. 584 sagt Syrus leise bei Seite. — 580. *fungi*: zu v. 66. — 581 f. Nachdem Clitipho, der schon an den Vorwürfen seines Vaters mehr als genug hat, Syrus gebeten hat zu schweigen (*tace sodes*), sagt er zu ihm *perdis hercle* (*occidis*, Schol. Bemb.). — 587. *abi deambulatum*: Einl. 23. — 593. Nachdruck auf *tibi*. — 597. *frugi es*, *χορηγός εἶ*. — 599. *immo multo magis id dicas si scias quod nunc inceptat facinus*. Vgl. v. 770. — 601. *drachumarum*: zu v. 471. — *mille mutuom*: in der Sprache der Komiker erscheint *mille* regelmässig als Subst. (= *χιλιάς*) mit folgendem Genitiv: vgl. 606. S. Brix zu Pl. Trin. 425 (*mille drachumarum*) u. Lorenz zu Mil. gl. 1055 (1064) u. 1070 (1079). Beispiele aus andern archaischen Schriftstellern bei Gellius I 16. — 604. *ea quae*: zu 76. — 605. *illam, anum*. — 606. *et poscit quidem*, unwillige Wiederholung der vorhergehenden Worte: 'also wirklich, fordert sie'? Vgl. Pl. Bacch. 222 *nam iam huc adveniet miles*. Ch. *et miles quidem*. Syrus antwor-

dúbium id est? CH. ego sic putavi. quid nunc facere cógitas?

SY. égone? ad Menedemum íbo: dicam hanc ésse captam ex Cária, ditem et nobilém: si redimat, mágnum ínesse in eá lucrum.

CH. érras. SY. quid ita? CH. pró Menedemo núnc tibi ego respódeo 610

50 'nón emo': quid ágis? SY. optata lóquere. CH. qui? SY. non ést opus.

CH. nón opust? SY. non hércle vero. CH. quí istuc, miror. SY. iám scies. máne, mane, quid est quód tam a nobis grávitèr crepuerúnt fores?

SOSTRATA. CHREMES. NVTRIX. SYRVS.

IV 1 So. Nisi me ánimus fallit, híc profectost ánulús, quem ego súspicor, is quícum expositast gnáta. CH. quid volt síbi, Syre, haec orátio? 615 So. quid est? ísne tibi vidétur? NV. dixi equidem, úbi mi ostendisti, ílico eum ésse. So. at ut satis cóntemplata módo sis, mea nutríx. NV. satis.

5 So. abi núnciam intro, atque illa si iam láverit, mihi núntia.

híc égo virum interea ópperibor. SY. té volt: videas quíd velit: nesció quid tristis ést: non temerest: tímeo quid sit. CH. quíd siet? 620 ne ista hércle magno iám conatu mágnas nugas dixerit.

So. ehem mí vir. CH. ehem mea úxor. So. te ípsum quaéro. CH. lo- quere quíd velis.

10 So. prímum hoc te oro, néquid credas me ádvorsum edictúm tuom fácere esse ausam. CH. vín me istuc tibi (at increíblest) crédere? crédo. SY. nescio quíd peccati pórtat haec purgátio. 625

So. méministin me grávidam, et mihi te máxumo opere edícere, si puellam párerem, nolle tólli? CH. scio quid féceris;

15 sústulisti. SY. sic est factum: mínor ergo erus damno aúctus est.

So. mínume: sed erat híc Corinthia ánus haud ínpura: eí dedi éxponendam. CH. o Iúppiter, tantam ésse in animo íncítiam! 630

tet; 'wie kannst du bei einer so arroganten Person wie Bacchis (599) dies bezweifeln'? Chremes: 'ich hatt' es wirklich für zweifelhaft gehalten. Aber was hast du nun vor zu thun'? — 611. Als Chremes die Alternative stellt, dass Menedemus wahrscheinlich nicht daran denke zum Kauf die Summe zu riskiren, fasst sich Syrus schnell u. antwortet: *optata loquere* (= *loqueris*, nicht Imper.). Darüber erstaunt Chremes: wie meinst du das? Syrus: 'es ist gar nicht nötig, dass er sie kaufe'. — 612. *qui istuc*, wie du deinen Plan fertig bringen willst. — 613. *manē manē*: Einl. 19 (v. 736.).

Sostrata hat entdeckt, dass Antiphila ihre Tochter sei, die sie früher ausgesetzt hatte. — 614. *quem*, sc. *eum esse*. — 616. *quid est?* *ísne*: Einl. 21. — 617. *at vereor ut*. — 618. *nunciam* bei Pl. u. Ter. stets ein dreisilbiges Wort, wie in gewöhl. Latein *quoniam* u. *etiam*. — 619. *te volt*: zu 179. — 620. *nesció quid* (als ein Begriff zu fassen: zu 236) 'wegen irgend welcher Ursache'. — *tristis* 'ernst', nicht 'traurig' (vgl. Donat zu Andr. V 2, 16): ebenso das engl. *sad* bei Shakesp. u. in der Elisabethischen Sprache überhaupt. — *non temerest* (unter 741. Eun. 291. Ph. 998. Pl. Aul. 616. Bacch. 85. 920 ff.) 'da steckt etwas dahinter'. — 625. *Qui s' excuse, s' accuse*. — 626 f. Beschränkung der Kinderzahl durch Aussetzung etc. war im Altertum etwas ganz gewöhl.: Becker Charikles I 348. — 628. *minor erus* = *erilis filius*, auch Pl. As. 329. Merc. 112. — *damno augeri* komisches Oxymoron: Pl. Persa 684, *iam liberta auctu's* (durch den Verlust einer Sclavin), worauf Dordalus entrüstet *enicas*. — 629. *haud ínpura* 'ziemlich respectabel' — 630. *íncítia* 'Verkehrtheit'.

- So. périi: quid ego féci? CH. rogitas? So. sí peccavi, mí Chremes, insciens feci. CH. id equidem ego, si tú neges, certó scio,  
 20 te inscientem atque imprudentem dicere ac facere ómnia; tót peccata in hác re ostendis. nám iam primum, sí meum ímperium exequí voluisses, ínteremptam opórtuit. 635  
 nón simulare mórtem verbis, re ipsa spem vitæ dare. át id omitto: mísericordia, ánimus maternús: sino.  
 25 quám bene vero abs té prospectumst, quód voluisti, cógita: némpe anui illi pródita abs te filiast planíssime, pér te vel uti quaéstum faceret vél uti venirét palam. 640  
 crédo, id cogitásti: 'quidvis sátis est, dum vivát modo'. quid cum illis agás, qui neque ius néque bonum atque aequóm sciunt?  
 30 mélius peius, prósit obsit, nil vident nisi quód lubet. So. mí Chremes, peccávi, fateor, víncor. nunc hoc te óbsecro, quándo tuos est ánimus natu grávior, ignoscéntior, 645  
 út meae stultitiae ín iustitia tuá sit aliquid praésidi. CH. scilicet equidem ístuc factum ignóscam: verum, Sóstrata, 35  
 mále docet te méa facilitas mála. sed istuc quidquid est, [sumus quá hoc oceptumst caúsa, loquere. So. ut stúltae et miserae omnés  
 réligiosae, quom éxponendam do illi, de digito ánulum 650  
 détraho et eum dico ut una cúm puella expóneret, sí moreretur, ne éxpers partis ésset de nostrís bonis.

632. *insciens* = *imprudens*; Pl. u. Ter. brauchen nie *inscius*. — *equidem* ego bislang als Pleonasmus angesehen u. (trotz Bentley) geduldet (von Ritschl, Proll. LXXVI): vgl. Pl. Merc. 264 *amavi equidem hercle ego olim in adolescentia*. Persa 187 f. *equidem si scis tute quot hodie habeas digitos in manu*, Egon dem *pignus tecum*. S. Sall. Cat. 51, 15 mit den Auslegern. Nach Ribbecks Auseinandersetzung (Lat. Part. S. 37, von Ritschl gebilligt in der neuen Ausg. des Trin., v. 352.) ist aber *equidem* gar nicht = *ego quidem*, sondern eine Verstärkung von *quidem*, wie *chem* von *hem*. — 635. *interemptam op.*: zu 247. — 638. *quod voluisti* Subj. zu *prospectumst* 'wie gut (ironisch) die von dir beabsichtigte Fürsorge getroffen wurde'. — 639. *prodita* 'ihr auf Gnade u. Ungnade übergeben'. — 640. *per te* 'so weit's auf dich ankäme'. — *quaestum facere*, sc. *corpore*: häufiges Schicksal ausgesetzter Mädchen; Becker, Charikles II 57. — 642. *ius* bestimmt abgefasstes Recht, *lex*, demgemäss es dem Vater freistand, ein Kind aufzuziehen oder bei der Geburt zu tödten; *bonum atque aequum*, wonach keine Mutter ihre Tochter der Gefahr des *quaestum facere* aussetzen sollte. — 644. *vincor* Eingeständnis der Schuld, wie Ph. 501 *veris vincor*. — 645. *animus natu gravior* nur hier, vielleicht nicht 'unsinnig' (Bücheler, lat. Decl. S. 49): nur ist auf den *animus* übertragen, was eigentl. von Personen gesagt werden kann. (*natu* = *aetate*? Nep. Datam. 7, *Sysnias maximo natu filius*, mit der Variante *maximus*, vgl. Ages. 1, 3; Liv. III 71, 3 *Scaptius de plebe, magno natu*.) Also eine *σῴζσις* von zwei Gedanken: *tu es natu gravior*, u. *animus tuos propter aetatem est ignoscentior*. Sostrata meint, dass durch die Jahre der Geist mehr zum Verzeihen geneigt werde. — 646. *iustitia* absichtl. starkes Wort, st. *aequitas*. — 647. *scilicet* gutmütig ironisch = *δῆ*: ich muss dir wohl verzeihen. — 648. *male docet*, i. e. *docet ut male facias* (pecces). — 650. *religiosae* = *superstitiosae*. — *cum* do nach häufiger Constr.: Eun. 345 *huc quom advenio, nulla erat*, ib. 725 *quom inde abeo, iam tum inceperat Turba inter eos*, ib. 792 *quom tibi do istam virginem, Dixtin hos mihi dies soli dare te?* S. Brix zu Pl. Capt. 883. Ebenso steht das Präsen bei *postquam* u. *ubi*: Holtze, Synt. 2, 66 ff. — 552. *expers partis*, *ἀποριος μερους*. Ringe u. Halsschmuck wurden oft ausgesetzten Kindern mitgegeben: Becker, Charikles I 342.



- 40 CH. istuc recte: cónservasti te átque illam. So. is hic est ánulus.  
CH. únde habes? So. quam Bácsis secum addúxit adulescéntulam,  
SY. hem,  
quíd illa narrat? So. éa lavatum dum ít, servandum míhi dedit. 655  
ánimum non advórti primum: séd postquam aspexi, ílico  
cógnovi, ad te exilui. CH. quid nunc súspicare aut ínvenis  
45 de illa? So. nescio, nísi ut ex ipsa quaéras, unde hunc hábuerit,  
sí potis est reperíri. SY. interii: plús spei video quám volo.  
nóstrast, si itast. CH. vívitne illa, quóí tu dederas? So. néscio. 660  
CH. quíd renuntiávit olim? So. fécissee id quod iússeram.  
CH. nómen mulierís cedo quod sit, út quaeratur. So. Phíiltera.  
50 SY. ípsast. mírum ní illa salvast ét ego perii. CH. Sóstrata,  
séquere me intro hac. So. út praeter spem événit. quam tímui male,  
né nunc animo ita ésses duro, ut ólim ín tollendó, Chremes! 665  
CH. nón licet hominem ésse saepe ita út volt, si res nón sinit.  
núnc ita tempus fért, mi ut cupiam filiam: olim níl minus.
- IV 2 SY. Nisi me ánimus fallit multum, haud multum a me áberit infortúnium:  
ita hác re in angustum óppido nunc meae coguntur cópiae;  
nisi áliquíd video, ne ésse amicam hanc gnáti resciscát senex. 670  
nam quód de argento spérem aut posse póstulem me fállere,  
5 níl ést: triumpho, sí licet me látere tecto abscédere.  
cruciór bolum míhi tántum ereptum tám desubito e faúcibus.  
quid agam? aut quid comminíscar? ratio de íntegro ineundást míhi.  
níl tám difícilést, quín quaerendo invéstigari póssiet. 675  
quid sí hoc nunc sic incípíam? níl est. quíd, sic? tantumdem égero.
- 10 at síc opinor. nón potest. immo óptume. eugae habeo óptumam.  
retraham hércle opinor ád me ídem illud fúgitivom argentúm tamen.

659. *potis est* als Neutr. für *potest* oft bei Pl. u. Ter.: *potis* steht für *potius*, wie *magis* für *magius*; dann abgeschwächt zu *pote* u. *mage*. So auch *satius*, *satis*, *sat*. Die Bedeutung dieser Comparative ist 'ziemlich'. — 659. *spei* einsilbig, wie *rei* (zu 55). — 661. Zur Auslassung des Subj. *se* bei *fecisse* s. V. 17. — 663. *mírum ní* drückt eine 'zuversichtliche Vermutung' aus (Ribb. lat. Part. S. 16): Andr. 498. Eun. 230. 344. 711. 1083. Die Bedeutung bleibt dieselbe in *mira sunt nísi* (*ní*) oder *nisi mírum est*, kurz *ní mírum* (Ribb. a. a. O.). — 665. *in tollendo*, als es sich ums *tollere* handelte. (Eigentl. war es bei Chremes *in non tollendo*.) — 666. Der Mensch ist nur ein Kind der Umstände. — 667. *tempus fert* 'bringt es mit sich': Andr. 188. — 669. Das Bild vom Kriege entlehnt, wie 672. — 671. *quod* 'was das betrifft, dass'. — *postulare áξιοῦν*, einen Anspruch erheben, oft 'erwarten', z. B. Andr. 331. 644. — 672. *níl est* 'damit ist's vorbei'. — *latere tecto* so dass die Feinde nicht die Flanke angreifen können. — 673. *bolus*, βόλος, 'Wurf', nur hier bei Ter., öfter bei Pl. in übertragener Bedeutung 'Profit': Persa 658 *dabit haec tibi grandes bolos*; vgl. auch Poen. prol. 101. Truc. IV 3, 70. — *tam desubito* 'so urplötzlich'. — 675. Menander im *Δύσκολος* (Mein. p. 52): *ἀλωτὰ γίγνεται ἐπιμελεία καὶ πόνον ἅπαντα*. — 676 f. Hier hat der Schauspieler lebhaft zu agiren, wenn gleich nicht so lebhaft wie Palästrio, dessen Meditiren Pl. Mil. gl. 201–214 anschaulich beschrieben ist. — 677. *optumam*, sc. *techninam*, *fallaciam*. — 678. *retraho* eigentl. Ausdruck vom Zurückbringen eines Flüchtigen (*fugitivos* = δραπέτης): Sall. Cat. 47 *is paulo ante ex fuga retractus erit*.

## CLINIA. SYRVS,

- IV 3 CL. Nullá mihi res posthác potest iam intérvénire tánta,  
quae mi aégritudinem ádferat: tanta haéc laetitia obórtast. 680  
dedó patri me núnciam, ut frugálior sim quám volt.  
SY. nil mé fefellit: cógnitast, quantum aúdio huius vérba.  
5 istúc tibi ex senténtia tua óbtigisse laétor.  
CL. o mí Syre, audisti óbsecro? SY. quid ní? qui usque una adfúerim.  
CL. quóiquam aéque audisti cómmode quicquam évenisse? SY. núlli. 685  
CL. atque íta me di ament, út ego nunc non tám meapte cáusa  
laetór quam illius: quam égo scio esse honóre quovis dígnam.  
10 SY. ita crédo: sed nunc, Clinia, age, dá te mihi vicíssim:  
nam amíci quoque res ést videnda in túto ut conlocétur,  
nequíd de amica núnc senex. CL. o Iúppiter. SY. quiesce. 690  
CL. Antíphila mea nubét mihi. SY. sicín mihi interlóquere?  
CL. quid fáciam? Syre mi, gaúdeo: fer mé. SY. fero hercle véro.  
15 CL. deórum vitam aptí sumus. SY. frustra óperam opinor súmo.  
CL. loquere: aúdio. SY. at iam hoc nón agis. CL. agám. SY. viden-  
dumst, ínquam,  
amíci quoque res, Clinia, tui in túto ut conlocétur. 695  
nam sí nunc a nobís abis et Bácschidem hic relínquis,  
senéx resciscet ílico esse amícam hanc Clitiphónis:  
20 si abdúxeris, celábitur, itidem út celata adhúc est.  
CL. at enim ístoc nil est mágis, Syre, meis náptiis advórsum.  
nam quo óre appellabó patrem? tenés quid dicam? SY. quid ní? 700  
CL. quid dicam? quam causam ádferam? SY. quin nólo mentiáre;  
apérte ita ut res sése habet narráto. CL. quid aís? SY. iúbeo:  
25 illám te amare et vélle uxorem, hanc ésse Clitiphónis.  
CL. bonam átque iustam rem óppido inperás et factu fácilem.  
et scílicet iam me hóc voles patrem éxorare ut célet 705  
senem vóstrum? SY. immo ut rectá via rem nárret ordine ómnem.  
CL. hem,

679. *intervenire*: vgl. 281. — 681. *dedo* starker Ausdruck, von vollständiger Unterwerfung auch Andr. 897 *tibi, pater, me dedo*: vgl. Eum. 1026. — 683. *ex sententia* 'nach Wunsch': Ad. 371. 420. Hec. 872. Ph. 256. — 684. *usque* 'von Anfang bis zu Ende'. — 685. *Zu quoiquam* s. krit. Anh. — 688. *da te* 'stelle dich mir zur Verfügung'. — 690—3. Clinia fährt noch mit Ausrufen des Entzückens fort, während Syrus versucht ihn zur ruhigen Betrachtung der Lage Clitiphos zu bringen. — 692. *fer me* 'ertrage mein Entzücken'; da er sich aber dabei dem Selaven in der Freude um den Hals wirft, so antwortet dieser ironisch *fero hercle vero*. — 693. *deorum vita* leichtverstündl. hyperbolischer Ausdruck: Verg. Ecl. IV 15 *ille deum vitam accipiet*. — *apiscor* brauchen Pl. u. Ter., auch noch Lucrez (Munro zu I 448) in einer zieml. Anzahl von Stellen. Vereinzelt gebrauchen es auch Spätere, sogar noch Tacitus. — 694. *hoc non agis* 'du gibst hierauf nicht Acht'. — 699. *Syre*: Einl. 18. — 706. *senem vóstrum*: Einl. 19. — *recta via* 'geradeswegs', 'spornstreichs' (*straightway* engl.): Andr. 600. Ph. 310. Pl. Pseud. 1051. (ib. 1137 *ad me recta habet rectam viam*). Vgl. *recta platea* Ad. 574. 592. Auch *recta* allein Pl. Epid. I 1, 42. — *ordine* 'der Reihe nach', bei *narrare* u. *dicere* adverbiall.: Eum. 971. Ad. 451. 565. Ph. 580. Häufig bei Pl., wo besonders zu vgl. Pseud. 1312 (*ordine scio*), u. *ordine rem tenere* Poen. III 2, 13. Truc. II 4, 57.

satin sánus es aut sóbrius? tu quídem illum plane pérdis.

30 [nam qui ille poterit esse in tuto, dic mihi.]

Sy. huic equidem consilio palmam do: hic me magnifice écfero, quí vim tantam in me ét potestatem hábeam tantae astútiae, 710 véra dicendo út eos ambos fállam: ut quom narrét senex vóster nostro esse ístam amicam gnáti, non credát tamen.

35 CL. át enim spem istoc pácto rursum núp-tiarum omnem éripis: nám dum amicam hanc méam esse credet, nón committet filiam. tú fors quid me fiat parvi péndis, dum illi cónsulas. 715

Sy. quíd malum me aetátem censes vélle id adsimulárier? únus est diés, dum argentum eripio: pax: nil ámplius.

40 CL. tántum sat habes? quíd tum quaeso, si hóc pater rescíverit?

Sy. quíd si redeo ad illos qui aiunt 'quid si nunc caelúm ruat'?

CL. métuo quid agam. Sy. métuis? quasi non éa potestas sit tua, 720 quó velis in témpore ut te exólvas, rem faciás palam.

CL. áge, age, traducátur Bacchis. Sy. óptume ipsa exít foras.

BACCHIS. CLINIA. SYRVS. PHRYGIA. DROMO.

IV 4 BA. Satis pól proterve mé Syri promíssa huc induxérunt, decém minas quas míhi dare pollicítust, quod si is nún-c me decéperit, saepe óbsecrans me ut véniam frustra véniet: aut quóm venturam dixero et constitúero, quom is cérte 726

709. Vergl. Eun. 930 *id verost quod ego mihi puto palmarium Me reperisse*. Der Ausdruck ist zunächst von der Bühne entlehnt: Pl. Trin. 706 *facile palmam habes; hic victust: vicit tua comoedia*; daher übertragen Most. 32 *is nunc in aliam partem palmam possidet*. — 715. *fors* adverbial für *forte* oder (*fors sit an* =) *forsitan*; Verg. Aen. II 139. V 232. VI 537. XII 183. — 716. *malum*: zu v. 318. Syrus verliert jetzt die Geduld. — *aetatem* 'für immer' (*positum pro saepe ac diu*, Nonius p. 72, 16): so Hec. 747, *nam neque illo hoc animo erit aetatem*, wo Donat *tam diu quam diu est aetas*, also *διὰ βίον*, d. h. *διὰ παντός, αἰεί*. Oefter so bei Plautus. — Hier steht dem *aetatem* dann *unus dies* entgegen. — 717. *sat habere* 'zufrieden sein': Ausdruck der ältern Sprache, nach Donat zu Andr. II 1, 35. — 718. *caelum ruit* ('*ut sit argumentum ab impossibili*'), nach Eugraphius) sprichwörtl. von sehr zaghaften u. furchtsamen Menschen: vgl. die Geschichte von der keltischen Gesandtschaft bei Alexander, Arrian Anab. I 7 (Alex. fragt) *ὅτι μάλιστα δεδίττεται αὐτοὺς τῶν ἀνθρωπίνων, ἐλπίσας ὅτι μέγα ὄνομα τὸ αὐτοῦ καὶ εἰς Κελτὸν καὶ ἐπὶ προσώτῳ ἦκει, καὶ ὅτι αἰτὴν μάλιστα πάντων δεδιέναι φήσουσι. τῷ δὲ παρ' ἐλπίδα ξυνέβη τῶν Κελτῶν ἡ ἀπόκρισις . . . ἔφασαν δεδιέναι μήποτε ὁ οὐρανὸς αὐτοῖς ἐμπέσοι*. — 722. *optume* 'sehr gelegen': 757. — 723 ff. *Nepos auctore certo comperisse se ait*, C. Laelium quondam in Puteolano calendis Martiis admonitum ab uxore temperius ut discumberet, petisse ab ea ne interpellaretur: serius tandem ingressum triclinium dixisse non saepe in scribendo magis successisse sibi; deinde rogatum ut scripta illa proferret promuntiasse versus qui sunt in *Haution timorumenos: Satis pol etc.* Suetonius: s. Einl. 10. — 723. *proterve* 'immoderate et superbe: dictum est ideo quod proterit alium qui protervus est'. Donat zu Hec. 503. Vgl. *protervitas* 814. — *inducere* 'locken': Andr. 399. — 724. *dare* = *se daturum esse*, zu V. 17. (Zu *darè* vgl. Einl. 18.) — *decem minas* quas Attraction statt *decem minae* (Apposition zu *promissa*) *quas*. So Eun. 653, *eunuchum quem dedisti nobis quas turbas dedit*. Andr. prol. 3 *populo ut placerent quas fecisset fabulas*. Aehnlich Pl. Epid. III 4, 12 f. u. Verg. Aen. I 577. — 726 f. is, Syrus.

- 5 renúntiabit, Clitipho quom in spé pendebit ánimí:  
decípíam ac non veniám, Syrus mihi térgo póenas péndet.  
CL. satis scíte promittit tibi. SY. atqui tu hánc iocari crédís?  
faciét nisi caveo. BA. dórmíunt: ego pól istos commovébo. 730  
mea Phrýgia, audistin, módo iste homo quam víllam demonstrávit  
10 Charíni? PH. audivi. BA. próxumam esse huic fúndo ad dextram?  
PH. mémini.  
BA. currículo percurrere: ápod eum milés Dionysia ágitat: [vári:  
SY. quid incéptat? BA. dic me hic óppido esse invítam atque adser-  
verum áliquo pacto vérba me his datúram esse et ventúram. 735  
SY. perii hérele. Bacchis, máne, mane: quo míttis istanc quaéso?  
15 iube máneat. BA. i. SY. quin ést paratum argéntum. BA. quin ego  
mánéo.  
SY. atquí iam dabitur. BA. út lubet. num ego ínsto? SY. at scin  
quid sódes?  
BA. quid? SY. tránseundumst núncc tibi ad Ménedemum et tua pómpa  
eo tráducendast. BA. quám rem agis, scelus? SY. égon? argentum  
cúdo, 740  
quod tibi dem. BA. dignam mé putas, quam inlúdas? SY. non est  
témere.  
20 BA. etiámne tecum hic rés mihist? SY. minumé: tuom tibi réddo.  
BA. eátur. SY. sequere hac. heús, Dromo. DR. quis mé volt? SY.  
Syrus. DR. quid ést rei?  
SY. ancíllas omnis Bácschidis tradúce huc ad vos própere.  
DR. quam obrém? SY. ne quaeras: écferant quae sécum huc attulérunt.  
speráblt sumptum sibi senex levátum esse harunc ábitu: 746  
25 ne ille háuseít, hoc paulúm lucrí quantum éí damní adpórtet.  
tu nésceís id quod scís, Dromo, si sápies. DR. mutum díces.

727. *animi pendere* auch Pl. Merc. 126, vgl. den analogen Gebrauch von *animi* als Locativ Ph. 187. Ad. 640, u. meine Anm. zu Pl. Aul. 105. Reisig-Haase § 352. — 728. *poenas pendet* mit Bezug auf *pendebit* in der vorh. Zeile. — 730. *dormiunt* 'sie sind jetzt unthätig', Gegens. zu *commovebo*. — 733. *currículo* wie ein Adverb (*cursim*) gebraucht (vgl. *curre cursim* Pl. Pseud. 358. Afran. 294); wie hier Pl. Mil. gl. 523. Most. 362 (s. Lorenz zu 349). — *percurrere* 'hinüber laufen': Ad. 921, *duci per viam* 'über die Strasse herüber bringen'; so Liv. I 26, 13 *transmisso per viam tigillo*. (*per* hat in Comp. öfter die Bedeutung 'über' = *ἐπέρ*; vgl. *equus pilo traiectus cum prolapsus per caput regem effudisset*, Liv. XXVII 32, 35). — *miles*, derselbe wie 365. — 734. *quid incéptat*: Einl. 22. — 736. *mane man*: 613. — 737. Bacchis wiederholt *quin* halb-ironisch: 'na, dann bleib' ich'. — 738. *num ego ínsto* 'du kannst gewiss nicht sagen, dass ich dich dränge'. — *sodes* 'bitte' (zu 459); *at scin quid* zu ergänzen *facere te velim*. — 739. *tibi ad* s. Einl. 23. — 740. *scelus* häufig = *selestus* bei den Komikern; z. B. 887. — *argentum cudo* spasshaft von dem Plan, der Geld bringen soll. — 741. *non est temere* 'es hat seinen guten Grund': zu 620. — 742. *etiámne* 'noch immer': häufig in älterer Sprache, zu 175. — *res mihi est cum aliquo* 'ich habe mit Jem. zu schaffen': häufig bei den Kom. in verschiedenen Bedeutungen. Bacchis sagt geringschätzig zum Syrus, ob sie jetzt mit ihm fertig sei. — *tuom tibi reddo*, 'was ich dir versprochen': Ad. 249 *meum mihi reddatur*. — 743. *rei* einsilbig: zu 55. — 747. *hauscit*, ein Wort wie *nescit*: zu 222. *damni* 'Verlust': ein scheinbarer kleiner Gewinn bringt grossen Verlust. — 748. Vgl. Eun. 721 f. *tu pol, si sapis, Quod scis nescis*. — *Me mutum esse díces*.

## ACTVS IV.

CHREMES. SYRVS.

- IV 5 Ita mé di amabunt, út nunc Menedemí vicem  
miserét me: tantum dévenisse ad eúm mali. 750  
illáncine mulierem álere cum illa fámilia!  
etsi scio, hosce aliquót dies non séntiet:  
5 ita mágno desidério fuit ei filius.  
verum úbi videbit tántos sibi sumptús domi  
cotidianos fieri nec fieri modum, 755  
optábit rursum ut ábeat ab se filius.  
Syrum óptume eccum. SY. céssó hunc adoriri? CH. Syre. SY. hem.  
10 CH. quid ést? SY. te mi ipsum iám dudum optabám dari.  
CH. vidére egisse iám nescio quid cúm sene.  
SY. de illó quod dudum? dictum [ac] factum réddidi. 760  
CH. bonán fide? SY. bona. CH. hércle non possúm pati,  
quin tibi caput demúlceam; accede húc, Syre:  
15 faciám boni tibi áliquíd pro ista re, ác lubens.  
SY. at sí scias quam scíte in mentem vénerit.  
CH. vah, glóriare événisse ex senténtia? 765  
SY. non hércle vero, vérum dico. CH. dic quid est?  
SY. tui Clítiphonis ésse amicam hanc Báčchidem  
20 Menedémo dixit Clínia, et ea grátia  
secum ádduxisse, né tu id persentísceres.  
CH. probé. SY. dic sodes. CH. nímium, inquam. SY. immo sí scias:  
sed pórro ausculta, quód super est falláciae. 771  
sese ípse dicit tuám vidisse fíliam:  
27 eius sibi complacitam fórmam, postquam aspéxerit:

Chremes bejammert das Schicksal des Menedemus: aber schon rückt gegen ihn das Verderben heran. — 749. *Menedemi vicem me miseret* vollständiger, aber vereinzelt für das gew. *Menedemi me miseret*. — 751. *fámilia* = *pompa* 739. — *alere*: der Infín. der Entrüstung öfter bei Ter., z. B. Andr. 245. 253. 689. — 753. *fuit*: ehe er nämlich so grosse Einquartierung bekam; jetzt wird die Liebe sich bald abkühlen. — 758. *dari* (sc. *obviam* wie Ad. 311) 'antreffen'. — *dictum factum reddidi*: 'hoc est cum dixisses, factum continuo reddidi' (Eugraphius) also *factum* Object zu *reddidi*. Vgl. 904. Andr. 381. Griech. *ἄμ' ἔπος ἄμ' ἔργον*, engl. *no sooner said than done*, 'gesagt, gethan'. Hom. T 242 *αὐτίκ' ἔπειθ' ἄμα μῦθος ἦν τετέλεστο δὲ ἔργον*. — 761. *bonan fide*, sc. *hoc dicis*? 'kann man dir's glauben'? Pl. Aul. 765 *dic bona fide, tu id aurum non subrupuisti? :: bona*. — *pati* lässt das spätere Latein in solchen Wendungen (*non possum quin* 'ich kann nicht umhin') aus. — 762. *caput demulcere* nur hier. — 763. *ac lubens* mit Nachdruck hinzugefügt: Pl. Capt. 352, *solvite istum nunciam, Atque utrumque*. — 766. *non hercle vero gloriator: verum* (die Wahrheit) *dico*. — 769. *persentisco* wird, wohl mit Bezug auf diesen Vers, unten von Chremes selbst gebraucht: v. 916. — 770. *dic sodes* 'bitte, sprich dich nur aus: der übermütige Syrus meint, Chremes brauche nicht mit seinem Lobe hinter dem Berge zu halten. — *immo si scias*: ähnlich zu ergänzen wie 599. — 772. *ipse*, nämli. Clinia. — 773. *complacitam*: mediales Perfect, noch Pl. Amph. prol. 106. Rud. 189; das einfache *placitus est* Hec. prol. 2,

hanc cūpere uxorem. CH. mōdone quae inventāst? SY. eam:  
et quīdē iubebit pōsci. CH. quam obrem istūc, Syre?  
nam prōrsum nil intēllego. SY. vah, tārdu es.

775

CH. fortāsse. SY. argentum dābitur eī ad nūptias,

30 aurum ātque vestem quī . . . tenesne? CH. cōmparet?

SY. id īpsū. CH. at ego illi nēque do neque despōndeō.

SY. non? quam ōbrem? CH. quam obrem? mé rogas? homini . . .

SY. ūt lubet.

780

non ēgo dicebam in pērpētuo m ut illam illi dares,  
verum ūt similes. CH. nōn meast simulatio:

35 ita tu istaec tua miscēto, ne me admisceas.

ego quōi daturus nōn sum, ut ei despōndeam?

SY. credēbam. CH. minime. SY. scite poterat fieri:

785

et ego hōc, quia dudum tū tanto opere suāseras,  
eo coēpi. CH. credo. SY. cēterum equidem istūc, Chremes,

40 aequi bonique faciō. CH. atqui quam māxime

volo tē dare operam ut fiat, verum aliā via.

SY. fiat, quaeratur aliquid. sed illud quōd tibi

790

dixi de argento, quōd ista debet Bācchidi,

id nūc reddendumst illi: neque tu scilicet

45 illūc confugies: 'quid mea? num mihi datumst?

num iūssi? num illa oppīgnere filiā

meā m me invito pōtuit?' verum illūc, Chremes,

795

dicūnt: 'ius summum saepe summast mālīt .

CH. haud faciā. SY. immo aliis si licet, tibi nōn licet:

21. 241, u. stehend in den Didascalien *placita est*. — *postquam aspexerit* ist überflüssig, gehört aber zum breiten Styl der Erzählung. — 774. Statt *eamne quae modo*. — 775. *quid m* mit Abwerfung des Schluss-*m*: Einleitung 20. — *istuc*, sc. *finxisti*. — 776. *tardus* schwer von Begriff, wie englisch *slow*: *tardiusculus* 515. — *fortasse* ist piquirt, aber ernst: in seinen eignen Angelegenheiten versteht Chremes natürlich keinen Spass. — *ei*, *Cliniae*: vgl. 854 f. — 778. *aurum atque vestem* die Ausstattung: vgl. 248. 252. 422. 855. 893. — *tenesne* 'capiest du's'? Syrus hält inne, weil er das immer ernster werdende Gesicht des Chremes beobachtet. Chremes beendet den Satz mit dem noch fehlenden Verbum. — 779. *despondeo*: Hysteron Proteron. — 780. *homini* . . die Aposiopese ist leicht: *perdito*, *flagitioso*, *flagiti pleno*, *damnoso*. — 781. *in perpetuum* 'auf immer' (for good engl.): *perpetuum* (also *validum*, *legitimum*) *matrimonium* steht dem *simulare* entgegen. — 782. *non meast* 'stimmt nicht mit meinem Charakter': zu 549. — 784. *egon ut* — Ausdruck lebhafter Entrüstung: ohne *ut* Enn. 153. Ph. 260. — 785. Syrus äussert nicht den geringsten Unwillen über Chremes' Weigerung auf seinen Plan einzugehen, sondern wie ein Künstler gibt er nur dem Bedauern Ausdruck, dass ein so gut angelegter Plan wegen individuellen Anstosses zu Grunde gehe. — 787. *eo* nachdrücklich 'bloss deshalb'. — *istuc* 'dein Benehmen': *aequi bonique facio* eig. 'sehe ich als gerechtfertigt an', also 'füge mich': Cic. ad Att. VII 7, 4 *tranquillissimus animus meus totum istuc aequi boni facit*. — 791. *ista*, Antiphila, jetzt als Tochter des Angeredeten erkannt. — 792. *scilicet*: von einem Ehrenmann wie du es bist kann man es gar nicht erwarten. — 794. *illa*, die *anus*, 600 ff. — 796. Cic. Off. I 10 *'summum ius summa iniuria' factum est iam tritum sermone proverbium*. Auch Columella I 7, 2 bezeugt, dass der Ausdruck bei den *antiqui* üblich war. Menander inc. fab. LXXXIX *ὁ δ' ὁρῶν τοὺς νόμους Αἰὼν ἀκριβῶς συζοφάντης φαίνεται*.

40 omnés te in lauta esse ét bene aucta ré putant.

CH. quin égomet iam ad eam déferam. SY. immo filium  
iube pótius. CH. quam obrem? SY. quía enim in eum suspiciost 800  
transláta amoris. CH. quíd tum? SY. quia vidébitur  
magis véri simile id ésse, quom hic illí dabit:

55 et símul conficiam fácilius ego quód volo.

ipse ádeo adest: abi, écfer argentum. CH. écfero.

## CLITIPHO. SYRVS.

IV 6 CL. Nullást tam facilis rés, quin difficilís siet, 815  
quam invítus facias. vél me haec deambulátio,  
quam nón laboriósá, ad languorém dedit.

nec quícquam magis nunc métuo quam ne dénuo

5 miser áliquo extrudar hinc, ne accedam ad Bácschidem. 810  
ut té quidem di deaeque ómnes quantumst cúm tuo,  
Syre, istóc invento cúmq; incepto pérduint!

huiús modi mihi res sémper comminiscere,  
ubi me éxcarnufices. SY. *ibin* hinc quo dignus es?

10 quam paéne tua me pérdidit protérvitas!

CL. vellem hércle factum, ita méritu's. SY. meritus! quó modo? 815  
ne istúc ex te prius áudivisse gaúdeo,  
quam argéntum haberes, quód daturus iám fui.

CL. quid ígitur dicam tíbi vis? abin istínc? mihi

15 amícam adduxti, quám non licítumst tángere.

SY. iam nón sum iratus. séd scin ubi sit núnc tibi 820  
tua Bácschis? CL. apud nos. SY. nón. CL. ubi ergo? SY. apud Clíniam.

798. Vgl. Hor. Ep. I 16, 68. 7, 61. Sat. I 4, 32. 20, 20. — 800. *suspicio* ist die Schreibweise des Bemb. hier u. an andern Stellen, u. auch die besten Hss. des Plautus u. anderer Schriftsteller bieten oft *c* im Subst.: M. Haupt, Hermes IV 147 (m. Aum. zu Pl. Trin. 79). Fleckeisen u. Ritschl ziehen im Subst. die Schreibung mit *t* vor (*suspítio* Subst., *suspício* Verbum). — 803. *símúl conf.*: s. Einl. 21. Auch hat man wohl in *facilius* Länge der Endsilbe anzunehmen: ib. 18. — 804. *ipse adeo adest* 'da ist er ja gerade': häufig bei den Komikern (Holtze I 223). — 806. *quam* nicht in *quom* zu ändern, sondern nachträgl. Bestimmung zu *res*: vgl. Pl. Persa III 1, 37 *virgo atque mulier nulla erit, quin sit mala, quae praeter sapiet quam placet parentibus*. Brix zu Pl. Men. 396. — *vel* 'zum Beispiel': zu 540. — *deambulatio*: Einl. 23. — 807. *quam* lebhafter als *quamvis*. — *ad languorem dedit*, ἀσθενῆ ἔθηκε; die Wurzeln *da* u. *ΘΕ* (τίθημι) berühren sich namentl. in Wendungen wie *praecipitem dare*, *exornatum dare* (v. 950) u. ä. Ueber ähnl. Gebrauch von διδόναι s. Kinkel zu Eurip. Phoen. 641. Pl. Asin. 574, *ubi saepe ad languorem tua duritia dederis octo Validos lictores*. — 810. *quantumst*, ὅσαι γέ εἰσι. Das Stereotype des Ausdrucks erhellt aus Pl. Aul. 778, *ut illum di immortales omnes deaeque quantumst perduint*. Pseud. 37 *at te di deaeque quantumst* — *servassint quidem*. — 812. *modi* (Einl. 19) *mihi* ist ein Proceleusmaticus. — 813. *excarnuficare* 'abjackern': bei Ter. nur hier u. in übertragener Bedeutung auch bei Seneca, sonst in ursprüngl. Bedeutung bei Cicero u. Suetonius. — *ibin*: vgl. Eun. 536 *malam rem hinc ibis?* — 815. *factum*, sc. *te perisise*. — 816 f. Syrus droht ihm jetzt das Geld nicht zu geben, da Clitipho ihn so unfreundlich anrede. — 818. *abin istinc* Ausdruck der Entrüstung, wie unser 'geh mir weg', wie 813; doch s. krit. Anh. — 819. Vgl. 562 ff.

CL. perii. Sy. bono animo es: iam argentum ad eam deferēs,  
quod ei pollicitu's. CL. garris. unde? Sy. a tuo patre.

30 CL. ludis fortasse me? Sy. ipsa re experibere.

CL. ne ego sum homo fortunatus: te deamo, Syre.

825

Sy. sed pater egreditur. cave quicquam admiratus sis,

qua causa id fiat: obsecundato in loco:

quod inperabit facito: loquitor paucula.

# CHREMES. CLITIPHO. SYRVS.

IV 7 CH. Vbi Clitipho hic est? Sy. 'eccum me' inque. CL. eccum hic tibi.

CH. quid rei esset dixti huic? Sy. dixi pleraque omnia.

830

CH. cape hoc argentum ac defer. Sy. i: quid stas, lapis?

quin accipis? CL. cedo sane. Sy. sequere hac me ocius:

5 tu hic nos, dum eximus, interea opperibere:

nam nil est illic quod moremur diutius.

CH. minas quidem iam decem habet a me filia,

835

quas pro alimentis esse nunc ducó datas:

hasce ornamentis consequentur alterae:

10 porro haec talenta dotis adposcunt duo.

quam multa, iusta iniusta, fiunt moribus!

823. *unde*: von wem soll es denn kommen? — 824. *experibere*, vgl. *opperibere* 833. Die Futurbildung in *ibo* bei Verbis der vierten ist dem alten Latein geläufig. — 825. *te deamo* Form der Danksagung: vgl. *te amo* 360. Eun. 186. Ad. 946. — *de* verstärkt, wie in *deperire aliquam*. — 827. *obsecundare 'est omnia ad alterius nutum facere'* Calph.; hier zum ersten Male, dann bei Cicero u. Spättern. — 830. *rei* ganz elidirt, man sollte besser *re* schreiben: zu 55. 743. — *pleraque omnia πέμπτολλα, τὰ πολλὰ*, häufig bei den Komikern (z. B. Ter. Andr. 55. Pl. 172), dem guten classischen Latein fremd. — 831. *lapis* eins der zahlreichen Schimpfwörter bei den Komikern (hübsche Sammlung Pl. Pseud. 359–366): vgl. 917. Hec. 214. Pl. Merc. 631 *ego me credidi Homini docto rem mandare: is lapidi mando maxumo*. So λῆθος Arist. Wolken 1203. Becker, Charikles I 72 fg. Shakespeare, Julius Caesar I 1, 40 *you blocks, you stones, you worse than senseless things!* (Vgl. 877.) — 833. *dum 'bis'*: den Conj. dabei verlangt die spätere Sprache. — 836. *pro al-'*: Einl. 23. — *alimenta* 'Kostgeld' bei der anus Corinthia. — 837. *ornamenta* 'Ausstaffirung' = *aurum atque vestis* 778. — Die Ausdrücke sind genau dem Kauf einer Sclavin angepasst, indem Chremes ironisch Alles so darstellt, als wenn er seine Tochter von Bacchis kaufe. Vgl. Bentley: *ornamenta sunt vestimenta. ceterum in venditione et emptione mancipiorum separatim olim agebantur 'tantum dabis pro nudo corpore', 'tantum pro vestimentis sive ornamentis', ut hodie in equo vendendo phalerae et ephippia separatim aestimantur. inde parasitus apud Plant. Stich. II 1, 18 nunc si ridiculum quaeret hominem quispiam, Venalis ego sum cum ornamentis omnibus* (wo noch specielle Beziehung auf das Costüm der Schauspieler zu bemerken ist). *quia et apud comicos minae, ut hic, decem statum pro vestimentis pretium erat*. Pl. Cure. II 3, 65 *quia de eo emi virginem Triginta minis: vestem aurum; et pro his decem accedent minae*. Persae IV 4, 19 *tuo periculo haec sexaginta dabitur argenti minis*. Heus, tu, etiam pro vestimentis his decem accedant minae. recte ergo opinatur Chremes, alteras decem minas pro ornamentis sive vestimentis Bacchidi adhuc sibi solvendas esse. — 838. *haec*, sc. *viginti minae*: die erste Ausgabe führt nothwendig weitere herbei. — *dotis* für *quae doti sint*: Pl. Persa III 1, 66 *dabuntur dotis tibi inde sescenti logi*. Trin. 1158 *spondeo et mille auri Philip-pum dotis*.



mihi nunc relictis rébus inveniúndus est  
aliqúis, labore invénta mea quói dém bona.

840

## MENEDEMVS. CHREMES.

- IV 8 ME. Multo ómnium nunc mé fortunatíssimum  
factúm puto esse, quom te, gnáte, intéllego  
resipísse. CH. ut errat. ME. te ípsúm quaerebám, Chremes:  
servá, quod in te est, filium et me et fámiliam. 845
- 5 CH. dic quíd vis faciam? ME. invénisti hodie filiam.  
CH. quid tum? ME. hánc uxorem síbi dari volt Clínia.  
CH. quaesó quid tu hominis és? ME. quid? CH. iamne oblítus es,  
intér nos quid sit díctum de fallácia,  
ut eá via abs te argéntum auferretúr? ME. scio. 850
- 10 CH. ea rés nunc agitur ípsa. ME. quid narrás, Chremes?  
immo haéc quidem quae apúd me est, Clitiphónis est  
amíca: ita aiunt. CH. ét tu credis ómnia:  
et illum áiunt velle uxórem, ut quom despónderim  
des qui aúrum ac vestem atque ália quae opus sunt cómparet. 855
- 15 ME. id ést profecto: id amícae dabitur. CH. scilicet  
datúrur. ME. a, frustra sum ígitur gavisús miser.  
quidvis tamen iam málo quam hunc amittere.  
quid nunc renuntiem ábs te responsúm, Chremes,  
ne séntiat me sénsisse atque aegré ferat? 860
- 20 CH. aegré? nimium illi, Ménedeme, indulgés. ME. sine:  
incéptumst: perfíce hóc mihi perpetuó, Chremes.  
CH. dic cónvenisse, egísse te de nuptiis.  
ME. dicám. quid deinde? CH. mé facturum esse ómnia,  
generúm placere; póstre mo etiam, sí voles, 865

839. *iusta iniusta* 'sei's recht, sei's unrecht': Ad. 990 *quia non iusta iniusta prorsus omnia omnino obsequor*. — *moribus* 'nach der Mode'. — 840. *relictis rebus* 'mit Hintansetzung all' meiner Geschäfte': auch Andr. 412 u. Pl. Epid. IV 2, 35 (*omissis rebus* Hor. Ep. I 5, 30), *omnibus* zugesetzt Eunn. 166. Pl. Cist. I 1, 6. Stich. 362. — Die Tochter muss verheiratet u. ausgesteuert werden: fort mit Schaden! — 844. *resipisse* von Priscian (I p. 500) ausdrücklich bezeugt *pro 'resipivisse'*: vgl. Pl. Rud. 899 *pol magis sapisset, si dormivisset domi*. — 845. *quod in te est*, ὅσον ἐν σοὶ ἐστίν. — *filium* vorangestellt, weil es ihm auf ihn zunächst ankam. — 848. *quid hominis* 'was für ein curioser Kerl': Hec. 643, *quid mulieris uxorem habes*. — 851. *narras* 'sagst du?'; zu 192. — 852. *immo*: es kann nicht so sein, wie du sagst, denn —. *haec* Bacchis. — 853 f. Chremes sagt höhnisch: 'u. du glaubst ihnen alles auf's Wort'. Auch die Wiederholung von *aiunt* ist ironisch. — *desponderim* muss es heißen, da Chremes, der Vater der Braut, sie *despondet*, nicht Menedemus: vgl. 779. 784. — 855. S. 777 ff. — 856. Zur Construction von *scilicet* vgl. zu 358. — 857. Das Subj. *eum* ist ausgelassen: zu 17. — 858. fehlt im Bemb., doch ist die Echtheit des Verses wohl kaum zu bezweifeln, obgleich der Gedanke mit 464 f. übereinstimmt, u. man die Rede auch ohne ihn verstehen kann. — 860. *sentiat* — *sénsisse*: Paronomasie, die hier ausserordentlich komisch wirkt. — 862. *perpetuo* 'ohne Wanken': Paronomasie mit *perfice*. — 865. *etiam* gehört zu *dicito*; *quoque* zu *desponsam* — obgleich sich sonst *quoque etiam* bei Pl. u. Terenz (Hec. 543) pleonastisch vereinigt findet, so hat man das hier doch nicht anzunehmen. Die *sponsio* ist die gesetzl. bindende Bestätigung eines blossen Abmachens (*convenire*, 863).

- 25 despónsam quoque esse dícito. ME. em, istuc vólueram.  
 CH. tanto ócius te ut póscat et tu, id quód cupis,  
 quam ocíssume ut des. ME. cúpio. CH. ne tu própeditem,  
 ut istám rem video, istíus obsaturábere.  
 sed haéc uti sunt, caútím et paulatím dabis, 870  
 30 si sápies. ME. faciam. CH. abi întro: vide quid póstulet.  
 ego dómi ero, siquid mé voles. ME. sané volo:  
 nam té scientem fáciám, quidquid égero.

## ACTVS V.

## MENEDEMVS. CHREMES.

- v 1 ME. Égo me non tam astútum neque ita pérspicacem esse, íd scio:  
 séd hic adiutor méus et monitor ét praemonstratór Chremes 875  
 hóc mihi praestat: ín me quidvis hárum rerum cónvenit,  
 quae sunt dicta in stúlto, caudex, stípes, asinus, plúmbeus:  
 5 ín illum nil potést: exuperat eíus stultitia haec ómnia.  
 CH. óhe, desiste inquám deos, uxor, grátulando optúndere,  
 túam esse inventam gnátam: nisi illos éx tuo ingenio iúdicas, 880  
 út nil credas íntellegere, nísi idem dictumst céntiens.  
 séd interim quid illíc iam dudum gnátus cessat cúm Syro?  
 10 ME. quós aís homínés, Chremes, cessáre? CH. ehem, Menedeme, ádvenis?  
 díc mihi, Cliniaé quae dixi núntiastín? ME. ómnia.  
 CH. quíd aít? ME. gaudere ádeo coepit, quási qui cupiunt núptias.  
 CH. háhahae. ME. quid risísti? CH. servi vénere ín mentém Syri 886

866. *em* ist eine alte, erst neuerdings wieder hervorgezogene Versicherungs-  
 partikel, die es jedoch schwer ist überall von *en* zu trennen. Sie wird ganz be-  
 sonders vor Demonstrativ-Pronomina gebraucht: Ribbeck, lat. Part. S. 29—31. —  
 869. *ut istam rem video*, nach deiner Handlungsweise zu urtheilen. — *istius obs.*  
 'wirst ihn satt kriegen'. — 871. *vid*: Einl. 19. — 873. *scientem aliquem facere*  
 'Jemanden in Kunde setzen'; Pl. Asin. 48.

Act 5. Menedemus ist jetzt ganz in das Geheimnis des Clitipho eingeweiht  
 u. vermag die ganze Sachlage zu beurteilen. Es hat also in der Lage der beiden  
 Alten ein vollständiger Umschwung stattgefunden, u. Menedemus u. Chremes haben  
 die Rollen im Vergleich zu der Anfangsscene des Stückes getauscht. — 876. *hoc*  
 kann Acc. oder Abl. sein, doch hier vermutlich Acc. — 877. *dicta* 'Schimpfwör-  
 ter', wie *dicta alicui ingerere. in stulto* 'wenn man's mit einem Dummkopf zu thun  
 hat': *in stultum*, was die weniger guten Hss. bieten, ist möglich, aber nicht noth-  
 wendig. — *caudex* als Schimpfwort bloss an dieser Stelle. — 878. *potest*, sc. *con-*  
*venire*. — *eius* ist einsilbig. — 879. *gratulari* 'danken': so *gratulator deis* bei  
 Afran. 21, u. *Iuppiter, tibi . . . gratulator Ennius* trag. 242 (Vahlen = 176 Ribb.).  
 — *optundere* (Bemb.) 'betäuben'. — 880. Auf *tuo* liegt der Nachdruck, u. doch  
 steht das Wort in der Thesis. Beispiele dieser Art zeigen, dass man nicht nach  
 vorgefasster Meinung die von den Handschriften verbürgten Wortstellungen antasten  
 darf. — 882. *séd interim*: Einl. 22. — Nach 833 hatte Chremes auf das Heraus-  
 kommen des Syrus u. Clitipho warten sollen.

cálliditates. ME. itane? CH. voltus quóque hominum fingit scelus.

15 ME. gnátus quod se adsímulat laetum, id dícis? CH. id. ME. idem  
istúc mihi

vénit in mentém. CH. veterator. ME. mágis, si magis norís, putes  
íta rem esse. CH. ain tu? ME. quín tu auscultá. CH. máne dum,  
hoc prius scire éxpeto, 890

quíd perdidideris. nam úbi desponsam núntiasti filio,  
cóntinuo iniecísse verba tibi Dromonem scilicet,

20 spónsae vestem aurum átque ancillas ópus esse: argentum út dares.  
ME. nón. CH. quid? non? ME. non ínquam. CH. neque ipse gnátus?

ME. nil prorsúm, Chremes.

mágis unum etiam instáre, ut hodie cónciantur núptiae. 895

CH. míra narras. quíd Syrus meus? ne ís quidem quicquám? ME. nihil.

CH. quam óbrem, nescio. ME. équidem miror, quí ália tam plané scias.

25 séd ille tuom quoqué Syrus idem míre finxit filium,  
út ne paululúm quidem subolat ésse amicam hanc Clíniae.

CH. quíd agit? ME. mitto iam ósculari atque ámplexari: id níl puto.

CH. quíd est quod ampliús simuletur? ME. vâh. CH. quid est?

ME. audí modo. 901

ést mihi ultimís conclave in aédibus quoddám retro:

30 húc est intro látus lectus, véstimentis strátus est.

CH. quíd postquam hoc est fáctum? ME. dictum fáctum huc abiit Clítipho.

CH. sólus? ME. solus. CH. tímeo. ME. Bacchis cónsecutatst fílico. 905

CH. sóla? ME. sola. CH. périi. ME. ubi abiére íntro, operuere óstium.

CH. hem,

Clínia haec fierí videbat? ME. quíd ní? mecum uná simul.

35 CH. flíst amica Bácsis: Menedeme, óccidi.

ME. quam obrém? CH. decem diérum vix mist fámilia.

ME. quid? istúc times quod ille óperam amico dát suo? 910

CH. immó quod amicae. ME. sí dat. CH. an dubium íd tibist?

887. *calliditates* 'Practiken'. — *scelus*: zu 740. Chremes meint, Syrus lehre seine Schüler auch vollständige Verstellungskunst. *voltus fingere* auch Cäs. B. G. I 39. — 889. *veterator* bezieht sich auf Syrus. — 892. Zur Constr. vgl. 358. 856. — 895. *unum* 'auf dem einen Punct', gehört zu *instare*. — 897. *equidem* = *quidem*, 'wahrlich ich muss mich wundern'. S. zu 632. — 898. *finxit* ironisch mit Bezug auf 887. — 899. *subolat* vom Stamm *ol-*, der sich in älterem Latein noch neben dem verstärkten Stamme *ole-* findet; vgl. Pl. Most. 42 *non omnes possunt olere unguenta exotica*; der Conj. *olant* ib. 268. Poen. I 2, 56. *praeolat* Mil. gl. 41. S. zu 511. — Zu *subolat* ist *mihi* zu ergänzen. — 900. *quid agit* 'was treibt er denn', sc. mein von Syrus so gut geschulter Sohn. — 904. *dictum factum*: zu 760. Aehnli. Ausdrücke Ov. Met. IV 546 *res dicta secutast*. Iustin. II 3, 13 *nec dicta res morata*. Apoll. Argon. IV 103 *ἐνθ' ἔπος ἥδ' ἐκαὶ ἔργον ὁμοῦ πέλεν ἐσσομένοισι*. — 907. *una simul* tautologisch verstärkt Pl. Poen. 544 sq.; *simul una* Pl. Pseud. 410. Most. 1037. Poen. 1135. Pacuv. 365(2). S. Ribbecks Corollarium ed. II. p. XLVII. — 908. Sobald wie mit einem Schlag das Licht der wahren Sachlage über Chremes hereinbricht, tritt auch im Metrum ein Umschlag ein. — 909. *fámilia* 'Hausstand', im weiteren Sinne = *οἶκος*. — 910 f. Zum Wortspiel mit *amico* u. *amicae* vgl. Anm. zu 567. — *operam dare alicui* 'in Jemandes Interesse wirken'. — 911. *si dat, εἴγῃ*: Menedemus stellt sich, als bezweifle er die Richtigkeit der Vermutung des Chremes. Mit 919 lässt er jedoch diese Verstellung fahren.

- quemquámne animo tam cómi esse aut lení putas,  
 40 qui sé vidente amícam patiatúr suam?  
 ME. quid ní? quo verba fácius dentúr mihi.  
 CH. derídes merito. míhi nunc ego suscénseo: 915  
 quot rés dedere, ubi póssem persentiscere,  
 ni essém lapis! quae vídi! vae miseró mihi.  
 45 at né illud haud inúltum, si vivó, ferent:  
 nam iám . . ME. non tu te cóhibes? non te réspicis?  
 non tibi ego exempli sátis sum? CH. prae iracúndia, 920  
 Menedéme, non sum apúd me. ME. tene istúc loqui!  
 nonne íd flagitiumst, te áliis consiliúm dare,  
 50 foris sápere, tibi non pótis esse auxiliárier?  
 CH. quid fáciam? ME. id quod me fécissee aiebás parum.  
 fac té patrem esse séntiat: fac ut aúdeat 925  
 tibi crédere omnia, ábs te petere et póscere,  
 nequam áliam quaerat cópiam ac te déserat.  
 55 CH. immo ábeat potius málo quovis géntium,  
 quam hic pér flagitium ad inópiam redigát patrem:  
 nam si illi pergo súppeditare súmptibus, 930  
 Menedéme, mihi illaec vére ad rastros rés redit.  
 ME. quot incómmoditates hác re accipies, nísi caves!  
 60 diffícilem ostendes te ésse et ignoscés tamen  
 post, ét id ingratum. CH. a néscis, quam doleam. ME. út lubet.

912. Zu dem Anapäst *animo* in dem zweiten Fusse des iambischen Senars s. krit. Anh. — *comi animo* 'so, gütigen Sinnes': *comis* bezieht sich besonders auf Freigebigkeit (daher in den Hss. durch die Glosse *communi* verdrängt), *lenis* auf das Ertragen von Uebergriffen und Beleidigungen. — 913. Zur Aposiopese vgl. Eun. 479: Bemb. fügt die Glosse *subigitari* hinzu, wohl mit Vgl. von 567. — 914. *verba dare* 'betrügen', bei den Komikern häufiger. — 915. *suscenseo* ist die allein von den Hss. beglaubigte Schreibweise, wie schon Faernus zu Andr. 448 bemerkt: die Präp. *sub* hiess ursprüngl. *subs*, wie *ab abs* u. *ob obs* (cf. *ostendo*); *subs* hat sich noch in *subs-cus* 'Verklammerung', u. mit Auswerfung des *b* in *sus-cipere sus-citare sus-pendere sus-tinere (sus-tentare)* u. dem Perf. *sus-tuli* erhalten: zu Wagener, lat. Orth. S. 38. — 918. *si vivo* (auch 950. Andr. 866. Eun. 900. Pl. Aul. 565. Most. 1067. Men. 903. Cas. I 1, 28.) 'bei meinem Leben'. — 919. Die Vorstellungen des Menedemus sind um so wirksamer, als sie z. Th. in denselben Andrückten gehalten sind, deren sich Chremes in dem ersten Acte des Stückes bedient hatte: vgl. z. B. 70. — 621. *apud se esse* Andr. 408. Hec. 707. Ph. 204. Pl. Mil. gl. 1345, wie unser 'bei sich sein', Gr. *ἐν ἑαυτοῦ γίγρεσθαι* Xen. Anab. I 5, 17. — 922 f. Zum Gedanken vgl. 503 f. Eun. trag. 240 (Ribb.) *qui ipse sibi sapiens prodesse non quit, nequiquam sapit*. Eur. fragm 897 *μισῶ σοφιστὴν, ὅστις οὐκ αὐτῷ σοφός*. — 923. *foris* = *aliis*, in *alienis*. — *potis esse*: vgl. zu 659. — 926. Vgl. 156. — 927. *copiam* (= *co-opia*) im Gegensatz zu *inopia* 929. — 928. Vgl. 858. — *per flagitium* 'in ehrenrühriger Weise'; *flagitium* heisst öfter 'Scandal': z. B. Pl. Trin. 612 *flagitium quidem hercle fiet, nisi dos dabitur virgini*. Vgl. 1037. — 930. *sumptibus* ist Dat. 'für seine Verschwendung': vgl. Pl. Asin. IV 2, 10 *luxuriae sumptus suppeditare ut possis*; zur Constr. ib. II 4, 17 *clamore ac stomacho* (vor lauter Schreien u. Aerger) *non quo labori suppeditare*. — 931. *vere* 'in That u. Wahrheit', nicht wie bei dir, den Niemand dazu zwang: 62 ff. — *rastros*: s. zu 88. — 932. *quot incómm-*: s. Einl. 22. — 934. *ingratum* 'bringt keinen Dank ein'. — Mit *ut lubet* gibt Menedemus auf, Chremes weiter zu trösten, und geht dann zur Besprechung seiner eigenen Angelegenheit über.

- quid hoc quód rogo, ut illa núbat nostro? nísi quid est 935  
 quod mágis vis. CH. immo et géner et adfinís placent.  
 ME. quid dótis dicam té dixisse filio?  
 65 quid ópticuisti? CH. dótis? ME. ita dico. CH. á. ME. Chremes,  
 nequíd vereare, sí minus: nil nos dós movet.  
 CH. dúo talenta pró re nostra ego ésse decreví satis:  
 séd ita dictu opus ést, si me vis sálvom esse et rem et filium, 941  
 mé mea omniá bona doti díxisse illi. ME. quám rem agis?  
 70 CH. id mirari té simulato et illum hoc rogitató simul,  
 quam óbrem id faciam. ME. quín ego vero quam óbrem id facias néscio.  
 CH. égone? ut eius ánimum, qui nunc lúxuria et lascívia 945  
 diffluit, retúndam, redigam, ut quó se vortat nésciat. [ME. sino:  
 ME. quíd agis? CH. mitte: síne me in hac re gérere mihi morém.  
 75 itane vis? CH. ita. ME. fiat. CH. ac iam uxórem ut accersát paret.  
 híc ita ut liberós est aequom díctis confutábitur.  
 séd Syrum quidem égomet si vivo ádeo exornatúm dabo, 950  
 ádeo depexum, út dum vivat méminerit sempér mei:  
 quí sibi me pro déridiculo ac délectamentó putat.  
 80 nón, ita me di amént, auderet fácere haec víduae múlieri,  
 quae in me fecit.

935. *noster*: áhnl. sagt Nicobulus bei Pl. Bacch. 237 f. *nam meus formidat ánimus, nostrum tam diu Ibi desiderare neque redire filium*. — 937. *gener* ist Clinia, *adfinis* Menedemus. — 938. *opticuisti*: das Perfectum wie *risisti* 886. — 939. *minus nil* Anapást, Einleit. 20. — 940. *pro re nostra* 'im Verháltis zu meinem Vermógen': vgl. 338. — 941. Oben bittet Menedemus in áhnl. Weise, 845. — 942. *omnia*: Einl. 18. — *doti* 'zur Mitgift': verschieden von *dotis* 838, obgleich auch hier BC so lesen. Doch bloss bei Zahlangaben braucht man den Genitiv. — 943. *simulato*: wie wenn Menedemus den wirkl. Beweggrund wüsste: dass das *simulare* bei ihm gar nicht nöthig ist, sagt Menedemus in seiner Antwort. — 946. Zu *redigam* würde in Prosa *eo* treten: absolut auch bei Lucr. I 533. — 948. *iam, ávrixa*. — *accersat* die Handschriften statt *arcessat*. Vgl. 1047. *accersere* scheint eine plebejische Nebenform von *arcessere* zu sein. — 949. *liberos* est *aequom*, sc. *confutari*: vgl. 977 u. 1055. Pl. Rud. 47, *is leno, ut se aequomst, flocci non fecit fidem*. — *dictis confutare* = *verbis confutare*, Ph. 477. *futare* bedeutet 'in einem Gefäss halten', von *futis* (nach Varro L. L. V 119 = *vas aquarium*); also *confutare* in weiterer Bedeutung 'in Schranken halten'. S. Corssen, Krit. Beitr. S. 214 f. Also bei der V. 946 begonnenen Metapher bleibt Chremes (*diffluit*). — Nach diesem Verse geht Menedemus in sein Haus, um Clitipho von dem Beschlusse seines Vaters in Kenntniss zu setzen. — 950. Zu *dabo* = *reddam* s. zu 807. — *exornatus* ironisch: Pl. Aul. 713 *misere perii, male perditus pessime ornatus eo*. Ter. Ad. 176, *ornatus esses ex tuis virtutibus*. Ebenso von dem unverdienter Maassen mit Ketten belasteten Tyndarus Pl. Capt. V 3, 20 *incedit huc ornatus haud ex suis virtutibus*. — 951. *depexum*, natürl. *fusti* oder *verberibus*; vgl. *pugnis pectere* Pl. Men. 1019, u. *fusti p.* Capt. 892. (Nach Pareus sagt man deutsch in demselben Sinne 'einen striegeln'.) Áhnl. *depolire dorsum virginis* Pl. Epid. I 1, 85. — 952. *deridiculum* auch bei Varro de re rust. I 18, 5 *sequetur ut duo vilicos et duas vilicas habeat, quod est deridiculum*. Man bemerke die effectvolle Wiederholung von *de*. — 953. *vidua mulier* 'eine Frau ohne Mann' (Sanskrit. *vi-dhavá* 'mannlos'): Ph. 913 u. Pl. Men. 113 eine von dem Manne geschiedene Frau; hier wohl eine wirkl. 'Witwe', deren Mann sie also nicht vor Gericht vertreten oder sonst vor Unbill schützen kann: vgl. Quintil. decl. 333 *et per se imbecilla res est femina, et adfert infirmitati naturali non leve pondus quod vidua est*.

## CLITIPHO. MENEDEMVS. CHREMES. SYRVS.

- V 2 CL. Ítane tandem quaéso, Menedeme, út pater  
 tam in brevi spatio ómnem de me eiécerit animúm patris? 955  
 quód nam ob factum? quíd ego tantum scéleris admisí miser?  
 vólgo faciunt. ME. scío tibi esse hoc gráuius multo ac dúrius,  
 6 quói fit: verum ego haúd minus aegre pátiór, id qui nésceo  
 néc rationem cápío, nisi quod tibi bene ex animó volo.  
 CL. híc patrem esse aiébas. ME. eccum. CH. quíd me incusas, Clí-  
 tipho? 960  
 quídquid ego huius féci, tibi prospéxi et stultitiáe tuae.  
 úbi te vidi animo ésse omisso et suávia in praeséntia  
 10 quae éssent prima habére neque consúlere in longitudínem:  
 cépi rationem, út neque egeres néque ut haec posses pérdere.  
 úbi quói decuit primó, tibi non lícuit per te míhi dare, 965  
 ábii ad proxumúm, tibi qui erat: ei commisi et crédidi.  
 íbi tuae stultitiáe semper érit praesídium, Clítipho,  
 15 víctus, vestítus, quo in tectum té receptes. CL. ei míhi.  
 CH. sátius est quam te ípso herede haec póssidere BÁCchidem.  
 SY. dísperei: sceléstus quantas túrbas concivi ínsciens! 970  
 CL. émori cupió. CH. prius quaeso dísce, quíd sit vívere.  
 úbi scies, si displicebit víta, tum istoc útitor. [ístast právitas  
 20 SY. ére, licetne? CH. lóquere. SY. at tuto. CH. lóquere. SY. quae  
 quaeve amentíást, quod peccavi égo, id obesse huic? CH. ílicet.  
 né te admisce: némo accusat, Síre, te: nec tu arám tibi 975

Clitipho kehrt jetzt mit Menedemus aus dem Hause zurück, höchlich erregt u. bestürzt. Syrus folgt u. auch er ist anfangs ganz verwirrt. — 954. *ut* hängt ab von *ita*. — *tandem* drückt Clitiphos Entrüstung aus. — 955. *eiécerit*: Einl. 18. — 958. *id* ist zartfühlend unbestimmt gesagt. — 961. *quidquid huius feci* 'alles was ich in dieser Sache gethan habe'. — 962. *animo omisso* bezieht sich besonders auf Geldverschwendung: Ad. 830 *metuas ne ab re sint — omissiores paulo*. — Constr. *quae in praesentia suavia essent*. — 963. *consulere in longitudinem* 'für die Zukunft sorgen': ähnl. Tac. Hist. II 94 *in longius consultare*. — 964. *haec*. unser jetziges Vermögen. — 965. *quói*, sc. *dari*; der Dativ ist also nicht von *decuit* abhängig, obgleich *decere* mit dem Dativ bei Ter. vorkommt (Ad. 4 1. 928). — *per te* 'durch deine eigene Schuld'. — 965. *proximum* proleptisch für: *ad eum, qui tibi proximus erat*. — Zum Hiatus *qui erat* vgl. Einl. 23. — 967. *tuae stultitiae* sehr bitter für *tibi stulto homini*, vgl. 961. — 970. *insciens*: zu 632. — 971. *vivere* prägnant für *vere vivere*. — 972. *ubi scies* ist logisch dem Satze *si displicebit vita* subordinirt. — *istoc utitor* 'wende deinen Plan an', nämll. das *consilium moriendi*. — 973. *licetne* 'ist's erlaubt' ein Wörtchen einzwerfen? — *tuto*: Syrus ist wegen seiner Sicherheit besorgt. — *ista*, natürl. *tua*. Dass Syrus hier versucht die ganze Schuld auf sich zu nehmen, um seinem jungen Herrn zu helfen, ist ein schöner Zug, der uns mit andern Seiten seines Charakters aussöhnt. — 974. Chremes sagt ruhig u. anscheinend gutmütig *ílicet* 'geh' mir doch', Niemand klagt dich an, du brauchst dich gar nicht einzumischen, auch nicht für deine persönl. Sicherheit besorgt zu sein. — 975. *aram et precatorem parare* die zwei Ressourcen schuldbewusster Sklaven, die einer Strafe zu entgehen wünschten: die *ara*, der Altar, an (oder wie Tranio in der Plautinischen Mostellaria es thut, auf) den sie sich flüchteten u. von dem man sie nicht mit Gewalt wegreiben durfte; der *precator* ein 'Fürbitter' 1002: Pl. Asin. II 4, 9. Epid. V 2, 21. Pseud. 606 (wo es komisch angewandt ist).

- néc precatorém pararis. SY. quíd agis? CH. nil suscénseo  
 néc tibi nec tibi: nec vos est aéquom quod fació mihi. [cibum:  
 25 SY. ábiit? vah, rogásse vellem CL. quíd? SY. unde peterem míhi  
 ita nos alienávit. tibi iam esse ád sororem intéllego.  
 CL. adeón rem rediisse, út periculum etiam á fame mihi síť, Syre! 980  
 SY. modo líceat vivere, ést spes CL. quae? SY. nos ésuriturós satis.  
 CL. inrídes in re tánta neque me quícquam consilio ádiuvas?  
 30 SY. immo ét ibi nunc sum et úsque id egi dúdum, dum loquitúr pater:  
 et quántum ego intellégere possum, CL. quíd? SY. non aberit lóngius.  
 CL. quid id érgo? SY. sic est: nón esse horum te árbitror. CL. quid  
 istúc, Syre? 985  
 satin sánus es? SY. ego dícam, quod mī in méntemst: tu diiúdicā.  
 dum istís fuisti sólus, dum nulla ália delectátio,  
 35 quae própior esset, te índulgebant, tibi dabant: nunc filia  
 postquámst inventa véra, inventast cáusa qua te expéllerent.  
 CL. est véri simile. SY. an tu ób peccatum hoc ésse illum iratúm putas?  
 CL. non árbitror. SY. nunc áliud specta mátres omnes filiis 991  
 in péccato adiutríces, auxilio ín paterna iniúria  
 40 solent ésse: id non fit. CL. vérum dicis: quíd ergo nunc faciám, Syre?  
 SY. suspícionem istánc ex illis quaére: rem profér palam.  
 si nón est verum, ad mísericórdiam ámbos adducés cito, 995  
 aut scíbis quoius sis. CL. récte suades: faciám. SY. sat recte hóc mihi  
 in méntem venit: nám quam maxume huíc vana haec suspício  
 50 erit, tám facillumé patris pacem in léges conficiét suas.

977. Zu der wechselnden Quantität *tibi* u. *tibi* s. Einl. 19. Bentley: '*vultu et nutu haec aguntur; primo Syrum, deinde filium intuetur*': vgl. Pl. Capt. 444, *et tua et tua huc ornatus reverentiam ex sententia*. — Zu *vos est aequom* (sc. *suscensere*) vgl. 949. — *quod Relativ.* — 978. *índe*: Einl. 22. — 979. *esse, se. cibum.* — *ad für apud*, wie stehend in *ad forum* u. *ad portum*; auch sonst: Pl. Cas. II 2, 21 *ius suum ad mulieres optinere haud queunt*. — 980. Vgl. Hec. 736, *nil tibi est a me pericli, mulier*. — 981. Die Antwort *nos esuritorios satis* ist ein Scherz *παρὰ προσδοκίαν*, da Clitipho natürlich etwas erwartet wie *nos in gratiam redituros esse*. — 983. *ibi sum* 'bin dabei', nämll. *in adiuvando*: vgl. 472. — 984. *non aberit longius*, sc. *consilium*: er meint, dass er bald eine Idee haben werde. — 985. *quid istuc* 'was ist es, das du da sagst'; zur Prosodie vgl. Einl. 22, (*qui* weniger gute Hss.). — 986. *in mentemst* stehender Ausdruck in der ältern Sprache, der sich in der Gesetzessprache erhielt: Z. § 316. Böcking zum Gaius p. 342 ed. 4. — 987. *istis, tuis parentibus*. — 988. *indulgere* mit dem Accus.: Eun. 222, Afran. 390 *qui nos tanto opere indulgent in pueritia*; der Dativ (861) ist jedoch die gewöhnlichere Construction. — 989. *filia vera* im Gegensatz zu Clitipho, der dieser Darstellung gemäss bloss vorgebl. ihr Sohn war. — 993. *sol nt esse*: Einl. 21. — 994. *istanc, tuam*: Syrus will, dass Clitipho baldigst vergessen soll, dass dieser Verdacht erst von Syrus in ihn gepflanzt worden ist. — 996. *scibis*: zu 824. — *quoius* einsilbig. — Clitipho verfügt sich sogleich in das Haus seines Vaters, um seiner Mutter seine Vermutung mitzuteilen. — 997. *quam maxume . . . tam facillume* = *quo magis, eo facilius*; Ad. 501 *quam vos facillume agitis, quam estis maxume Potentes dites fortunati nobiles, Tam maxume vos aequo animo aequa noscere Oportet*. Pl. Aul. 234 *quam proxume, tam optumumst*. Sall. Jug. 31, 14 *quam quisque pessume fecit, tam maxime tutus est* (wo R. Jacob zu vgl.). S. Ruddiman Inst. II p. 306 ed. Lips. Die Construc. ion scheint nach Varro (de re rust. II 9) u. Sallust nicht mehr vorzukommen: Cicero vermeidet sie. — 998. *patris pacem* 'Friede mit dem Vater', *leges* 'Bedingungen'.

etiam háuscio anne uxórem ducat ác Syro nil grátiae.  
quid hoc aútem? senex exit foras: ego fúgio. adhuc quod fáctumst, 1000  
mirór non iusse me ílico adripi: ád Menedemum hunc pérgam.  
eum míhi precatorém paro: seni nóstro fide nil hábeo.

## SOSTRATA. CHREMES.

- v 3 So. Profécto nisi cavés tu homo, aliquid gnáto conficiés mali:  
idque ádeo miror, quó modo  
tam inéptum quicquam tíbi venire in méntem, mi vir, pótuerit. 1005  
Ch. oh, pérgin mulier ésse? nullamne égo rem umquam in vitá mea  
5 voluí, quin tu in ea ré mihi fueris ádvorsatrix, Sóstrata? [nescias,  
at sí rogem iam, quíd est quod peccem, aut quam óbrem hoc faciam:  
in quá re nunc tam cónfidenter réstas, stulta. So. ego nescio?  
Ch. immó scis potius, quá́m quidem redeat de íntegro haec orátio.  
So. oh, 1010  
iníquos es, qui mé tacere dé re tanta póstules.  
10 Ch. non póstulo iam: lóquere: nilo mínus ego hoc faciám tamen.  
So. fácies? Ch. verum. So. nón vides quantúm mali ex ea re éxcites?  
súbditum se súspicatur. Ch. 'súbditum' ain tu? So. síc erit,  
mí vir. Ch. confítère. So. au te obsecro, ístuc inimicís siet. 1015  
égon confítear meúm non esse filium, qui sít meus?  
15 Ch. quíd? métais ne non, quóm velis, convíncas esse illúm tuom?  
So. quod filiast invénta? Ch. non: sed quód [magis credundum siet

999. *etiam* zeitl. = *adhuc*, häufig in der älteren Sprache. — 1000. *senex*; Einl. 21. — *fugio* 'mach' mich aus dem Staube'. — *adhuc quod factumst* 'nach allem was bisher geschehen'. — 1001. Das Subj. *eum* fehlt: zu V. 17. — *iussu* für *iussisse*: so finden sich noch *dixu*, *traxu*, *sumpsu*, *scripsu* u. a. entstanden aus ursprüngl. *deic-si-se*, *trac-si-se* u. s. w. Corssen II 561 f. (Anders Merguet, Lat. Formenbildung, S. 249.) — 1002. *fide* als Genitiv hat zahlreiche Analogien in archaischem Latein: s. Bücheler, lat. Decl. S. 35, wo auch angeführt ist, dass Cäsar (*de analogia*) *huius* die u. *huius specie* als Norm aufstellte. Der Dativ *fide* steht als Pyrrhichius Pl. Poen. IV 2, 68, der Abl. Mil. gl. 1369: wonach man die Verkürzung des Genitivs *fide* wohl auch gestatten wird. — 1003. *homo* scheltend, während *mi homo* besänftigend ist. Sostrata lässt sich anfängl. hiureissen, mit 1005 (*mi vir*) redet sie mehr bittend. — 1006. *mulier esse*, als echtes Weib mich mit unnützen Reden zu bestürmen. Verächtl. auch Pl. Amph. II 2, 206 *mulier es, audacter iuras*. — 1009. *restas* in der Bedeutung von *resistis*: Ov. Fast. II 749 *melioribus, Ardea, restas*. Prop. III 7 (IV 8), 31 *dum restat barbarus Hector*.

1010. Lieber als die ganze Sache aufs Neue durchzusprechen, gibt Chremes zu, dass seine Frau die Sache kennt u. versteht. — *de integro* (Ad. 153. Ph. 174. And. prol. 26) hier von Loman statt des unmetrischen *ad integrum* der Hss. hergestellt — 1011. *postules áγχοις*: zu 671. — 1012. Bemerke den Gegensatz zwischen *loqui* u. *facere*. — 1013. *verum* 'ja': Ad. 543. Andr. 769. Eun. 347. — 1014. *sic erit* ohne scharfen Bezug auf die Zukunft: 'so ist es jedenfalls': Ph. 801. Pl. Pseud. 677: ebenso *hoc verbum verum erit* 'ist u. bleibt wahr' Eun. 732; dagegen directer Bezug auf die Zukunft liegt in *sic erit* Ad. 182. — 1015. *confitere*, sc. *eum subditum esse*, sag' er sei's. — *istuc, quod tu dicis*. — Zur Antwort Sostratas vgl. Ov. Her. XVI 217 *hostibus eveniant convivia talia nostris*. Pl. Merc. 134 f. *perimus: principium id inimicis dato*. — 1016. *égon con*: Einl. 21. — 1017. *quom velis*, wenn dir es beliebt ihn als deinen Sohn in Anspruch zu nehmen. — 1018. *Exinde putas posse inveniri hunc esse filium meum, quod et inventa est filia?* EUGRAPHIUS.



- id quod est consimilis moribus  
 convinces facile ex te natum: nam] tui similis ést probe. 1020  
 nám illi nil vitíst relictum, quín siet itidé[m] tibi.  
 25 túm praeterea tálem nisi tu núlla pareret filium.  
 séd ipse egreditur, quám severus: ré[m] quom videas, cénseas.

## CLITIPHO. SOSTRATA. CHREMES.

- V 4 CL. Si úmquam ullum fuit témpus, mater, quom égo voluptatí tibi  
 fúerim, dictus filius tuos vóstra voluntate: óbsecro, 1025  
 eíus ut meminerís atque inopis núnc te miserescát mei;  
 quód peto aut voló, parentis meós ut commonstrés mihi.  
 5 So. óbsecro, mi gnáte, ne istuc ín animum inducás tuom,  
 álienum esse té. CL. sum. So. miseram me, hócine quaesisti, óbsecro?  
 íta mihi atque huic sís superstes, út ex me atque ex hoc nátus es: 1030  
 ét cave posthac, sí me amas, umquam ístuc verbum ex te aúdiam.  
 CH. át ego, si me métuis, mores cáve ín te esse istos séntiam.  
 10 CL. quós? CH. si scire vís, ego dicam: gérro, iners, fraus, hélluo,  
 gáneo, damnósus: crede, et nóstrum te esse crédito.  
 CL. nón sunt haec paréntis dicta. CH. nón, si ex capite sís meo 1035  
 nátus, item ut aiúnt Minervam esse éx Iove, ea causá magis  
 pátiar, Clitiphó, flagitiis tuis me infamem fieri.  
 15 So. dí istaec prohibeánt. CH. deos nescio: égo quod potero, sédulo.  
 quaéris id quod habés, parentis: quód abest non quaerís, patri  
 quó modo obsequáre et ut serves quód labore invénerit. 1040  
 nón mihi per fallácias addúcere ante oculós . . pudet  
 dícere hac praesénte verbum túrpe: at te id nulló modo  
 20 fácere puduit. CL. éheu, quam nunc tótus displiceó mihi:  
 quám pudet: neque quód principium cápiam ad placandúm scio.

1023. *séd ipse*: Einl. 22. — *severus* 'gesetzt'. — *rem* mit Nachdruck 'die wahre Sachlage'. Den ganzen ironischen Ausdruck erklärt Bentley: '*cum hominem intus noveris, censeas severum esse*'.

Clitipho hat seine Mutter vergebens im Hause gesucht u. kommt jetzt heraus, um sie wegen seiner Geburt zu befragen. — 1025. *vestra, et tua et patris*. — Wegen der Prosodie von *vólluntate* s. Einl. 22. — 1026. *eius* einsilbig zu sprechen: Einl. 23. — *miserescit* ist nur hier unpersönlich gebraucht: Z. § 442. So Hec. 128 f., *ut ipsam Bacchidem . . ibi eius commiseresceret*. — 1027. *ut* abhängig von *miserescat*. — 1029. *hocine quaesisti obsecro* 'wie hast du's über das Herz bringen können so etwas zu fragen'? — 1031. *cavē*: Einl. 19. — *istuc verbum*, 'diesen deinen Ausdruck', náml. *subditus sum*. — 1032. *si me metuis* Ausdruck des strengen Vaters gegenüber dem *si me amas* der zärtlichen Mutter. Ebenso stehen sich *verbum* u. *mores, audire* u. *sentire* gegenüber. — Zur Prosodie *cáve ín te* s. Einl. 21. — 1033. *fraus* = *fraudente* oder *fraudator*, so wie *scelus* oft = *scelustus*. *fraus* nur hier so. — 1034. *damnosus* 'Verschwender', häufig bei den Komikern. — 1038. *deos* proleptisch, da man zu ergänzen hat *utrum prohibitori sint necne*. — *sedulo*, sc. *prohibiturus sum*. — 1041. *per fallacias*: im geraden Gegensatz zu seinen eigenen Worten (533) missbilligt Chremes die *fallaciae*, die gegen ihn selbst gerichtet sind. Wie hat sich jetzt der ganze Dialog 550–557 bewahrheitet! — 1043. Beobachte den Gegensatz zwischen *dicere* und *facere*. — 1044. *principium ad placandum* frei für *placandi*.

## MENEDEMVS. CHREMES. SOSTRATA. CLITIPHO.

- V 5 ME. Énim vero Chremés nimis graviter crúciat adulescéntulum 1045  
 nímisque inhumane: éxeo ergo ut pácem conciliem. óptume  
 ípsos video. CH. ehém, Menedeme, quór non accersí iubes  
 filiam et quod dótis dixi firmas? So. mi vir, te óbsecro  
 5 né facias. CL. pater, óbsecro mi ignóscas. ME. da veniám, Chremes:  
 síne te exorent. CH. méa bona ut dem Bácschidi donó sciens? 1050  
 nón faciam. ME. at id nos nón sinemus. CL. sí me vivom vís, pater,  
 ignosce. So. age, Chremés mi. ME. age quaeso, né tam offirma té,  
 Chremes.  
 CH. quíd istic? video nón licere ut coéperam hoc perténdere.  
 10 ME. fácis, ut te decét. CH. ea lege hoc ádeo faciam, sí facit  
 quód ego hunc aequom cénseo. CL. pater, ómnia faciám: ínpera. 1055  
 CH. úxorem ut ducás. CL. pater. CH. nil aúdio. So. ad me récipio:  
 fáciet. CH. nil etiam aúdio ípsum. CL. pérri. So. an dubitas, Clítipho?  
 CH. ímmo utrum volt. So. fáciet omnia. ME. haéc dum incipias, grá-  
 via sunt,  
 15 dúmque ignores: úbi cognoris, fácilia. CL. faciám, pater.  
 So. gnáte mi, ego pol tibi dabo illam lépidam, quam tu fáciie ames,  
 filiam Phanócratae nostri. CL. rúfamne illam vírginem, 1061  
 caésiam, sparso óre, adunco náso? non possum, pater.  
 CH. héia, ut elegáns est: credas ánimum ibi esse. So. aliám dabo.  
 20 CL. ímmo, quandoquidém ducendast, égomet habeo própemodum

Menedemus muss sich jetzt in's Mittel legen u. er, dem Chremes zu Anfange des Stückes gerathen, hält jetzt demselben eben die Fehler vor, die ihm Chremes in der ersten Scene vorwirft: vgl. *inhumane* mit 99, *non humanitus* (wo Menedemus sich selbst anklagt). — 1046. *optume* 'sehr gelegen'. — 1047. *quod dotis*: Genitiv der näheren Bestimmung, nach dem Neutrum des Pronomens, = *quam dotem*, also verschieden von dem zu 838 bemerkten Gebrauche. — *firmas*, durch eine vor Zeugen abgegebene Erklärung, dass er die *dos* annehme. — 1050. *exorent*, näml. Sostrata u. Clitipho. — *Bacchidi dona*: vgl. 969. — 1051. Man bemerke die kräftige Alliteration *vivom vis*. = 1052. *se offirmare* 'sich auf etwas steifen, hartnäckig sein': *animum off*. Pl. Merc. 82. (*animo forti atque offirmato* Amph. II 2, 15); auch absolut *offirmare* 'sich fest entschliessen' Eun. 217. Pl. Persa 222. — 1053. *pertendere* 'durchführen', in dieser Bedeutung nur hier bei Terenz: Varro L. L. V 2 *a qua re sit pertinacia quom quaeritur, ostenditur esse a pertendendo* (eine falsche Ableitung). — 1055. *omnia*: Einl. 18. — 1056. *ad me recipio* 'ich nehm' es auf mich': so *recipere* allein Pl. Mil. gl. 230. — 1057. *etiam* = *adhuc*. — 1058. Chremes meint 'drängt ihn nicht'; er kann wählen: entweder eine Frau u. Aussöhnung mit seinem Vater, oder die *meretrix* u. Enterbung. — *gravia* = *dura* (957). — 1059. *fácilia*: Einl. 18. — 1060—2: eine hübsche Episode, in welcher sich zeigt, dass Mutter u. Sohn verschiedene Ansichten von Schönheit haben. — 1061. *Phanocratae*, aber *Archonidi* 1065: Z. § 61. Bücheler, lat. Decl. S. 38 fg. — Phanokrates ist ein Verwandter. — 1062. *Zu sparso* ist *maculis* oder etwas ähnl. zuzudenken. — *aduncus* 'aufwärts gekrümmt, also *ad* = *arcu* (422). So Hor. Sat. I 6, 5 *naso suspendis adunco*. Pers. I 60 *nimis uncis naribus indulges*. — 1063. *elegans* 'fein, geschmackvoll'. Eun. 566 *elegans formarum spectator*. — *ibi* = *in eis rebus* (683): 'man kann leicht sehen, dass er sich mit Vorliebe diesem Gegenstande zugewandt hat'.

quám volo. CH. nunc laúdo, gnate. CL. Archónidi huius filiam. 1065  
 CH. sátis placet. CL. pater, hóc nunc restat. CH. quíd? CL. Syro  
 ignoscás volo  
 quae meá causa fécit. CH. fiat.  $\omega$  vós valeté et plaúдите.

1065. *Archonides* wohnt in der Nähe. — 1067.  $\omega$  ist die Bezeichnung für den zuletzt vortretenden *cantor*, d. h. den Sänger der lyrischen Partien: s. Hor. ars poet. 155, *donec cantor 'vos plaudite' dicat*. Darauf hat man auch die Unterschrift *pantio* (d. h. *cantio*) im Cod. B des Plautinischen Persa zu beziehen. Bentley nahm an dass  $\omega$  thatsächlich aus den Buchstaben CA hervorgegangen sei, doch hat Ritschl (Prolegg. Trin. p. XXX u. 2. Ausg. p. LVI) dies  $\omega$  richtiger auf die Sitte bezogen, die Personen eines Stückes durch griechische Buchstaben zu bezeichnen.

---

# METRA HVIVS FABVLAE HAEC SVNT

- V. 1 ad 174 iambici senarii  
— 175 et 177 trochaici octonarii  
— 176 trochaicus septenarius  
— 178 trochaicus dimeter catalecticus  
— 179 et 180 trochaici septenarii  
— 181 ad 241 iambici octonarii  
— 242 ad 256 trochaici septenarii  
— 257 ad 264 iambici octonarii  
— 265 ad 311 iambici senarii  
— 312 trochaicus septenarius  
— 313 trochaicus octonarius  
— 314 ad 339 trochaici septenarii  
— 340 ad 380 iambici senarii  
— 381 ad 397 trochaici septenarii  
— 398 ad 404 iambici octonarii  
— 405 ad 561 iambici senarii  
— 562 et 563 trochaici octonarii  
— 564 trochaicus septenarius  
— 565 iambicus octonarius  
— 566 iambicus quaternarius  
— 567 ad 569 trochaici octonarii  
— 570. 571. 573 trochaici septenarii  
— 572 et 574 trochaici octonarii  
— 575 ad 578 iambici octonarii  
— 579 trochaicus septenarius  
— 580 ad 582 trochaici octonarii  
— 580 ad 582 trochaici octonarii  
— 583 et 584 trochaici septenarii  
— 585 ad 588 iambici octonarii  
— 589 et 590 iambici senarii  
— 591 ad 613 trochaici septenarii  
— 614 ad 622 iambici octonarii  
— 622 ad 667 trochaici septenarii  
— 668 ad 678 iambici octonarii  
— 679 ad 707 iambici septenarii  
— 709 ad 722 trochaici septenarii  
— 723 ad 748 iambici septenarii  
— 749 ad 873 iambici senarii  
— 874 ad 907 trochaici septenarii  
— 908 ad 939 iambici senarii  
— 940 ad 979 trochaici septenarii  
— 980 ad 999 iambici octonarii  
— 1000 ad 1002 iambici septenarii  
— 1003 iambicus octonarius  
— 1004 iambicus quaternarius  
— 1005 ad 1012 iambici octonarii  
— 1013 ad 1016 trochaici septenarii  
— 1017 et 1018 iambici octonarii  
— 1021 ad 1067 trochaici septenarii.
-

## KRITISCHER ANHANG.

(A = cod. Bembinus. B = Bentley. F = Fleckeisen. U = Umpfenbach.  
cj. = aus Conjectur.)

SVLPICI PERIOCHA. 7 *et* A, *ut* edd. mit den schlechteren Hss.

PROLOGVS. 1. *cui* — *vestrum* — *cur* U nach den Hss.; ich folge hierin F, wie ich anderer Seits auch affectirte Schreibungen wie *aput* (182) *aliut* (331) *haut* (323) etc. vereinzelt nach handschriftl. Gewähr nicht in eine Schulausgabe zulasse. 3. [5 ist verdruckt] Lücke hienach angenommen von dem Her., Fleck's Jahrb. 1865 S. 282 f. (vor 3 setzen die Lücke Dziatzko n. Ritschl); den Sinn deuten die als Probe beigefügten Zeilen an:

*postquam, quod instat maxume, perfecero:  
etenim novisse decet vos nomen fabulae,  
quoniam convenistis huc spectandae gratia.*

5. *Heauton* Hss. u. Ausgg.: Einl. S. 25 f. — 6. eingeklammert von F nach Ihne, Quaest. Ter. p. 42. U hält den Vers für echt: vgl. aber Donat zu Andr. 301. — 7—9. (*novam esse ostendi et quae esset: nunc qui scripserit Et quonia Graeca sit, ni partem maxumam Existumarem scire vestrum id dicerem*) in den ersten Prolog zur Hecyra versetzt von C. Dziatzko: s. meine Bemerkungen Jahrb. a. a. O. U behält die drei Verse im Text. — 12. *sed* U mit A, *si* BG, *sei* (Verwechslung zwischen SEI u. SET) meine Cambridger Ausg., was hier aus dem zu 1 angegebenen Grunde nicht angebracht erscheint. — 18. *id esse hic* F, *hic esse id* U (nach A?) — 26. *omnes vos oratos* U mit A u. Prisc. I p. 318, 13 f., *oratos vos omnis* F. — 32. *dixisse* B cj. — 48. 59. 50 F im Text, U eingeklammert: 48. 49. *om.* A (nicht 50).

ACTVS I. 54. *quom* F cj., *quod* U mit Hss. *ex quo* Camb. Ausg.: doch s. Ritschls Anm. zu Trin. 402. — 55. *reï* FU, *rei* B; s. C. F. W. Müller, plaut. Pros. S. 182. — 59. *videris* Camb. A. nach falscher Collation. — 63. *in his* U mit Hss. gegen das Metrum. — 65. *servi* U nach Guyets Cj. — 64. (*ita*) *attente tute* A (U), *ita tute attente* BF nach älteren Ausg. — 69. *ferre denique*. U. — 72. *ad enim* (übergeschr. *me* von späterer Hand) *dices* A, *at enim me quantum* B nach Muret. — 76. *ea quae* A (U, Camb. A.), *eaque nil quae* F cj. — 82. *laboris est* U nach den Hss., fälschlich. — 83. *meruisti?* ME. *ei mihi* U nach weniger guten Hss., *meruisti?* ME. *eheu* A, *comme-ruisti* F cj. — 94. *a* schreibe ich immer: *ah* FU. — 98. [*iam*] U (in A von *corr. rec.* zugefügt). — 101. *vi et via* BFU nach den Hss.: *viā* wäre ganz vereinzelt. *vi et* habe ich deshalb als Glossem (oder Dittographie) ausgestossen. — 115. fehlt in A, doch hat *corr. rec.* zwischen den Zeilen zugefügt (*putavit me etate et sapientia*, umgestellt von F. *putavit me et aetate et benivolentia* BU nach den andern Hss. — 119. *sedsi* A, *etsi* FU mit den and. Hss., denen ich jetzt folge: *sed* Camb. A. — 121. *is* A, *eis* FU. *ei fuere* U (nach

A?), *fuere ei* E. — 125. *video alios* Hss. (*alios: festinare* U), *inde alii* BF. — 139. *quaerens parcens* BF nach den Hss. BDF, *parcens quaerens* U (nach A?): vgl. aber Ad. 813 *quaere parce*. — 145. *mercedem* m. 1. (so auch Geppert zu Pl. Trin. 169 S. 138), *aedis mercede*: U nach ältern Ausgg., *aedis. mercedem* F nach Bembus. — 153. *nec tu illum* U nach A, *neque tu illum* F (cj.?) — 154. *qui fit ubi* A (U), *quom fit ibi* F cj. (*ubi fit ibi* Muret cj.) — 165. *hinc pepulerim* B cj., *inpulerim* A. — 169. *monere oportet* alte Ausgg., *tempust monere* B cj., glänzend bestätigt durch den Schol. Bemb. (Hermes II 366). — 174. om. A, eingeklammert Camb. A., U (nicht F). — 183. wie F; *inde usque a* U nach A (doch ist die Synthese *pueritia* zweifelhaft). — 186. *ei* A m. 1, U, ausgel. F. — 187. *hercle* add. FU, *atque etiam nunc* L. Müller de re metr. p. 386. (*nunc* eine sonst nicht bestätigte Form trotz leicht aufzuzählender Analogien). — 192. *miserum se* F nach weniger guten Hss. — *credere* Lachmann cj. zu Lucr. V 533, *credere* A. — 195. *illius animus* wie bei F, *illius animus* U nach den Calliop. Hss., *est* om. A. — 204. *insimulat* A nach U, *insimulant* B. — 208. *ubi animus* U mit A. — 210. *quod* U nach A, ebenso 221. — 216. *lubidine ei* F cj. — 222. *haut seit* F (*hauscio* bezeugt Phocas p. 1724 P. = Gramm. lat. ed. Keil V p. 441. Ritschl Proll. Trin. p. CII.) — 224. om. A, nicht eingeklammert von FU. — 225. *sat agitat tamen* || *Habet bene et pudice eductam, ignaram artis meretriciae* U nach B; ich folge F. *sat agit attamen* | *Habet b. et p.* (*eductam et ig. a. m. A.*) — 227. *potens* die Hss. von B genügend widerlegt, der *inpotens* cj. (F); *petens* ich cj. — 228. *ei* om. A. m. 1, add. corr. rec., eingekl. U.

ACTVS II. 237. *adesset* U nach den Hss. (bloss D *adesse* || t): aus der Antwort ergibt sich der Plural als nothwendig. — *iam* add. Paumier. — 244. Zu B's *vivo* vgl. 430. Pl. Bacch. 246. Stich. 31. Trin. 773. 1075. — 251. *quid istuc* U. — 290. Lücke nach F (Dietsch), man denke sich z. B. einen Vers wie *ut illam dicat qui texentem [sedentem] viderit*: keine Lücke, aber Zeichen der Corruptel U. — *capillus pexus* A, *passus* die andern Hss. *prolixus* U nach den Hss. — 300. *eisdem munerarier* U nach den Hss.; *eisdem* hat aber keinen Sinn, weshalb ich F folge. — 313. *Heus* ohne *tu* U (nach A?) *tu* steht in allen andern Hss. — 330. *fit . . .* U (unnöthig). — 333. *huius esse amicam*. CLIT. *pulchre: quid faciet sua* U theilweise nach A. *cedo* gibt auch A m. 2 u. die guten andern Hss., so dass es gewagt erscheint dies hinauszuerwerfen. — 336. *verum causast* Camb. A. nach Loman. — 338. *quod ambo confiteamini* A, *quod* eingekl. U, ich folge F. — 353. [*te*] *istuc* U, *te* im Text F, Camb. A. om. A mit 2 andern Hss. — 357. *nelectust* U nach A (doch hat diese Hs. *nelectumst*): s. zu 1. — 380. *o hominem* U nach den Hss. — 382. *id tu quom studuisti, formae* F cj.; U u. ich nach A. — 402. *duras* U nach den Hss. (*duras dare* wäre vereinzelt u. die Ellipse von *partes* scheint nicht zu rechtfertigen); *turbas* F nach Bergk. Der Anfang des Verses verderbt, vielleicht: *immo ut patris tui vidi esse habitum*?

ACTVS III. 415. *ei* Camb. A. nach der Correctur in A. — 423. *cottidie* U nach A, *cotidie* alle andern Hss.: s. Wagener, lat. Orth. S. 15. — 436. *non tu illi* (corr. *ei*) *dixisti* A, *non tu ei dixisti* Calliop. Hss., *non tu illi dixisti* U. — 438. *esse animo* FU nach A m. 1. — 444. *cometare* B cj. glänzend bestätigt durch Schol. Bemb. — 452. *satrapes* U nach A (*satrapas* D mit Spur des Echten) gegen die Sprachgesetze des alten Lateins. — 457. *pytissando* UF; die Hss. schwanken, aber *πυτιζω* kann nach allen Analogien nur *pytissare* werden: Fleckeisen, Ep. crit. ad Fr. Ritschelium, p. XII f. Vgl. *massa maza, badisso badizō, malacisso malaxizō, atticisso attixizō, cyathisso xvaθizō*. — 484. 5. von BF für unecht erklärt, nicht von U. — 485. *neque id putabit pravom an rectum sit: petet* U. Die Hss. variiren, aber keine scheint *pravomne* zu haben. Ich folge F. — 499. *hic* F mit den Calliop. Hss., *hinc* U mit A. *hinc* wird bei den Komikern oft beinahe adjectivisch gebraucht. — 500. *ac* eingekl. UF. — 505. *in re nostra* A mit andern Hss., *re in nostra* FU. — 509–11. Hierher gestellt von B, nach 497 die Hss. — 511. *nosmet* FU nach Hare, *nos* die Hss. Andere *consentire* für *congruere*, aber *consentire* ist kein plautinisches oder terentianisches Wort (Cas. prol. 59

ist späteren Ursprungs); noch Andere *congregendi* oder *concordare*. — 515. *quod* ich cj. (vgl. Anm.), *quia* F weniger mit dem Sprachgebrauch stimmend, *ille Clinia* U nach B; doch s. Einl. 17 A. 1. — 521. *commoda* et U nach Hss., die oft zu Ende der Verse unnütze Wörtchen wie *et* u. *aut* interpoliren. — 527. *nostin* U, *novistin* A, *novisti* F. — 540. *vel* add. F, *huic iam* U nach Guyet u. B. — 544. *hic tolerare eius sumptus* Camb. A. — 564. *men* A m. 1, U; *mene* F mit den übrigen Hss. — *his oculis* A m. 1, U. — 572. *certe concedas hinc* U mit den Hss. (doch fehlt *hinc* in A), *ut conc.* zwei Calliop. Hss., wonach B die von F u. mir aufgenommene La. cj. — 582. *perdis hercle* U nach A n. Schol. Bemb. (Hermes II 340), CL. *pergin?* SY. *hercle* F, Camb. A. nach den Calliop. Hss. u. B. — 589 f. *di te eradicent, Syre, qui me hinc extrudis*. SY. *at tū tibi istas* || *Pósthac comprimitō manus* U meist nach A, aber metrisch unschön; ich folge BF. — 595. *aut* am Versende zugefügt U nach den Hss.: s. zu 521. — 596. *aut est tibi quod placeat an non dum etiam?* F cj. *repperisti* die Hss., die aber auch *dum etiam* gehen, welches Guyet entfernt. Wie ich, U. — 597. *est* FU nach den Hss., *sic* Camb. A., *en* halte ich jetzt für wahrscheinlicher. — 601. *hic huic* U nach den Calliop. Hss., *hic* om. A. Ich folge F. — 606. *et poscit quidem* bezweifeln B u. Dziatzko rh. Mus. XXI 315. — 607. *sic putavi* Camb. A., *sic audi* Kayser Münch. Gel. Anz. 1858 p. 326, alle die Worte dem Syrus zutheilend: meine in der engl. Ausg. ausgesprochene Vermuthung '*it appears to me not improbable that the words ego sic putavi should be attributed to Chremes*' erhält Bestätigung durch U's Note '*Chremetis orationem ab his incipiunt BCDEFGP*'. — 610—12. s. Dziatzko rh. Mus. a. a. O. F folgt den Calliop. Hss. in der Personeneintheilung u. hat 611 *atqui*. — 624. *at* ich cj., *et* A m. 1 (*si* übergeschr. von corr. rec.), *etsi* FU mit den übrigen Hss. — 628. *domina ergo (ego Corr.) erus damno auctus est* A (*domina ego, erus d. a. est* U nach Acidalius); die La. des Textes B cj. (F). — 645. *quanto* Hss. U. *quando* F. Viell.: *quando tuos est animus annis* *gravior, ign?* — 658. *ut* om. A (U). — 662. *Philterae* U nach A. — 668. *multum haut multum* A (*prius multum delevit corr. rec.* U): das erste *multum* ausgel. u. Hiatus nach *me* F, Camb. A. — 673. *tantum mihi* U mit Hss., *mihi tantum* BF nach 2 Hss. — 677. *euge* die Hss., U, *eugae* F: zur Schreibweise vgl. meine Anm. zu Pl. Aul. 699. — 688. *retraham hercle opinor idem ad me ego illud hodie fugitivom* A, ich folge der La. von U's *BCEFP*, der sich auch F anschliesst. *retraham hercle idem ad me ego illud hodie fugitivom a. t.* U. — 685. *cuiquam* B (FU) statt *cui* der Hss. — 708. für unecht erkl. von Krauss Quaest. p. 44, ebenso F, vertheidigt von Kayser a. a. O. S. 287, u. U. — 747. *damni* F mit den Calliop. Hss., was ich wegen der Concinnität mit *lucris* beibehalte; *damnum* U nach A.

ACTVS IV. 760. *ac* nicht eingekl. UF, als ungrammatisch bezeichnet von Guyet. — 761. SY. *bona hercle*. CH. *non p. p.* U mit den Hss.; ich folge BF. — 784. *egon* U nach den Hss. (?) — 788. *tantopere* U (nach A?), *tanto opere* F nach den andern Hss. — 806. *quom* F cj. — 811. *omnes di deaeque* A, *omnes di deae quantum est* BU: ich folge F. — dann *Syre|cum istoc* U (nach A, wie es scheint). — 816. *ne me istuc* u. *audisse* (wo jedoch *audiuisse* die Hss.) U. — 818. *uis abisti mihi* A (U): ich folge F. — 820. *sit nunc* A (U): *nunc sit* F nach den Calliop. Hss. — 825. *homo sum* FU nach zwei Hss. — *deamo te* FU nach den Hss. Wegen der Umstellung vgl. die in der Anm. gegebenen Stellen. — 839. *iniusta ac prava* A (U), *iusta iniusta* B (Guyet) F nach Eugraphius. — 843. *cum te, gnate*, U nach A, *gnate quom te* F (Camb. A.) nach den Calliop. Hss. — 846. *dic* A (U), *cedo* BF nach den Calliop. Hss. — 848. *quid* die Calliop. Hss. *quid est* A, *est* eingeklammert von U. *homini's?* ME. *quidnamst?* F cj. *quid est?* CH. *quid?* *iamne* Camb. A. — 853. CH. *ita arunt: et tu credis omnia* BF. Die Personeneintheilung des Textes nach A (U): die Camb. A. nach den Calliop. Hss. CH. *et tu credis?* ME. *omnia*. — 855. *illum* BF cj. *illum* U nach den Hss. *desponderim* Calliop. Hss. (F), *desponderis* U mit A.

ACTVS V. 879. *desiste* F cj. (s. Jahrb. 1867, p. 629), *desine* die Hss. — 898. *isdem* U nach A m. 1. *idem* die übrigen Hss. — 900. *quit agit* U nach

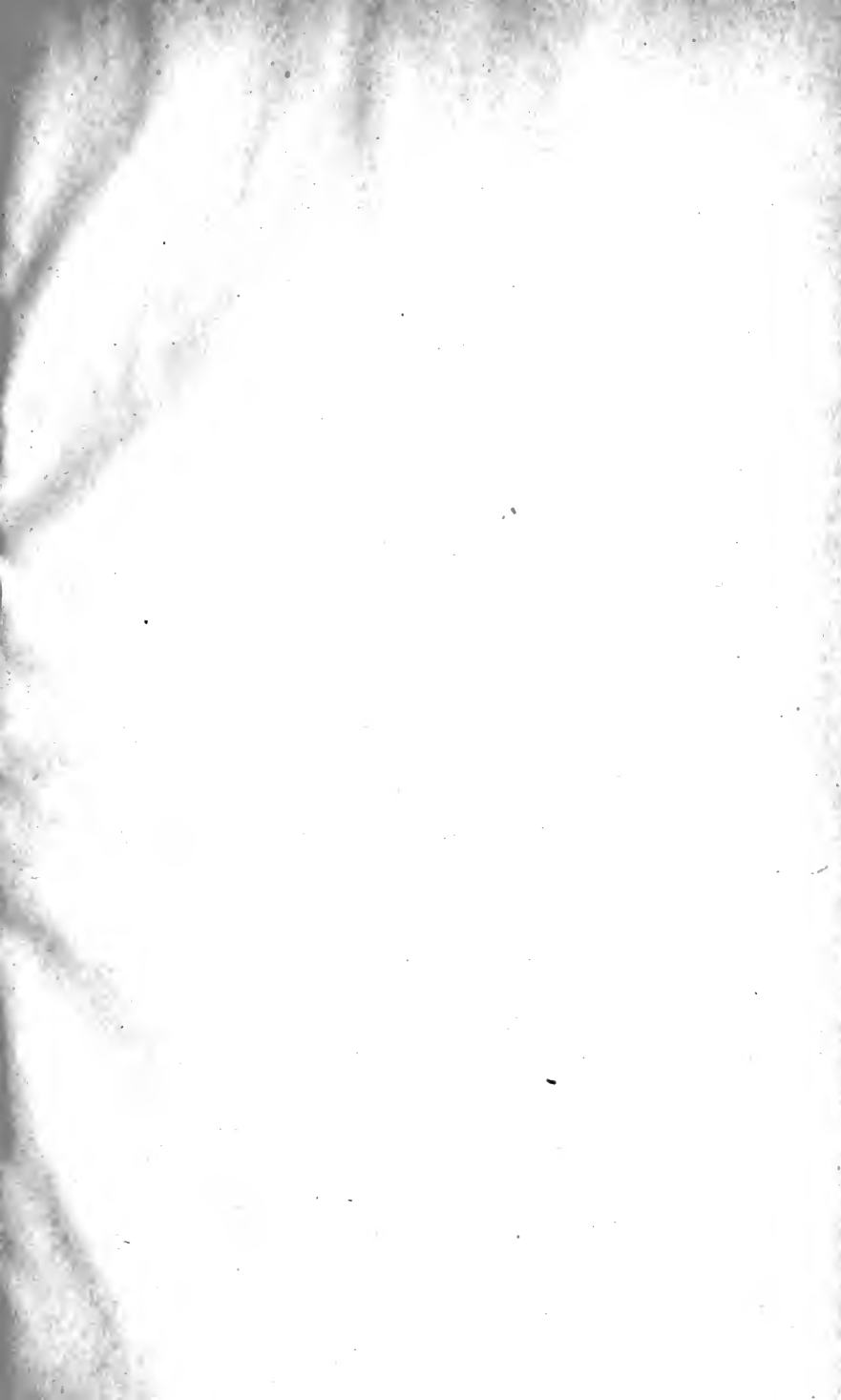
A, *quid ais* F nach den Calliop. Hss. — 902. *in ultimis conclave aedibus* U nach A, wie F u. ich nur eine Hs. — 909. *mihi est* Hss. FU. — 912. *animo im zweiten Fusse die Hss.:* s. zu 113. *quemquámne tam comi ánimo esse aut leni putas* F cj. — 936. *adfinis* F nach den Calliop. Hss. *adfinis* U nach A (was man nicht nöthig hat für einen Nom. Plur. zu halten, obgleich sich die Endung *is* dafür belegen lässt) — 948. *arcessat* F gegen die Hss. — 950. *egone* A, verb. von A. Klette, rh. Mus. XIV 467. *egò* mit Hiatus nach *vivo* FU. — 960. *esse aiebas* A (U) *astare aibas* F nach den Call. Hss. — 977. *neque* (Versanfang) U nach A m. 1. — 978. *mihi peterem* U nach den Hss., ich folge F. — 980. *a* om. A (eingekl. U). — 982. *consilio quicquam* U nach A, viell. der Stellung der Calliop. Hss. vorzuziehen. — 989. *inventà vera inventa est* U. — 993. *quid ergo* A mit den andern Hss., *quid ego* FU cj. — 1001. *miror continuo hunc adripuisse ad Menedemum hunc* (Corr. *hinc*) *pergam* A *miror non iussisse ilico arripi me* BCDEFHP (Calliop. Hss.); ich folge F; *mirór non ilico adripi iusse* U. — 1002. *seni nostro fidei nihil* A mit den meisten Hss. *s. n. nil fidei* BF nach einem cod. regius. *nostró fidei nihil* U. — 1010. *haec eadem* A *haec* F (denn *eadem* ist Glossen zu *de integro*), *eadem* U. [oh] U, in A fehlt es. — 1018 ff. S. Klette Exercit. Terent. p. 16 s., dessen Herstellung sich auch F anschliesst. Bloss 1020 klammert U ein nach Bothes Vorgang. — 1030. *ut tu ex me atque hoc* F gegen die Hss. — 1074. *arcessi* F gegen die besten Hss. — 1057. So. *perii. an dubitas* U nach A, die Personeneintheilung des Textes nach den Calliop. Hss. — 1065. So. *nunc laudo, gnate* F nach den Calliop. Hss. — 1066. Die Worte *satis placet* hab' ich auch CH. zugetheilt, wie vielleicht A hatte (s. U's Note); doch geben alle Ausgg. sie So. — 1067. *ω* die Hss. U, CANTOR F.

---

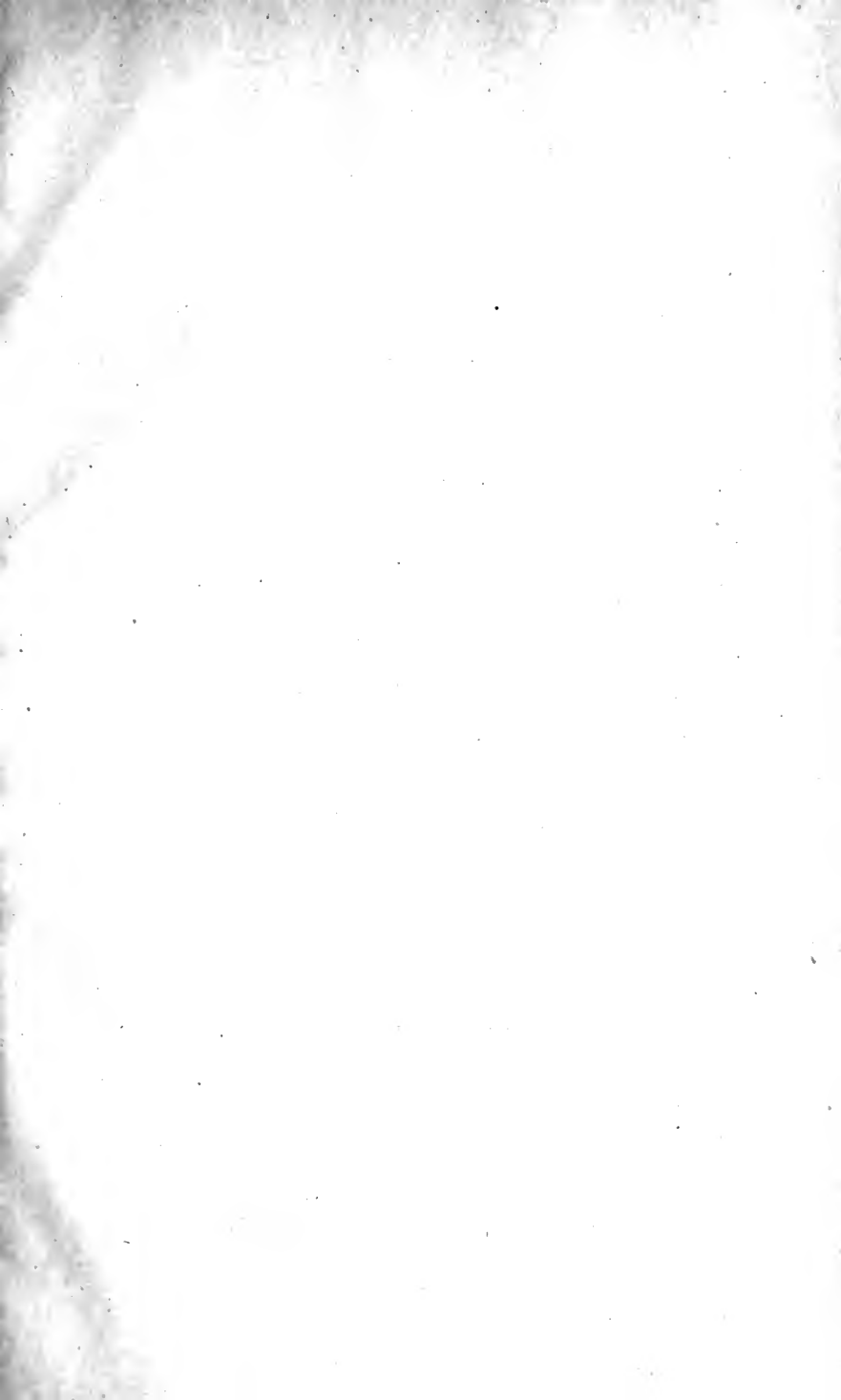
Berichtigungen. S. 10, Anm. 2, Z. 3 lies *Laelius* statt *Caecilius*. — S. 19, Anm. 1, Z. 3 l. *caveret* statt *cavenet*. — S. 20, Z. 9 v. u. streiche *iubet frater* ib. 924. — S. 22, Z. 15 v. u. l. *geschützt* statt *geschätzt*. — S. 25, Z. 11 v. o. l. *Heauton* statt *Hauton*. — Anm. zu V. 31 (S. 32, Z. 6 der Noten) l. *serviat* statt *servient*.

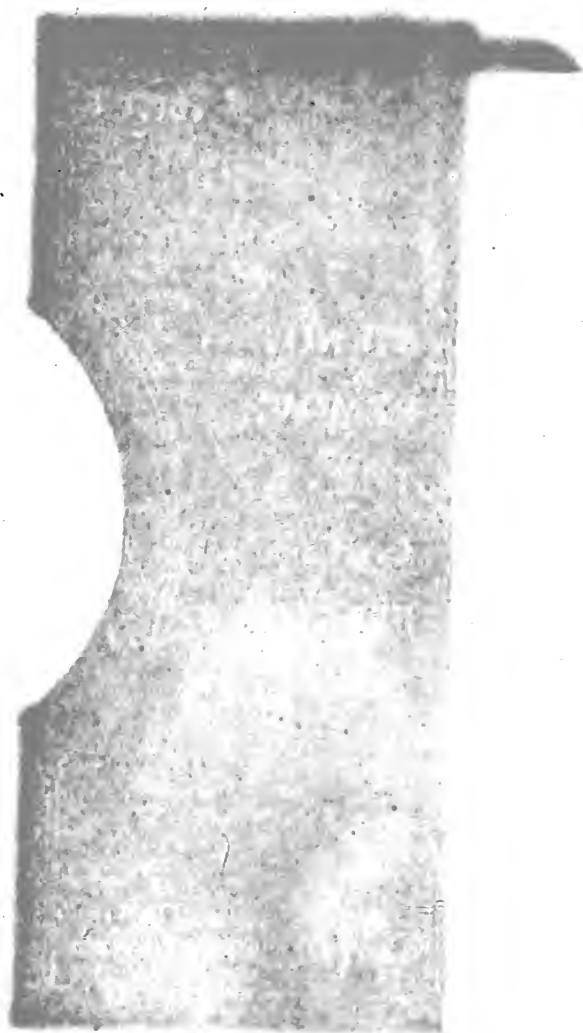
---











10884

Terence. Heautontimorumenos  
Hauton timorumenos; ed. by Wagner.

LL  
T316hW

**University of Toronto  
Library**

---

**DO NOT  
REMOVE  
THE  
CARD  
FROM  
THIS  
POCKET**

---

Acme Library Card Pocket  
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C  
39 13 17 06 10 004 5